



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### **Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### **About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

R 163

d

40 Nat. med. 163 d

40 Taraxacum



<36618205600012

<36618205600012

S

Bayer. Staatsbibliothek

ARCHIDOXORVM.

**Des Hochgelehrten**

**vnd weit berümpferten Herzen D.**

Theophrasti Paracelsi X. Bücher, so wir  
die Vorred de Mysterio Microcosmi/ für  
das erst Buch achten wollen,

Darzu seind von neuem/dise folgenden fünf  
Tractat kommen.

- R
- I. De Tempore.
  - II. De Imaginibus.
  - III. De Speculi Constellatione.
  - IIII. De Compositione Metallorum.
  - V. De Sigillis Plantarum.

Erst neuwlich publiciert, vnd auß geschriebnen Exemplaren  
an tag geben.




M▷D▷LXXII▷

BIBLIOTHECA  
REGIA  
MONACENSIS.

Archidoxorum Aureoli  
Theophrasti Paracelsi Liber  
primus.

De Mysterio Microcosmi.

 G nun wir vnser ellend vnnnd verlassenheit sollen vnnnd müssen betrachten Lieber silij/ wie wir so viel beschwerender herberg vnnnd hunger mit so viel seigner verschmehlichen zustenden/ die vns so gar vmbgeben haben/ das wir nicht grünen noch züfrüchten kommen möchten/ so lang vnnnd wir der Arzney/ wie die Alten beschreiben haben/ nachuolgen wurden/ sonder mit vil Armüt vnnnd jamer gefangen/ vnnnd mit bitterkeit gebunden/ vnnnd vns alles zü vngütem erschiesse/ des gleichē Andern mehr/ die auch mit vns gleicher wag in stunden/ dē die Alten mit ihren libellen nicht möchten zü hilff kommen vnnnd selig werden.

Darumb dann hie viel vrsachen seind/ die wir nicht anzeigen/ vñ viel Doctores seind/ die durch der Altē zü grossen reichthum kommen seind/ aber zü wenigem lob/ sonder mit

\* ij

## Vorred.

villiegen erlangt haben / das wir dann vns  
Memorien setzen / durch welche wir an gros-  
ser endt practick kommen möchten: Entgegē  
vns die grossen Mysteria / die als wunder-  
barlich seind mehr dan jmer mehr erfare wer-  
de. Darum vns zübedencken ist / wie sich die  
kunst halt mit denē Mysterijs der natur / ge-  
gen denen die dann der kunst nicht weichen.

So ist Mysterium naturæ also in solchen  
Tressen von seinē impediment / wie der ge-  
fangen mann / der nicht erledigt kan werden  
von seinen banden / dē allein seingemüt frey  
ist / dann Mysterium naturæ in dē operibus  
ist gleich wie ein feur in einem holz dz nass  
ist / vnd gern brinnen wolt / aber vor nesse  
nit mag.

So nun also ein gebrest in den dingen ist /  
so ist vnns zübetrachten / das er genommen  
wirt / so der hinweg kompt ist gleich der küst  
diser separation gegen der kunst Aromatari-  
orum / wie ein liecht gegen einer finsternus /  
dann wir melden das nicht vns auß hoffart /  
sonder allein das vns misfelt das groß schel-  
men werck / so in den Apotecken / vnd an den  
obhten gebraucht wirt. Darumb wir es  
billich ein finsternus heissen / vnd wol ein  
di.bs



## Worted.

diebs oder ein bescheisser grüben/ dann ein finsternuß/ dauon dem vnwissenden delpeln mancher vmb das geldt gearzneyet wirt/ wo er das nicht hette/ so geben sie ihn für gesund für/ vnnnd darzü sie wissen das kein hilff mit ihren plumpen reden ist.

So nun die kunst die ist/ die das mysterium naturæ anzeigt/ als durch quintam essentiam ein contractur geheilet wirt in vier tagen/ der sonst lang in tod bleib/ vnd ein wunden inn 24. stunden auff das end/ so mit den corporibus in vier vnd zwenzig tagen nicht mag geschehen/ vnnnd geendet werden/ wöllen wir mit güten genügt anfallen die Mysteria naturæ/ durch die experientz scheiden vō den impedimentis corporum/ vnd am ersten bedencken/ was dem menschen am nützlichsten vnd edlesten ist/ allein zū wissen die Mysteria naturæ/ darauff betracht wirt/ was Gott ist/ was der mensch/ was in beiden theilen vnd jr beider vbung seind/ himlisch in der Ewigkeit/ Irdisch in der brechligkeit/ darauff dann entspringt: was Theologia ist/ was Ius ist/ was Verum ist/ wie allein die Mysteria der natur das leben dem menschen seind/ ist zū wissen/ vnd denen nachvolgen/

## Worted.

der nach Gott vnd dz ewig güte erkent vnd erlangt mag werdē. Dañ wiewol wunder in d' Arzney ist/ vnd in den Mysterijs noch viel mehr/ nach dē leben/ ein mysteriū ist dz ewig daruon wir kein grund haben wie es sey/ dañ was vns durch Christū geoffenbart ist worden/ Auf dē entspringt die vnwissende grobheit der Theologē/ die da Gottes auflegung machen in dē/ dz sie dz mindest nicht verstehē vñ nicht wissend ist vns menschē/ wie ers gemeint hat so ers gebē hat/ vñ sie doch also im seine wort nach irer hochsart vnd geizigkeit lenckē vñ ziehen/ da vil beschiff erstanden ist/ vnd alle tag mehr erfunden wirt/ Als wir in Monarchia setzē. Darum wir der vernunfft nicht mit dem Mysterio gefundiert sichtlich für nichten achtē/ auch die Juristen/ die nach irem gedunckē gesatz vnd ordnūg gebē/ allein darum/ dz sie nit verderbē/ vñ d' gāze gemein nutz geblend ist. Dieweil dañ solche vngewisse sachen in solchen faculteten/ mehr dañ jnen zūgehört gebraucht wirt/ lassen wir sie in irē werdt hie gehen biß auff sein zeit/ vnd lassen vns auch mit bekümmern jr geschweiz vñ dant/ dann sie mehr vō Gott sagen/ dañ er jnen zū wissen hat geben/ eben jn verstehen wöllen/ als

## Vorred.

als ob sie in seinem raht sessen so sie vns vilipendiern / vñ d natur die Mysteria entziehē / vñ vilipendiern die Philosophy / dz sie weder trom noch end wissen / allein zū schreien das best / ist gleich als sam sie die sein / an denen d ganz glaub lig / vñ wo sie nicht weren / himel vnd erden zerbrech / ach der grossen thozheit vñ bescheifferey / durch sie achten sie darfür das sie mit seind / wiewol wir doch auch gartz anwenden / mit in sūchten so wir den brauch an vns nemen / vnserm ersten lehrer vñ schöpffer sein red vmb zū wenden / vnd sie biegen nach vnserer hoffart / Die weil vnd allein die vngewiß red / die durch den glauben solt bestetigt werden / vñ mit keiner and redlichē jrdischen sachen / wöllen wir doch vns dz hindanschlagen vñ gedencken / die Mysterien d natur zū sūchen / da dz end zeigt dē grund der warheit / vnd das nicht allein den grund angibt / sonder die Mysteriaden / vñ die hohe liebe in den menschen erfüllet vñ thūt / das ist d schatz Summum bonum / dē wir also materialisch vñ misterialisch verstehn in disem vnsern schreiben Archidoxa / vñ dz spiritualisch der Monarchey beuelhen.

Auf disem grund nemen wir die medicin herfür / vñ nach der experientz / dz wir endlich

## Vorred.

wissen vnd sehen mit vnsern Augen/ das es  
also ist/ wöllen wir pacticiern vnd diß Büch  
Archidoxorum theilen in zehen theil/ vns zu  
einem memorial/ was wir vns enthaltē wöll  
en vnnnd allein mit vns vnnnd den vnsern red  
den/ vñ dem selbigen verstädt gnüg schreibē/  
vñ schreibē dz nit in die cōmun d völder/ dan  
wir wöllen vnsern sinn vnd gedancken/ hertz  
vnd gemüt/ den sundern nicht offenbaren/  
zeigen noch geben/ vnnnd beschliessen also mit  
einer güten mauren vnd mit einem schlüssel/  
so es aber sach wirt/ das vns solche vnser ar  
beit von solchen Idioten nicht behüt wirt  
sein/ die dann allen künsten feindt seind/ wöll  
en wir vngeschrieben lassen dz zehendt Büch/  
von dem brauch der andern allen/ damit wir  
nicht den Götzen den freud ofen einstieffen/  
aber nicht desto weniger von den vnseren  
gnüg verstanden wirt. Vnnnd so wir also  
von den künsten reden/ ist zū wissen/ diß de  
Microcosmi/ in dem dann alle solche sachen  
probiert vnd erzeigt/ was in im sey/ das sich  
annimpt der Medicin/ vnnnd sich in der ver  
mischet vnd laßt sich auch die Medicin gewel  
tigen/ also das ihr nachuolgt als ein gezäu  
met Koffz/ vnd wie ein wüttender hund/ d  
an ei

## Vorred.

an einẽ band gefürt wirt. Also ist vns zůuer-  
stehen / das die artzney die natur / vnd alles  
was in dem leben stehet / also anzeücht / darin̄.  
vns drey begegñe / die vns anzeigẽ auß krasfft  
dieselbigen ein solches volbringen.

Am ersten / was vrsach die fünff sensus  
durch die mysteria der natur gebessert wer-  
den / dieweil vnd sie nicht vō der natur sein /  
noch natürlich wachsen / als vō einem samen  
eines krauts / da ist kein materi die es gebe.

Zum andern / die beweglichkeit des leibs  
zů ersinnen ist / was sie anreizt / vnd was die  
selbig treibt vnd bewegt / vñ in was gestalt  
Ihr mag zů hilff kómen werden.

Zum dritten / wie sich alle krasfft auftheilẽ  
in dem leib / vñ wie sie sich mit einem jetlichẽ  
gliedt theilẽ / vñ verwädeln nach desselbigen  
gliedts natur / vñ ist doch anfenglich die Na-  
tur einig. Darin̄ wir auff diß erst also sagẽ /  
wie dann von dẽ gesicht / gehór / vñ entpfind-  
lichs gustu / vñ sensu ersehen wirt / in solchen  
exemplen die augen in ihrer Materiẽ haben  
ein anfang darauff sie werden / wie dann de  
corporis compositione geredt wirt.

Dergleichen die andern jetz gemeldẽ / aber  
das gesicht ist nicht von dem samen darvon

\*\*

## Wort

Das aug kompt/noch das gehör von thott die  
oren wachsen/vnd die entpfindlich art auch  
nicht von fleisch/der gustus nicht vö der zunt  
gen/die vernunft auch nicht auß dem hirn/  
sondern sie seind allein behalter vñ kisten da  
riñ sie geborn werden/das ist auch nicht das  
sie 8 gnaden des schöpfers erwarten/also ob  
sie nicht von der natur des menschen sein/vñ  
von Gott auß gnaden eingegossen werden/  
daruon etwan entspringt ein plind mensch/  
auff dz erkant werden die Magnalia Dei/dz  
nicht also verstanden wirt/dann die jetz ge  
melden stück haben ihr corpus in ihnen vn  
greifflich vñ vnentpfindlich/vñ wirt ein jetz  
licher mensch/gleich wie der leib ist/vnent  
findlich/vvnd wirt ein jetlicher mensch/  
auff zwey zusamen gesetzt/als im cor  
pore naturæ et ex corpore spiritali et Ma  
teria gibt leib vñnd blüt vñnd auch fleisch/  
8 spiritus gibt gehör/gesicht/sensum vñ ent  
findtligkeyt/vnd gustū/Sonñ aber ein son  
geborn wirt 8 nicht gehört/entspringt im auß  
mängel 8 geheuß darin dz gehör liegen sol/dañ  
dz corpus spirituale verbringet sein sach nicht  
an ein rechte geordnete stat/die vrsach wir  
de generationibus hominū sezē. Also werde

iiii

## Wort

nñ die Magnalia Dei erkant in dē / dz zwey  
corpus sein / æternū vñ corporale in aure ver  
schlossen / vt patet de generatione hominū /  
Aber die argney wirckt in dē / dz sie dz hauf  
erleutert vñ reinigt darī dz corpus spiritua  
le mag gnügsam verbringen sein wesen / wie  
ein subers in einer vnbesleckten kamer.

Dēnach vns zū betrachte die bewegligkeit  
des leibs vō wañen sie kompt / vñ was jr vrs  
sprüg sey / dar um / dz sie dē leib vereinigt mit  
dartzney / vñ also die bewegligkeit gesterckt  
wirt ist also / Alles was da lebt / hat vō na  
tur sein bewegligkeit auß dē wachsen / vñ ist  
also gnüg bewert quo ad naturalem rationē /  
aber die bewegligkeit die vns mehr anlign / ist  
zü erkleren / die da geschicht nach meinem wil  
len / als wañ ich einē auffheb / auß was krafft  
dz geschehe / die weil ich kein Register sehe / da  
mit ich zeuch / sond also wil ich / vñ also ist  
mit gehen vñ lauffen / mit springen vñ dglei  
chē was dañ sol wið die natur bewegligkeit  
sein / dañ auß eigener natur kompts nicht / son  
der ex accidente / dz hat seinen vrsprüg / Also  
intentatio ist allein meister am gewaltigsten  
über mein bewegligkeit / also zūer stehen / intē  
tio imaginatio sein on virtute vegetatiua on

## Wort.

ferw on holtz / als wir de imaginatione sonderlich setzen / So ist sie nun nirgent gewaltiger zünolbringen jr würckung / dan in ihren corpus in dem sie ist vnd lebt / vñ ist im ganzē corpus nichts dz leichter mag angezeigt werden / dann Anima Vegetatiua / auß der vrsachē / das sie in jr selbst laufft vnd gehet vñ darauff gerichtet ist / gleich wie ein verdēptes ferw / so bald es den lufft entpfindt / so bründt es / also auch an meinen gedancken ist zūsehē auff ein seiten / nun mag ich mein aug nicht dahinteren mit dē hendē / sonð min imagination fert dasselbig an das ort / da ich beger zū gehen vnd setz das mir für / also bewegt sich mein leib an das selbig end / vñnd je vester das ist meinen gedancken / je vester ich lauff / also die imagination ein bewegerin ist meines lauffens / also die arznei die corpora / darin speculatio ligt / reiniget dz also die media ringer mögen gefürt werden. Auff das drit ist vns zūer stehen / das im leib ist ein auftheilung in alle glieder von allem dem / dz von aussen vnd innen kompt / vñ in der auftheilung / ist ein mutation also / das ein theil gehört in die complexion des hertzen / das and theil in die natur des hirns / vñ also von andern



## Ward.

der zuuerstehen ist: das wirt also verstanden. Der körper zeucht in zwen weg ansich/ innen vnd aussen/ Innen ist alles das so der körper ansich zeucht vom lufft/ erdē/ wasser vnd feur/ vnd ist das also zuuerstehen/ was hinein genommen wirt/ ist nicht not zuerzelen/ dann der grund der vernunfft erkennt das/ das aufgetheilt wirt/ wie hernach de diuisione gerdet wirt werden. Aber das vō aussen kompt ist also / das der leib von den vier Elementen an sich zeucht sein naturfft durch ganze haut/ vnd wo das nicht were/ so mag die inwendig speiß nit gnügsam sein zuenthaltendē menschen/ dann die feuchte/ so in dem leib nicht ist ohn die gewonheit/ wirt an sich zogen von wasser/ als dann möglich ist so lang einer in wasser stehet oder ligt/ kein durst bedarff zu leschen alle zeyt/ nicht in der gestalt/ daß das wasser auflesch die hirtz wie das feur/ sonder die hirtz ziehe an vnd trinckts als were es von innen/ darumb die kü auff den alpen ein ganzen somer onträck sein mögen/ dann ihr natur ist/ das sie mögē von der lufft getrenck't werden.

Also der gleichen dem menschen die narüg auch wechß/ das vngessen/ die natur mag

## Vorred.

enthalten werden/in solcher gestalt/so in dē erdtrich vergraben wirt mit dē füßen/ Auch haben wir gesehen einen auff sechs monat nichts essen/ dan allein einen erd knollen / dē er auff sein magen legt/ wann er dürr wardt legt er einen andn darauff/ vñ beklagt sich al so keines hungers nicht/ das hat sein vrsach als wir de Naturæ appetitu setzen.

Also wir auch gesehen haben mit der Artzney / dz einer sich selbs erhalten hat viel jar mit 8 quinta essentia auri dz er zu tagen kait ein halbe schüpel nam. Darumb auch viel feind/ die etlich jar nichts gessen haben / als auff zwenzig jar/ wie wir bey vnsern zeyten vñ gedenckē gesehē habē/ wiewol solches zu gelegt wirt vō frombkeyt wegen 8 personen/ dz wir auch nicht vrtheilen wöllen: Aber natürlich ist/ das Tristitia Melācolia/ vñ das schwer gemüt hunger vnd durst benimpt / also das durch des leibs an sich ziehen/ ein cörper vil jar mag erhalten werden. Dan es ist nicht in solcher gestalt dz essen geschaffen / das wir essen müssen brodt/ fleisch/ vñ trincken wein od wasser: sonder vō dem lufft vñ erd knollen mögen wir vnser leben erhalten/ vñ was da von essen geschaffen ist/ dz ist vns

auff

## Vortz.

auf einem versuechen geschaffen worden/  
vnd geschehen/dz wir in Monarchia erkla-  
ren wöllen. Wiewol wir das verhengendz  
nicht sein möcht on vnser arbeyt gehen vnd d  
gleichen ohnzeytlich essen corporalisch auß  
viel vrsachen/darum das auch ein vrsach ist  
die beschaffung der speiß/als ein artzney wi-  
der die kräckheyt. Darum so wöllen wir jertz  
distinguiern/was gestalt solches ding in dē  
leib kōm/wie sie durch dz getheilt werden in  
alle theile des leibs / ist also gleich zūerste-  
hen / als wann ein brandwein in ein wasser  
gegossen wirt / so schmeckt dz ganze wasser  
darvon / vnd ist gleich außgetheilt durch den  
gāzen leib: od gleich als weñ ein dinten in ein  
wein gossen wirt / so wirt es alles schwarz:  
Also auch im leib d Humor vitæ durch treibt  
es schneller / dan wir vō dem exempel gesage  
haben: Aber in was gestalt es sich verfert/  
dieselbige natur ligt allein in gliedern dz es be-  
greiff / deuwet es dz auch in seines gleichen/  
als ein brodt kompt es in einen menschen / so  
wirt es menschen fleisch / in einem fisch / fisch  
fleisch. Also zūnerstehen ist / das auß krafft d  
natur der gleichen die an sich genomene ding  
sich verfert vnd eigenen sich nach der na-  
tur der glieder / das dann an dem selbigen ort

## Vorred.

ligt/vñ also ist von den Arzneyen auch zuer  
sehen/dz dieselbige in den gliedern transmuriert  
werden nach iren eigenschafften/wann die glieder  
seind vnd nemen die starcke krafft vnd tugend von  
ihren eigen subanstrze/nach dem die distillation böß  
oder güt ist/subtil oder nicht/nach dem die arzney  
ist/ist es von quinta essentia/so wirt ihr trāsmutation  
dester stercker/ist sie aber von groben so bleibts  
also:gleich wie ein gemehl sich nach der farben  
ziert/vñ nach dem die farb edel ist/oder nicht/  
also ist auch das gemehl.Darumb wider meinung  
seind/vnser experientias zusamen zusetzen/vnd  
ordnen vns für ein kurzweil/vnnd zu einer vnuer  
gessenheyt vnserer übung/so wir der selbigen  
notürfftig seind/ingedenck weren/setzen wir die  
neün bücher/vnd lassen das zehendt in vnseren  
occipitio verschlossen/auf vrsach der Idioten/vnnd  
ist doch den vnsern gnüg gesagt/vnd laß sich  
hie niemandt verwundern ob vnsern schälē:  
dann wiewol wir wider den altē lauff setze/  
so gibt es die experienz/die in allen dingen  
ein meisterin ist/vnd durch sie alles probieren  
sichtlich sehen.

# Das Erste Buch von der Renouation vnd Restauration.

**A**ls Restauration vnd Renouation sey / ist vns am ersten zu verstehen / die da restaurieren vnd renouieren / vnd was da renouiert vnd restauriert mag werden / zu erkennen ist inn aller dingen schöpfung: Also werden alle Mineralia gejüngert / gerenouiert vnd restauriert also / das das verrostet eysen wider zu einem frischen eysen gebracht vnd gemacht mag werden / vnd spangrün von kupffer wider in sein kupffer / dergleichen der Minium widerumb in bley / der Saturnus wider in Mercurium: also ist da ein renouation vnd restaurat / die da dienet vnd erjüngert das verdorben vnd verrostet in sein vollkommen wesen. Ist hie zu verstehen / das solches wie jetzt gemeldt ist ein renouation / die sich mit dem restaurieren vnd renouieren nicht mag vergleichen / dann wiewol es ein rost vnd kein Metall ist / so ist es doch noch vnuerzeert in seinem Metallischen wesen: darumb mag es sich hie nicht

## Das erst Buch

vergleichen / hie zu einem vndericht / was restauratz vnnnd renouatz sey / auß vrsachen / das im menschlichem geschlecht solche rost vnd abwäschung nicht geschehen / darumb sie nicht dörffen reducirt werden.

Also ist auch zuuerstehen / so der mensch in seinem abnehmen were / vnd decrepitus / das gleich so wol als ein rost in seinem wesen mag verstanden werden. Also mag dieser corpus reducirt werden von dieser decrepitet in sein gesundtheit / als vñ einer krankheit in ein gesundtheit ist ein reducieren. Wir wollen aber dauon nicht schreiben / es mag auch dz wol für ein restauration geacht werden / als die Metall auß dē saltz / schwefel / Mercurio. So nun die perfection also verbracht ist / vnd zu einem Metall perficiert / mag der selbig wol widerum zu seinen drey ersten komen / also das sein saltz / sein schwefel / sein Mercurius widerumb erscheinen / als in seiner ersten gebärung / vnd des Metalls wesen ganz vergehet / vnnnd kein Metall mehr ist. Darumb mag auch wol geschehen / das die Materia trium primarum zu einem Metall widerumb werde als vor / als vñ des kupffers dreyē / widerum ein kupffer.

fer / das ist auch wol restauration vnd renouation in den Metallen / dan es ist new geboren auß einer gemachten Metallen vnd perficiert. Aber diß ist kein renouation noch restauration hie zu rechnen gegen den menschen / dann auß vrsach / das wir nicht mögen gebracht werden in die drey ersten oder inn vnser sperma / auß dem wir widerumb möchten renouiert vnd restauriert werden / wie wir jetzt haben angezeigt von den Metallen : dann so wir darnach inn vnsern gewalt das wir vnus möchten besseren in der anderen gebärung / dann die erste gewesen wer / als am eyßen / dz zu seinen erste dreyen gebracht wirt / vnd darnach in ein Silber oder Goldt gemacht / das dan ganz vnzerbrächlich wider ist / als der Saturnus / der wider zu seinem Mercurio gemacht wirt / vnd darnach zu einem vnzerbrochenliche metall verwädlet. Also wir auch auß vns möchte ein vntödtliche creatur schöpffen / dz wir nicht macht habē / vñ also einer solchē prima materia seind wir beraubt / vnd in ein vnderbringlichs gewandelt / die nicht mag zurück gezogen werden / sondern muß fürfarn / wie sie angefangen hat / vnd nicht gedenccken

## Das erste Buch

den widerzubekommen / darvon es außgantz  
gen ist.

Darumb Restauratio vnnnd Renouatio  
zweyerley sind / das ist restauratio vnd re-  
nouatio / wie wir von Metallen erklärt ha-  
ben : dz ist auch eine / so wir ein altes gemald  
lassen renouieren mit neuen farben / das dan  
widerumb siehet wie am ersten / so ist aber  
zuerstehen / das nicht diese neue materia ist  
gemacht auß dem alte / sondern außgestrichē  
wie ein neues bildt / darumb es auch nicht  
restauratio mag geheissen werden.

Nach der Renouation oder Restauration  
der menschen / die restauratio vnd renoua-  
tion soll also inn dem menschen verstanden  
werden / das sein humor radicalis den der  
spiritus vite treibt vnd übt / nicht hinder sich  
gezogen wirt / sondern gesterckt vnd für sich  
getriben als ein baum dem da geholffen wirt  
zü der blüß / vnnnd zü der frucht / vnnnd dar-  
nach so das abfelt / widerumb gefundiert  
wirt wie züvor. Wiewol vns das nicht  
gantz auff vnserem fürnehmen ein exempel  
ist / so ist doch das zuerstehen / darumb das  
der humor radicalis sol also für sich getriben  
werdē / wie wir von dem baum zuerstehen

ha-



haben geben/ vnnnd geben also restauration  
 vnnnd renouation züuerstehen/ das sienicht  
 geschicht in humore radicali/ sonder in dem  
 das auß dem humore radicali wechset vnnnd  
 entspringt Materialisch vnd Corporalisch.  
 Gleich als eine glocken die da gegossen wirt/  
 nimpt iren klang nicht von dem thon/ sonder  
 von dem corpus: Also ist die Restauration  
 vnnnd Renouation/ nimpt ir würckung nicht  
 in spiritu uite/ sondern in dem das in macht/  
 das ein ist Materialisch/ das ander substan-  
 tialisch. So aber alles das/ darinnen der  
 humor radicalis kompt oder darinn er ligt/  
 gereinigt wirt/ so wirt ihm sein thon auch  
 gereinigt/ vnnnd ihe besser sein thon ist/ ihe  
 besser sein corpus/ vnnnd wiewol wir reden/  
 daß humor radicalis von den corporibus  
 vnnnd membris komie/ reden wir inn solcher  
 gestalt / das humor radicalis / vnnnd das  
 von ihm kompt/ gleich ist als die wurtz oder  
 baum / das keins ohn das ander sein kan  
 oder leben mag.

Also ist vns da auch züuerstehen / das die  
 zwey also in ein ander gewidmet sein / das  
 sie nicht getheylt sein oder werden/ so sol der  
 humor radicalis vnd spiritus uite mit ihren

## Das erst Buch

humoribus nite in de corporibus vnd membris ligen / gleich wie der thon in einer Metall / der nicht gesehē wirt / sondern gehört: Also auch der spiritus nite vnd humor radicalis ligen / Wer vns ein grobs das wir ihn wölten bessern / oder durch ihn den corpus renouieren / sondern allein gedenckē / das corpus et materia / die auß ihm vnd mit ihm gewachsen vnd entstanden seind / zu restauriern vnd renouiern / gleich wol zu verstehen in dem wege / das restauratio vnd renouatio allein sey ein verenderung der membrorum die da sein inn corpore ex superfluitate / also das alles das so von dem corpus kompt / vnd humore radicali / sol abfallen / vnd ein anders wachsen / als wir vom reinigen verstehen / da alle bletter / reiß / blumen / frucht vnd schwamen abfallen / vnd wachsen herwider / vnd verendert sich doch das vollkommen nicht also / das es auch abfiel vnd anderst wuchs / sondern es bleibt also / bleibt auch der humor radicalis / das ist / das leben in corpore / vnd das corpus mit im werffen von ihnen ab / das haar / die negel / die zeen / vnd dergleichen / nach disem wachsen herwider / also ist das restauration vnd  
renou

renouation/ das dann das ding/ das zu re-  
 stauriern vnd renouiern ist vnnnd mögen re-  
 stauriert vnnnd renouiert werden/ dann ein-  
 jetlich restoration vnnnd renouation/ ge-  
 schicht in der superfluitet/ vnnnd in denen die  
 auß dem besten wachsen vnd kommen. So  
 ist nun das also züuerstehen/ wie da möge  
 restauriert vñ renouiert werden der leib/ so  
 haben wir wol anzeigung geben/ ist auch  
 wol züuerstehen von den superfluiteten/ die  
 da nicht wachsen in materien/ als das haar/  
 zeen/ haut/ negel/ seind in dē leibe die ding/  
 die da superfluiteten seind/ vnd nicht in ma-  
 terien oder substanzzen wachsen corporales.  
 sonder bleiben ligen in ihrem wesen/ als da  
 seind die vier complexiones. Eine die da kom-  
 met auß kelte vnd feuchte/ so in dem ganzen  
 leib verhalten ist vnnnd geboren wirt/ vnnnd  
 hat kein besonder art noch anfang/ von dem  
 es außgieng/ vt de quatuor complexionibus  
 probatur. Die ander kompt auß ihrem wi-  
 der spil/ von hitz vnnnd tröckne/ ist gleich also  
 auch ein leib/ vnd hat kein sonderliche wo-  
 nüg od vrsprüg/ macht auch ein liquore. Die  
 dritte ist kalt vñ tröckē/ gebürt sich auch in dē  
 weg. Die viert heiß vñ feucht/ ist auch also.

zum

## Das erst Buch

Inn ersten/ wie die zwey ersten/ so begibt es sich auch in dem/ das die vier humores nit in allen cörpern sein/ etwann nur einer/ zwen etwann drey/ etwann vier. So ist von ihnen in renouatione vnnnd restauratione zu mercken/ das sie consumiert vnd aufgetheilt werden/ dann es der vrsachen/ das die natur vnd des menschen leben ohn sie wol leben mag/ vnd ihr zu keinem ding bedarff/ vnnnd vnnnd ist allein ein vnde vberflus/ wie die hepfen im wein/ od der gest/ so im herpst von ihm gehet.

Also wirt auch verstanden von den vier complexionē/ so in dem menschē erscheinen/ dieselbigen renouieren vnnnd restaurieren sich nicht/ dann es ist ein solche vrsach/ das die vier complexiones auf keinem glied entspringen/ neqz ex maioribus/ neqz ex minoribus. Es ist auch nicht im blüt/ auch nit im fleisch oder andern dergleichen: also soll verstandē werden/ das Sanguinea complexio auf der blütreichen lebern komme/ vnd Melancolia auf dem milch/ vnnnd Colera auf der gallen/ vnnnd Phlegma ex cerebro/ das dann entstehen mag. Dann die bemeldte glieder geben keinem menschē sein complexion/ sondern

den die complexionen kommen in der geburt /  
vnd bleiben in dem todt / vnd wir wollen  
doch nicht disputieren / dann es ist zu weit  
von vnserm text de renouatione et restau-  
ratione.

So also die vier complexionen kein obrt  
noch vrsprung haben in disen corporibus / li-  
gen in spiritu vite vnd in humore radicali / so  
mögen sie nicht renouiert noch restauriert  
werden / sonder so der corpus clarificiert  
wirt / als dann / wirt auch ihr natur clari-  
ficiert.

Wir meldē auch bey vnserm text / das die  
auftheilung der complexion *statis* / *regio-  
nis* vnd *ragiminis* nicht zu achten sein / dan  
auf denen dreyen werden dem leib keine com-  
plexions eingetrückt. Es mag sich wol be-  
geben daß das alter *tristiciam* einfürt dem  
leib / Das ist nicht complexion / auch so mag  
die region ein *phlegma* einfüren / ist nicht  
complexion / *phlegmatica*. Deßgleichen die  
Bilis mag auch einfüren / das einer möcht  
gelb sehen / Aber das ist hie nicht zu dispu-  
tiern / sondern sie werden de *conseruatione  
corporis* declariert. Auff solche auftheilung  
ist ein eygner verstandt / das nicht allein hu-

## Das erst Buch

mores sein et wann mineralia/et wann cor-  
ruptiones/die alle superfluitates sein con-  
tra naturam et virtutem. Dergleichen von  
haupt gliedern züreden ist/die dann der reno-  
uation vnd restauration widerstanden in  
solchem weg/das sie kein renouation vnd re-  
stauratiō entpfinden/dann sie ziehen das  
selbig nicht an sich/vnd was durch sie gehet  
vnd mit ihnen prepariert wirdt/dasselbig  
nehmen sie nicht anderst an/dann als ein  
nutriment/vnd nicht medicin/so aber in  
ihnen humores oder andere superfluitates  
weren/die selbigen würden expelliert. Also  
auch von andern gliedern züer stehen ist/  
bein/marck/hirn/hertz/lebern/lungen/nie-  
ren/miltz/magen/gedärm/cartilago vnd  
musculi/vnd also ist zü wissen vom blüt/dz  
in ein ist auß corruptio oder superfluitas die  
allein ein accidēs ist/vñ also auch im fleisch/  
des accidens purgiert sich in der renouation  
vnd restauration/nicht das anders kōnde  
wider werden/sondern das das böß von im  
kompt/vnd das güt preserviert/vnd des  
gleichen von dem fleisch.

Aber wie wir jetzt mit kurzem angezeigt ha-  
ben von den dingen/welche da restauriert  
vnd

vnd renouiert mögen werden / ist zu ver-  
 stehen / Lepra / Caducus / Mania / Pustu-  
 la vnd dergleichen Podagra / Lethargia /  
 Artetica vnd andere mehr in der renouation  
 vnd restauration hinweg gehen / es were  
 dann ein krankheit / die auß der geburt ein  
 vrsprung nam vnd hette / dieselbige wirt  
 nicht genommen.

Aber zünerstehen von der lepra ist also  
 ein vmbkehren in dem leib / das nicht allein  
 lepra / sonder so ein sterckere krankheit dan  
 lepra ist / were / vergehet vnd außgetriben  
 wirt von dem leib / wie purum ab impuro /  
 sondern in dem weg / das lepra sich conuer-  
 tiere in sanitatem / gleich wie ein kupffer so  
 zü goldt oder eysen wirt / des sich dann nie-  
 mandt verwundern soll / dan renouatio vnd  
 restauratio haben ein solchen verstandt / das  
 sie verzeren das böß / wie ein fewer verzeeret  
 das falsch von silber vnd goldt / vnd laßt  
 das lauter ligen. Also auch zünerstehen ist /  
 das caducus in ein solchen weg genommen  
 wirt vnd podagra / dann da renouiert sich  
 alles / so inn dem ganzen leib ist / blüt vnd  
 fleisch / vnd was das begreiffet / wie ein Al-  
 kali reinigt den leprosum Mercurium zü gü-

## Das erst Buch

tem selber / also reiniget auch renouation vñ  
restauratio den leib in ein güt wesen so wir  
jetzt gemeldt haben.

Vnd also ist zū verstehen / das renouatio  
vñd restauratio alles das expelliert / das  
im leib ist superfluum vñd incongruum der  
Natur / vñd mutiert alles das so die Nas-  
tur nicht bedarff / vñd nicht soll zū dem gū-  
ten / vñd macht alle ding / wie wir erzelt ha-  
ben / widerumb wachsen / vñd macht jung  
den ganzen leib / Auf der vsachē / das ihñt  
nichts widerstehen mag / so doch inn der  
natur ist.

So ist vns nun zū wissen / in was wege et  
Restauriert vñd Renouiert werde / vñd  
ersehen / von wegen seines anzündens so er  
in spiritu uite hat / vñd in humore radicali  
auf welcher anzündung die vorbeschriebene  
operationes beschehen / gleich in der krafft  
als ein nessel die da breñt / Wer ist so Flüg der  
sein vsach ergründē mög / weil es vns nicht  
inn actu erscheinet materialiter als es thüt  
sensibilter: Also ist auch renouatio vñd  
restauratio ein anzündung der natur auf  
krafft die vns nicht zūerzelen sein / so ist vns  
doch das in gūtem wüssen / das durch das  
fewer



feuer alleding purgiert vnd gereinigt wirt/  
das sichtlich ist. Nun ist das widerumb  
natürlich/das solches durch nichts anders  
geschehen muß/dañ durch das feuer. Da-  
rumb vns zwey feuer verstanden werden/  
das Materialisch vnd Essentialisch/durch  
seine essentiam vnnnd virtutes/ als cantari-  
des/die ein haut auffbreñent vñ auffziehend  
wie ein gewaltigs feuer/vnnnd ist doch kein  
feuer/wirt auch nicht entpfunden/das es  
fewrig sey/ Auch flamula vnnnd vrtica/wie  
wir erzelt haben.

Also ist vns auch wol wüssend/das reno-  
uatio vnd restauratio durch solchē weg jr o-  
peration haben/so sie in den leib komē/vnd  
sich darinn vereinigen/oder ein coniunctio  
das da ein wütrckung geschicht/wie in einem  
Venus/Saturnus od Eysen/der mit seinē  
Kealgaris eingesetzt wirt/deren keins heiß  
ist oder fewrig/vnd beide verbrünnen in ein  
ander als ein recht feuer von holtz/vnnnd ein  
perfecter metall an beiden gefunden wirdt/  
der vorhin gantz außsezig gewesen ist.

Wer will vnns das gnügsam ergründen  
möge/so vitriol durch gossen/wirt ein kupf-  
fer gefunden/vnd sicht ihm vngleich in aller

## Das erst Buch

gestalt: Also ist auch die *Renouatio* vnd  
*restauratio* zu verstehen/ dz sie gleich in dem  
weg ire operation verbringe/ wie ein kalch/  
der mit wasser gelöscht wirdt/ lernet sich  
selbs/ löschet ihm ab sein stärke/ durch das  
essentialisch wasser.

Es ist vmb vnser natur zu renouieren vnd  
restaurieren zu verstehen/ gleich wie ein eyß  
nigel der sich renouiert auß eygner natur/  
auch viel solther stück mehr seind/ die solches  
zuthun gewalt haben/ wie wir manigfaltig  
in *Archidoris* melden/ vnd noch viel mehr in  
*Secretis nostris*/ da viel zuergründē/ so es  
von vnserm text *de renouatione et restaura-*  
*tione* ihm zu weit were/ vnd wie wir da an-  
zeigen/ also wir *de renouatione et restaura-*  
*tione* zu verstehen geben/ vnd darbey meldē/  
dz wir nicht gnügsam wissen wie das ferwer  
würckt: wiewol wir sehen/ das es verzeert  
das holtz/ darumb das es von wegen seiner  
größen hitz vbertrifft das ander/ vnd ver-  
zeert das also bleiben lassen/ vnd an ein an-  
ders ohrt vns darthun.

Wöllen jetzt also gnüg gemeldt haben von  
dem anfang der *renouation* vnd *restaura-*  
*tion*/ vnd anzeigen die ding/ welche da re-  
nouieren

renouieren vnd restaurieren: so haben wir dieselbigen in Archidopa beschriben zubereiten vñ zu merckē / vnd genennet zu erkennen / wöllent wir hie die compositiones darauffsetzen / vñ den proceß am ersten. So wir anzeigen die stück simplicia vnd Arcana / ist zūnerstehen das jr würckung geschicht in vil wege. Dañ etlich sein die mit gewalt reinigen / durch renouation vnd restauration den lepram / vnd weiter kein andere krankheit / vnd sein doch vollkommen in der renouation vnd restauration / aufgenommen in den distinctionibus der krankheiten / als dañ ist quinta essentia vnd mysterium et elementum anthimonij dz den leib reinigt mit dem aufsatz / als es reiniget das Silber vnd Gold in seinem guß / vñnd laßt kein vnflat in ihm.

Dergleichen Elementum Solis vñnd quinta essentia vom Sol / vñnd oleum auri leprā mit allen krankheiten hinweg nimpt / renouiert vnd restauriert / also auch quinta essentia eullebon vnd Chelidonia Melissæ, Valeriana, Croci, Mannæ vnd Bethonica, die da alle renouieren den leib / aufgenommen die krankheiten mindern sie nicht / die wir dann anzeigen haben.

Def=

Desgleichen quinta essentia Berlarum /  
 Smaragdorū / Saphyri / Rubinorū / Gra-  
 natarum / Jacinthorum / renouiern vnd re-  
 stauriern den leib auch auff alle vollkome-  
 heit vnnnd nemmen mit ihnen wegt die tar-  
 tarischē franckheitē / als Calculū / Arenam /  
 Podagram / Chiragram / Arteticam vnnnd  
 Congelatum / vnnnd was dergleichen seind /  
 die da von wasser erwachsen. Die quinta  
 essentia vnnnd Magisteria mineraliū et liquo-  
 rum / renouiern vñ restauriern den ganzen  
 leib ohn allen mangel von den franckheiten  
 als Caducus / syncope / suffocatio / vñ w3 de  
 priuationibus sensum ist / als Mania Phre-  
 nesis vnnnd dergleichen.

Die magisteria vnnnd essentia von Tartar  
 ro vnnnd Alkali renouiern auch den leib mit  
 vollkomeinheit der restauration / vnnnd nem-  
 men mit ihn hinweg alle apostemata vnnnd  
 putrefactiones humorum.

Dergleichen die essentia vnnnd extraction  
 vñ magisterium de pharmacis maioribus /  
 renouiert vnnnd restauriert auch den ganzen  
 leib / vnnnd nemmen mit ihn hinweg die febres  
 quotidianas / sinanche / ephimeras. Der-  
 gleichen die primæ primarum mögen reno-  
 uiern

430

nieren vnd restauriern auch den ganzen leib /  
 nemmen mit hinweg den frauwen alle ihre  
 krankheiten vnd züfahl / machen fruchtbar  
 vnd gebärhafft mann vnd frauwen. Des-  
 gleichen die arcana nemmen mit ihnen hinweg  
 alle die krankheiten die da dunturni vnd in-  
 curabiles seind / vnd renouiern vnd restau-  
 rieren den leib mit der mehresten sterck vnd  
 krafft.

Des gleichen die essentia von Balsamo re-  
 nouiern vnd restauriern auch den leib / nem-  
 men wegt alle plenteses vnd pestilenz mit  
 wunderbarlicher würckung verbringen.

So ist doch in denen allen zünerstehen /  
 das die composition soll behalten vnd ge-  
 macht werden. Dañ wiewol ihr viel seind /  
 so ist doch keine / die allein in genere einem jet-  
 lichen gnügsam were züheilen für alle krank-  
 heit / die dann auch darmit sollen aufgetrie-  
 ben werden. Wöllen wir also vnderweisen  
 fürhin den modum vnd die practick vnserer  
 intention auff die endt. Wiewol wir nicht  
 alle proceß setzen / so ist dz nicht ein noturfft /  
 dan vrsach **WEX VNS VIER STE-  
 HET / WRT VNSER SCHREJ  
 BILN MERCKEN:** Wer vns aber nit

## Das erst Buch

verstehet / der ist durch vnser schreiben nicht  
zū lehren / aber gnügsam wöllen wir alle  
proceß angeben. Sonder allein das ist  
vns schwer zū schreiben / das von vielen ge-  
schrieben ist vnd auch zū wüssen / so mag ein  
solches in ganzer vollkommenheit nicht baß  
geschehen / dann allein durch das primum  
Ens / in welchem dann ein sonderliche na-  
tur ist des wesens in dem leib zū mercken vñ  
vmbzūwenden. Dann primum Ens ist ein  
imperfectum compositum das da predesti-  
niert ist auff ein endtlich endt vnd incorpo-  
ratium : vnd dieweil es nicht perfect ist / so  
mag es alles verendern darin es incorporiet  
wirt / als ein Mercurius. Dergleichen ist  
in einem imperfecten primo enti in der imper-  
fection : Wiewol er determiniert ist vnd ge-  
endert / ist doch nichts auß der imperfection  
gemutiert / sonder in ihr definiert.

Der Mercurius hat macht den ganzen  
leib zū renouieren / dann in ihm ist das aller  
selzamest vnd wunderbarlichest laratiff vñ  
alteratiff / darin nicht gnügsam mag er grü-  
det werden / so ist er doch ganz imperfect /  
vñ nicht taugenlich in seiner operation : auß  
vrsachen / das er ein Mercurius ist / vnd seit  
pri-

primū ens nicht in ein andern corpus soll predestiniert werden: dan wie er ist also ist sein perfection/ so reden wir de primo ente/ daß das vollkommen sey zū renouieren vñ restaurieren den ganzen leib/ als dann primum ens auri ist/ vnd das auß vrsach/ das es sperma auri gantzlich occupiert/ vnd am aller subtilisten ist/ mehr als das recht gilt.

Darumb ist primum ens Solis penetra-  
bile/ wie ein Mercurius in das Metall/ vñ  
hat inn ihm nicht den spiritum Solis/ das  
primū ens coagutiert/ nimpt ein solche gro-  
ße krafft/ daß dz goldt in dem hundersten teil  
vnd gewaltig in seinen krefftten nicht ist als  
sein primum ens/ zū gleicher weis/ als weñ  
ein güter wein gefroren wirt/ weiter nim-  
mer mehr in seiner ersten krafft ist/ noch da-  
rein kompt.

Also zū gedenccken ist/ so wir vollkommen  
von dem renouieren vñd restaurieren wöllen  
schreibē/ daß wir das primum ens/ das ist/  
die erste composition des goldts/ die noch  
ein liquor ist vñ nicht coaguliert/ der selbig  
renouiert vñd restauriert alles was er be-  
greiff/ nicht allein den menschen/ sondern  
ein jetliche frucht/ kraut vñd baum: vnd ist

## Das erst Buch

das nicht anderst zů verstehen/dann wie ein  
artz eines metalls/das da mit viel mehr tu-  
genden begabt ist dann sein metall/dann inn  
ihm ist spiritus arsenici/saltz/schwefel vñ  
Mercurius/so sie durch dz fewer gereinigt  
werden/kommen sie alle daruon/vnd bleibt  
also ein metall in einem wesen.

Deßgleichen ist zů verstehen von dem pri-  
mis entibus der Marcasiten/als von dem  
Antimonio/der dñ nicht minder danñ das  
goldt primum ens zů erkennen ist. Dann in  
primo ente antimonij ist ein solche krafft/dz  
sein primũ ens alles was es begreiffet/trans-  
mutiert von jm selber auß eygner natur/wie  
es dann auch Antimonium thüt durch das  
fewer/dann ein solcher virtus scheidt alles  
das vñ leib/dz vñ humore radicali wechste  
vñ laßt das auß rechtem grundt ernewern:  
dann sein primum ens in solcher predestinie-  
rung stehet/das auß ihm ein solches wesen  
aufgehet/wie auß einem fewer ein wärme.  
Also auch von primis entibus vñ refinenz zů  
verstehen ist. Das primum ens sulphuris  
ist ein ganze transmutation in allen reno-  
vationen vñ restorationen. Dann primũ  
ens sulphuris ist also starck/das es alle pri-

ma



maentia metallorū tingiert inn sein wesen/  
vnd nimpt inen jr operation/ vnd reduciert  
es in jr erste materi/ vñ perficierts/ dz nach  
im ein newes perfects corpus wirt/ dan pri-  
mū ens dz auß dem schwefel kompt/ ist also  
kressftig in des menschen leib/ dz es alle humo-  
res radicales renouiert in allen jrē vñgeben.

Also wir auch de primis entibus gemma-  
rum zū reden gewalt haben/ die dan in jren  
ersten wesen eingangen gewaltiglichen den  
todten corpus reduciern in pristinas uires/  
vnd mundiern von allem seinem vnflat/ vñ  
renouiern vñ restauriern wie das sewer ein  
bley zū einem glas. Dan primum ens Sma-  
ragdi sich selbs regeneriert vñnd renouiert/  
dann es ist anfenclich ein perfect corpus/  
gleich inn einem grünen Marmor/ der selbig  
auß seiner eyguen predestination genaturt/  
das er sich renouiert von allen immunditien  
vnd grobheit/ vñnd zum andern mal coagu-  
liert/ das er lauter wirt/ etwan zū dem drit-  
tē/ etwan zū dem vierten mal sich selbs er-  
newert vnd jüngert/ vñnd je mehr er sich re-  
generiert/ je lauterer vnd bestendiger er ist/  
also es mir dan prima entia tugend erzeigt/  
die andern weit vbertreffen.

## Das erst Buch

Also auch vñ primis entibus salis zu mercken ist / das sie mehr in ihrer spiritualischen krafft sein / dann nach ihrer perfection. Als primū ens Vitriol: permundiert alle weiße metallē in ein rots / vñ die roten in ein weiß / vñd geweltiget alle perfection die in jren begriffen werden / vñd renouiert vñd restauriert alle imperfecta corpora metallorū / als zinn widerumb in primū ens vñd widerum in zinn / das viel mehr tugenden in jhnen ist als in dem alten zinn.

Also reduciert es in humorem radicalem was von humoribus radicalibus kumpt / vñ macht die perfectiores vñd copiosiores vñd voller / dann kein anders mehr in humore radicali / so gewaltig laboriert es. Vñ in solcher gestalt die prima entia der kreüter vñd bäumen auch sein vor dem vñd sie empfangē haben den corpus vñd stengel / tausend mal krefftiger sein in jhren virtutibus / dan so sie incorporier sein / als primū ens melissæ den gantzē leib renouiert vñd restauriert das es so viel kaum in seiner krafft nicht mag verbürigen. Dann da ist zu verstehen das der eyßvogel nicht vñ seiner natur also renouiert vñd restauriert / sonder das ist sein natur zu leben

leben auß den primis entibus inn solcher ge-  
 stalt/ so er die corpora herbarum oder semi-  
 num/ vnd dergleichen isset/ das sein magen  
 von der tawung dz reduciert in primū ens/  
 vnd darnach in primū ens vollbringt er die-  
 se würetung: dann sein digestion allein inn  
 primis entibus predestiniert ist/ darumb er  
 vorhin allsein cibum vnd potum mutiert in  
 primum ens/ darumb er allein die corpora  
 isset die da regeneriern vnd restauriern: Er  
 wirt auch anfenglich außbereiten/ darinnen  
 er zogen vnd genehrt. So ist doch das also/  
 das die prima entia in ihm/ dieweil er lebt/  
 nicht mögen ein furtgang haben/ dann das  
 leben des vogels nimpt ihn ihren gewalt/ dz  
 auß ihnen blüt vnd fleisch wirt/ vnd ein we-  
 senlich blüt vnd fleisch: so er aber stirbt/ so  
 grünet er nach der jarzeit. Vnd zu gleicher  
 weiß/ wie die prima entia sich im erdtreich  
 erzeugen/ also erzeugen sie sich in im auch/ vñ  
 renouiern vnd restauriern ein todte handt/  
 welches ein groß wunder in der natur ist/  
 mit ihren grossen krefftten vnd tugend/ so sie  
 nicht sichtbar werden/ ganz vn glaublich zu  
 schreiben. Darumb es sich begibt/ das sie  
 sich zu vn gleicher zeit mausen/ etlich frü et-  
 lich

## Das erst Buch

lich spat/das ist auß vrsachen. Nach dem vnd sie prima entia gesehen haben/ deren etliche frue/etlich spat wachsen vnd sich erzeigē/ auch also viel würm die sich renouieren vnd restaurieren/ auß vrsach/das sie der primorum entium sich ernehren/ dieweil vnd sie noch in terra imperficiert ligent: dann viel mehr grosses wunder vns verborgen ist dan vns offenbart ist/ von welchen viel mehr zu schreiben were/wann es nicht zu weit von dem text were/ von dem Libro de Renouatione et Restauratione.

Vnd wiewoldas ist/das wir prima entia/ als wir beschriben haben/nicht mögen nemen in dem wesen/wie wir es angezeigt haben/so ist es vns doch wol möglich/dann so wir erkennen wie goldtartz ligt/da finden wir auch primum ens auri/so wir vor dem vnd es perficiert komen: dan da werden zeichen erkant wie dz metall gestalt vnd gesetzt sey/also so es ist in primo ente/so macht es bliendt vñ fruchbar baum vñ erdtboden/re nouiert die alte baum die inn zwentzig jaren kein frucht haben getragen. So aber primum ens auri ihn begreiffet od sein wurzel/ das er widerumb anhebt zu grünen vnd zu blien

blüen wie am ersten anfang / auch viel mehr wunder geschehen inn primo ente auri dann wir schreiben / so ist es doch ein anzeigung primi entis das an dem selbigen ligt vnd ist.

So aber flammen vnd zwinzern gesehen werden / so merck das das metall auß dem primo ente ist / vnd sich in die coagulation ergeben / welche zeichende origine mineraliū / welche auff goldt / welche auff silber / oder ander metallen dienen : also die zeichen andern primorum entium de origine ipsorum.

So nun ein solch anzeigen ersehen wirt vnd gesunde / ist zuuerstehen / das dasselbig primum ens nicht an einem hauffen ligt / als es ist / wann es in der perfection steht / sonder durch das gantz erdtreich am selbigē end dilatiert. Darumb das selbig erdtreich in der krafft primi entis ist / vnd auß dem selbigen gezogen wirt / als von der Chelidonia / so das nicht componiert ist / so ist ihr primum ens in der erden / darin es stehet. Darumb soll die erdt genommen werden vnd da auß gezogenē. So wir nun anzeigē der chelidonia krafft / da mercket vns dz der vndercheid ist zwischē primo ente vñ perfectione dz primū ens renouieren mag auß vrsach wie wir ange

## Das erst Buch

zeigt haben vnd das perfectum darnach allein virtutes hat coagulationes non renouationes / das dem silber nachhengt vnd nicht vollkommen: daß auß dem entspringt / so solche virtutes primorū entium wöllen gesucht werden daß sie von der coagulation gezogen werden vnd zerbrochen / als de arcanis vnd quintis essentialis angezeigt wirt. Daß aber alles mehr krafft hat in primo enti vnd laß sich kein philosophus des verwundern / daß auß dem erdtreich da ein kraut wesendlich wechset vor dem vñ es corporiert ist / als desselbigen krauts tugend behalten wirt / vnd das erdtreich hinweg gelegt wider an sein statt allein ein erdtreich ist / vñ kein fruchtbarkeit in ihm ist oder hat : dann primum ens so im erdtreich ligt ist ihm entzogen.

Auß dem entspringt / daß ein solche krafft primi entis in ein glas gefaßt wirt vnd darreingebracht / daß in ihm selbst ein form desselbigen krauts wachse on alle erden / vnd so es nun auß gewachsen ist / so hat es kein corpus / vnd doch gleich dem corpus formiert: dann auß vrsach es hat kein liquidum terra / vnd ist sein stam nicht anderst dann ein gesicht das mit einem finger widerumb zu einem

einem safft getrieben wirt / als ein rauch  
der ein substantialisch form anzeigt / vnnnd  
doch kein begreiffligkeit hat. In solchen ge-  
wechsen ist quinta essentia vnzerbrochen/  
vnd in aller vollkommenheit vt in terra.

Darumb also ex primo ente auri in solcher  
gestalt ein gefangen goldt wachst / das in sei-  
nem griff gleich einem rechgestalten wasser/  
vnnnd bemüet sich vnd erhebt sich / gleich als  
sam es goldt sey.

Also wöllen wir nun von den sachen las-  
sen / vnnnd practiciern von den dingen die do  
renouieren vnnnd restaurieren vnd sollen ge-  
macht werdē als der kunst auch müglich ist.  
Wiewol wir das mit kürze schreiben / ha-  
ben wirs demnach gnügsam angezeigt den  
verständigen / die der medicin vnd philoso-  
phia berichtet sein.

Nun ist am erstē also zu wissen / dz da sol-  
len erkent werden die ding / die da renouieren  
vnd restauriern / darvon wir anzeigung ge-  
ben vnd auf den selbigen eins jr primum ens  
aufziehē / mit dem dan renouieren vñ restau-  
riern / vñ ist vnser anheben in den vier myste-  
rijs namlich 8 Mineraliū 8 Gemmarū der  
Herbarū der Liquorū wie hernach volgt.

## Das erst Buch

### Primum Ens de Mineralibus.

℞ Des Minerallauri oder Antimonij  
Kleingeraben j lb.  
Salis circulati iiii lb.

Mischs zusammen vnd las also digerieren  
in fimo equino auff ein Monat / so wirt ein  
wasser darauß / dasselbig separier purum ab  
impuro / dann nim das purum / vnd coagu-  
liers in lapidem / den selbē calcinier mit vino  
rectificato / darnach scheid in widerum dar-  
von / vnd las solnieren super Marmor / das  
wasser las putificieren aber ein Monat / so  
wir ein liquor darauß in dem aller bestē zei-  
chen gesehen / wie in primo ente auri et anti-  
monij / darumb wir es billich primum ens il-  
lorum heissen mögen / also auch von Mercurio  
vnd andern zu verstehen ist.

### Primum Ens Gemmarum.

℞ Smaragd kleingeriben z j. Calciniert  
in sale soluto als lang bis er sich weißet / vnd  
darnach solst ir ihn setzen in ein viol versigil-  
liert mit sigillo Hermetis / setz in dz bloß feur  
mit blossem glas / das die materi in der höhe  
schweben vnd nicht den boden berüren also  
lang



lang biß es von der spiritualischen art zu boden felt in ein corpus wie der liquor metallorum als mel/ das erzeigt die tugend Smaragdi/ darumb wir es primum ens Smaragdi heissen.

### Primum Ens ex Herbis.

℞ Chelidonia oder Melissæ / zerstoß zu einem müß / thü es in ein glas / versigilliere es mit sigillo Hermetis / setz in Rossz mist zu digerieren auff ein monat / darnach scheid dz rein von dem unreinen / leg das rein inn ein glas mit sale soluto / mach es zu / vnd laß inn der sonnen stehen ein monat / so findestu am boden ein liquorem spissum vnd das saltz darauß schweben / das scheid von einander / so hast du Melissæ virtutes wie sie inn primo ente ist / vnd ist primum ens Melissæ.

### Primum Ens ex Liqueoribus.

℞ Sulphur arz vnd sal solutum / laß sich selbst resoluiern als zu einem wasser das distillier zum vierten mal herüber / so gehet ein weisse / die selbige zeigt an alle virtutes primi entis sulphuris / darumb wir es wol loco primi entis sulphuris nennen mögen.

d. iij

## Das erst Buch

Vnd weil wir also die vier prima entia geschriben haben / ist zu mercken jr gebrauch / wie vñ in was form sie angriffen sollen werden / zu entpfinden ihre virtutes / vnd also / das die prima entia welcherley es dann ist / in ein wein gethon werd / so viel das sich der wein darvon ferbt / vñ so er sich gefeert hat / so ist er bereydet auff dis Regiment / Das darvon getruncken werden soll alle morgen in aurora / so lang bis das hindan fallen zum ersten die negel an den fingern / darnach an zehen der fuß / darnach das haar / die zeen / dann letstlich die haut verdorret / vñ ein neue wechset.

So nun solches alles geschehen ist / so soll darnach auffgehört werden mit der argney zutrinken / so wachsen widerumb neue negel / new haar / new zeen / neue haut / vñnd gehet die frantzheit corporis et mentis hinweg / als im anfang angezeigt ist / damit wir vnser Libell de renouatione et restauratione beschliessen.

Das

Das ander Buch Archidororum  
vnd Paragraphorum / D. Theophrast.  
Paracelsi: Magni / de separationi-  
bus Elementorum.

**S**z dem vnd wir anfahen die  
auflegung der separationū ele-  
mentorū / wollen wir / wiewol  
es de generationibus rerum ge-  
schriben ist / etwas / so doch an  
dem selbigen nicht so ganz auff die meinung  
separationis elementorū lauter / setzen / dar-  
durch mit leichtem grundt die meinung der  
scheidung mög verstanden werden. Dañ  
vil bequemlicher ist ein sach / die da sol auff s-  
end gefürt werden / mit wolbedachtem ver-  
standt was das end sey / zū wissen / das dañ  
gibt zūuerstehen die practica / so setzen wir /  
das in allen dingen seind die vier Element /  
auf denen weiter entspringt sein predestinier-  
teres. Wie aber die vier Element / so sie in  
ihnen widerwertig sein mögen / vergleichē /  
vnd bey einander wonen / ohn ihr selbst zer-  
stören / ist also zūuerstehen: So also die ver-  
mischung 8 Elementē in der predestinatz ge-  
ordt

## Das ander Buch

ordnet corroboriert ist / so ist zumercken / dz  
in ihnen kein gewicht ist / sonder eins mehr  
dann das ander. Also durch das verstandē  
wirt / das in dem digest vnd ferment der pre  
destinirung des sterckest fürtrifft / vnd vn  
dertrückt die andern / dasselbig wirt perdu  
ciert in sein vollkommenheit wie dan die na  
tur vnd proprietas ist in ihm / vnd also wer  
den die andern drey Element gleich wie ein  
moder in einem holz / darumb sie nicht solten  
Element geheissen werden / dan sie sein nicht  
perficiert / dan allein eins. Wir sollen auch  
das nicht also verstehen / so wir vō den Ele  
menten reden definitiue in allen dingen sein /  
dz sie solcher Elementē perfecten vier seind /  
rein / sonder allein eins geendert / vñ die an  
dern vnperficiert lassen sein / auß krafft des  
gewaltigen Elements / darumb so mögen die  
Element wol bey einander stehen / dann in  
den dreyen ist kein vollkommenheit / darumb  
kein zerbrechnuß auß widerstrebung da her  
schen mag / auch in das Element so vberher  
schungen eingiengen inn das predestiniert.  
Darumb ihn kein gebrechung noch in vermi  
schung mag anhangen / als wir de genera  
tionibus setzen.

So nun also allein ein Element ist in einē  
 jetlichen ding particulariter / so ist nicht not  
 in selbigen zu suchen vier Element / dieweil  
 die drey nicht in perfectione stehen. So ist  
 vns das eygendlich zūuerstehen / das vier  
 element in allen dingen seindt / aber nicht a-  
 ctu vier complectiones / vñ das also die sub-  
 stantz hat in ihr das Element aqua / als dan  
 ist Nymphæ / weiter ist in ihm kein terra /  
 kein aer / kein ignis / ist auch in im kein gleich-  
 nuß der wärme noch truckne / sie hat kein be-  
 sondere / würckung / sein predestinatio hat  
 nur ein aqua / vnd ein einig wasser element /  
 vnder dem kein truckne ist noch kein wür-  
 ckung in seiner angeborenen natur / noch wie-  
 woldem also / so sein bey ihm noch drey ele-  
 ment / aber nicht auß den andern dreyen / die  
 da nicht sein perficiert geboren / noch auch  
 kein anfang auß den predestinierten Elemen-  
 ten / das ihn das gnüg gewidmet vnd  
 eingebildet ist.

Wiewold das wider gemeine philosophia  
 ist / das ein predestiniert element anhengig  
 auß seiner natur die andern drey mit ihm solt  
 haben / das ist glaublich / vnd das darumb /  
 das das Element vnd die substantz vnder-

## Das ander Buch

scheidtlich sollen getheilt werden / Also zu  
nermercken / die substanz tingiert vnd ele-  
mentiert auch diese Element nicht von der  
substanz / sonder gleich förmig zusammen  
kommen wie leib vnd seel: Also verstand  
das ein jetlich corpus als gewechß cōplexion  
ist / des gleichen das Element incorpus des  
gewechß nicht sichtbar / nicht entpfindlich  
noch anzeigbar ist / darumb das Element al-  
so mehr von seiner stercken subtiler ist / daß  
es die andern des gewechß vndertrückt / vñ  
sein doch im corpore: aber in anzeigung  
als ein essig darunder wasser gossen wirt / ist  
gleich dem essig / vñ wir wol ihn nur der es-  
sig als sein wesen verendert hat / noch ist im  
vnerbrochen die complexion wasser / vñ ist  
darumb nicht essig / sonder als wol wasser  
als vor / wie wol es die tugend des wassers  
nicht thut / so hat es doch noch.

Also wollen wir durch die fürlegung zu-  
nerstehen geben / in was weg die seperatio-  
nes Elementorum sollen geschehen / darin  
werden zwei practict verstanden / wie die  
darzu gehört die seperation des predestinierte  
elements. Dieselbig wolle wir de quinta es-  
sentia erklerē. Die ander ist die da zugehört

dem

den vier Elementen / die da substantialisch  
in dem gewes: durch das wirt verstanden /  
daß das predestiniert element / ohn quinta  
essentia ist / vnd nicht mag von einander ge-  
scheiden werden nach drey Elementen / als  
de quinta essentia hernach volgt. Aber so da  
geredt wirt von der separierung 8 vier Ele-  
menten / soll verstanden werden deren vier /  
so in corpore wesentlich ligen / auß dem viel-  
ferung sich eingefürt haben / zü suchen in den  
predestiniertē elementen / die vier element /  
vnd vber das fünfft wesen dz nicht sein mag.

Nun ist vns auch zünerstehen / so also die  
vier Element des corporis gescheiden sollen  
werden / also daß das ein fewr sey / das and  
ein wasser / dz drit gleich dem luft / dz viert  
8 erden in seiner complexion / dz die element  
in form erscheinen / vnd wie in der comple-  
xion / als wasser wie wasser / 8 luft wie ein  
luft / die erdt wie ein erdt / fewr wie fewr /  
dz dan mer dan subtil soll zünerstehen sein /  
vñ dan mag wol solche beschegung 8 gleichē  
vor Einigkeiten der Elementen eingefangē  
werden / nicht daß sichtbar sey / nicht art ein  
Element ignis als ein fewr / sond als ein cō-  
plexion heiß vnd trucken wie fewr / vnd

## Das ander Buch

also ist vñ wirt ein jertlich element sein wesen  
sein natur vñ etgeschafft vnzerstört habē vñ  
geben: vnd wirt das nicht betracht / das so  
ein kraut fast heiß were / als *Urtica* das sie  
darumb Element *ignis* desto mer hab / son-  
der das wirt betracht / das sein quinta essen-  
tia ist: Dañ quinta essentia für allen die mit  
der hitz in ihr hat. Aber die Element des cor-  
ports nemen die vile oder litze auß seiner sub-  
stanz als holtz hat mer feur in ihm dann die  
kreuter / des gleichen die stein habē mer truck-  
ne vnd erdtreich in ihnen / dann die hartz.

Also merckend das die viele des gradus  
vnd quantitet in quinta essentiam kombt  
auß dem predestinirten Element / vnd die  
viele des gradts der corporalischen Elementen  
von einander in allen dingen.

Die practick soll angriffen werden deren  
zwo sein / eine auß den lautern Elementē de-  
ren darauß zubringen / als auß brinnendem  
feur vñ auß vn sichtbarer lufft vnd rechter  
erdtreich / des gleichen auß dem natürlichen  
wasser die kein zumessig vrsprung habē / wie  
die vorbemelde.

Die ander ist von denē die vier seindt wie  
gemelt ist / mit dē vnderscheidt welches am  
meis-



meiste fürgibt/welche wasser/welche erdt/  
reich/welche lufft/vnd mit der form in ver-  
gleichung der element wesentliche element/  
vnd so sie also gescheiden sein/mögen sie wei-  
ter nimmehr gebrochen werden/ als das sie  
zerstört werden auß den complexionen.

So merck dz die element in der scheidung  
gefunden werden/gleich in der gestalt vnd  
form/wie sie in den wesentlichen elementen  
sein/dañ die lufft erzeugt sich gleich der lufft/  
vnd ist nicht zü befassen/ als etliche in ihren  
gemüthen meinen/ auß vrsach/ das in der in-  
stantz der scheidung die lufft sich erhebt/vñ  
herfür bricht gleich wie ein windt/vnd et-  
wann mit dem wasser auffsteigt etwan erdt  
reich/etwan fewr/dañ ein sonderer wunder-  
barliche auffhebung ist im lufft/als warm  
in wesentlichen element wasser/soll die lufft  
gescheiden werden/als dan durch das sie dē  
geschicht/vnd bald es seudt/so scheidt sich  
die lufft von dem wasser/vñ so vil das was-  
ser gemindert wirt/also nach seiner prepa-  
ration vnd quantitet wirt auch gemindert  
der lufft.

¶ Nun ist zü merckē/das kein element wie  
der lufft mag gefast werden/vnd doch sonst

## Das ander Buch

ein jetlichs wol eins wie das ander. Darumb wir vns nicht vnderstehen/hindanzü scheiden die lufft/dañ der ist in den drey elementen wie ein leben in einem cörper/vnd so das von dem leib gescheiden wirt/so sein sie alle verlorn/als wir dann klärlich De separationibus sezē in nach volgender practick. In solchem ist züuerstehen vier weg/ Der ein ist von den wässerigen corporibus/ das seind die kreuter/die geben vil wasser/mehr dann kein ander element. Der ander weg ist von den sewrischen corporibus das seind die holtz Resma/olea/vnd radices/die dañ am aller mehresten substanz inn ihnen haben des sewers dann kein anders. Der dritte ist züuerstehen von den jrdischē corporibus/ das seind die stein/luta/vñ erden. Der viert ist züuerstehen den lufftrischen/vnd das inn allen dreyen/wie wir dann gemeldt haben/ defgleichen auch der lautern elementen vier weg züuerstehen sein/inn massen/wie von den andern ersten vieren.

Darnach ist züuerstehen/was vñnd wie die Element sollen gescheiden werdē/darinnen dann die zü wissen sein allhie am ersten separationes der Elementen auß den Metallen:  
dann

Dann inn den selbigen Elementen besondere predestinierte virtutes ligen/ die inn andern Elementen alle gleich sein in der gestalt der wärme/ kalte/ feuchte/ trüekne/ so ist doch ein trüekne vnd feuchte nicht wie die ander/ dann in etlichen ist appropriatiua/ in etliche specifica/ also in mancherley weg/ darinn sie dann in einem jetlichen genere sonderlich genaturt vñ wesentlich ist/ dz kein geschlecht/ der Element halben/ inn tugenden dem andern gleich ist.

Also auch die separationes Marcasitarü/ die da in der practick vnd elementischen natur vnderscheidlich sein von den andern: daß ein jetlich genus in einer sondern separation stehet/ vnd gepracticirt soll werden/ darnach die stein vnd gemmen/ die also besgleychen mit einem sonderliche wesen sollen jren elementen erzeugen mit kleiner gleichnus der vorbestelten.

Demnach die Salia fürtrefflicher vñ sonderet natur seind/ vñ mehr eygenschafft daß von den andern generet wirt/ darnach auch ein ander wesen ist in krentern/ die sich mit den Mineralischen in kein weg vergleichen mögen noch in stehen/ der natur halbe/

dar

## Das ander Buch

darnach von holtz / von fruchten / von rindē /  
vnd von andern dergleichen ein sonderē ey-  
genschaft ist / die dan alle zumercken seind /  
als auch von dem fleisch / von tranck / vnd  
der andern speiß / äßig vnd vnäßig / güts /  
reins / böß vnd wüsts / zü solcher separation  
soll gebracht werden / so ist doch zumercken  
in was weg wir die separation meinē deren  
zwey seind. Der ein zü scheidē die Element  
von ein ander / ein jetlichs in ein sonderlichs  
gefesz ohn zerstörung irer krafft außgehen-  
den luffts. Der ander weg ist zü scheidē dz  
rein vō dem unreinen vber die vier element /  
das also ist / so ein Element von dem andern  
gescheiden ist / so sein sie in grober gestalt vñ  
vermöß / also auff das volgt die scheidung  
hernach in sonderheit auff die gescheidē ele-  
ment. Darumb wir die practick der sepa-  
ration züuerstehen wöllen geben / dann am  
ersten züuerstehē ist / das die quinta essentia  
der dingen soll genommen werden also / da-  
rumb das die Element auß dem corporibus  
nicht in der natur der quinta essentia gemei-  
stert werden / oder darben lassen / darumb dz  
sie möß die jüngern / die Elementa mindern  
vnd stercken / vnd ist also züuerstehen / das  
den

den elementen in ihrer krafft nichts abgang  
so das predestiniert/wirt element quinta es-  
sencia hindangenommen/die dann auch ele-  
mentalisch ist/vnnd mag separiert werden.  
quo ad formã elementatũ / sed nõ quo ad di-  
uersas naturas/vt patet de quinta essentia.

Durch solche separationes alle elementari-  
sche krankheit auß einem simplici mögen cu-  
riert werden in der gestalt/so die predestina-  
tiones wider das ihre nicht sein/als wir de  
preparationibus setzen. So wöllen wir al-  
so züuerstehen geben/vnd den anfang gnüg-  
sam entdeckt haben/vnnd nachzûfahren der  
practick der separation/der sein zehen/eine  
zû den metallen/die ander zû den Marcasi-  
ten/die dritt zû den steinen/die viert zû den  
ölischen/die fünfft zû den Resinischen/die  
sechst zû den Kreutern/die siebend zû dem  
fleisch/die acht zû den säfften/die neundt zû  
den glasischen/die zehend zû den fixischen.  
Darzû gehören dreyerley weg in scheidung  
der elementen/als der erst durch distilatio-  
nes/der ander durch calcinationes/der drit  
sublimationes/vnd darzû kömen alle stuck  
der handt übung im feur vnd der arbeit/vñ  
was dir sonst not ist/hernach erzelt wirt.

f

# Das ander Buch

## Von scheidung der Elementen auf den Metallen.

Von der separation der elementē auf dem Metallen ist ein procesz zū dem du dich mit gutem werckzeug versehen solt / vnd mit geschifner arbeit vnd mit wolerfarner kunst der handtübung vnd werck.

Am ersten mach ein aqua fort also :

℞ Salniter  
Vitriol  
Alaun.

Distilliere es zū einem starcken wasser / dan̄ geuß wiß an die feces in ein kolbenglas / distilliere es zū dem andern mal / diß aqua fort leutere mit Luna darnach soluiere darein effig. Nach diser beschehung ℞ das metall gecalcioniert / vnd soluiere es darin zū wasser. So nun das auch geschehen ist / so separiere es daruon in Balneo Mariae widerumb darüber geschütt / so lang biß ein öl am boden gesundē wirt vō Sol fast braun / von Luna fast lasurisch / von Marte rot vnd fast dunckel / von Mercurio weiß / von Saturno bleyfarb / von Venere ganz grün / von Ioue geelfarb.

Vnd

Vnd wiewol das auch ist/ das nicht alle Metallen also zu öl werden/ sie seind dann darzu vorhin prepariert: als der Mercurius soll sein sublimiert/ der Saturnus calcioniert/ die Venus florificiert/ das eysen trociert den Jouem reuerberiert/ aber Sol vnd Luna ergeben sich leichtlich.

So nun die Metallē also zu öl in ein liquidam substantiam renouiert sein/ vnd habent sich also geschickt ihr elementa von einander zugeben/ welches in 8 metallischen art nicht beschehen mag/ dann ein jetlich ding soll vor darzu bereit werden / darzu es dann gebraucht werden soll/ darnach setz dem öl zu auff j. theil ij. theil von newē vngebrauchte aqua fort in ein gūts glas in ein Koffz mist auff ein monat/ darnach distilliere es durch ein sanfft fewr/ also das sich die materien am boden coagulier/ vnd das aqua fort herüb ergangen ist / das distilliere per balneum/ so findestu zwey Element terra vñ aqua äer is in allen dreien/ vnd das Element ignis bleibet am boden auß vrsach/ daß die substanz vnd tangibilitas auri ex igne est coagulata: er go substantia conuenit in substantiali.

Don Luna manebit in fundo aquæ elemen

f ij

## Das ander Buch

tum / vnd bleibt in balneo element / terra vñ ignis / dann auß dem frigido humido nimpt sich die substanz vnd corporalitas Lunæ die auß fixierter art ist / vnd nicht auffserhebt mag werden.

Von Mercurio bleibt ignis am boden / vñ terra aqua eleuabuntur. Von Venere bleibt auch ignis / auch beide terra et aqua in Balneo manent. Von Saturno bleibt elementa terra am boden / ignis vñ aqua in Balneo habetur. Vñ Ioue bleibt aër am boden vñ ignis terra et aqua werden von ihm eleuiert: ist zu mercken das der lufft in Ioue das corpus gibt / vnd sunst in keinem metall: wie wol er auch etliches teils mit auff steigt / vnd vngescheiden der andern drey Elementen vnuermischt bleibt / so ist es doch nicht der corporalisch aër / sonder der mit lauffig der nicht zü scheiden ist.

Nun ist also zu merckē / dz die renouiertē / dz ist corporalisch element am boden widerum mit einem feischen aquarum soll durch das Balneum in ein oleum reduciert werden / so ist dasselbig element vollkommen / das behalt auff ein theil / die andern in Balneo scheid also / setz in sandt vnd treib es gemechlich /



lich/ am ersten gehet aqua/darnach ignis dz  
 an den farben erkent wirt/ so die zwey wer-  
 den vberbleiben/ so aber elementum aqua et  
 terra weren/ gehet aber aqua zum ersten vñ  
 terra hernach: so aber terra vñnd ignis we-  
 rend/ so gehet terra am erstē/darnach ignis:  
 vñd so aqua vñd ignis vñd terra bey einand  
 werend/ so gehet am ersten aqua/darnach  
 ignis/darnach terra: also mögē nun die ele-  
 menta in sondern in glesern behalten werdē/  
 jetliches in seiner natur/ als vñ Solein heiß  
 vñd trockens ohn alle andere eygenschafft/  
 desgleichen auch ein kalts vñd feuchts/ vñd  
 kalts vñd trockens: Also auch von anderen  
 verstandt. Also ist auch zū verstehen/ das  
 die corrosiuische art aqua fortis auß den ele-  
 menten soll gezogen werden/ gleich wie wir  
 de quinta essentia setzen.

Von scheidung der Elementen auß  
 den Marcasiten.

Also wie wir vorgesagt de Separationi-  
 bus Elementorū in metallis/ also volgt auff  
 das hernach die separation von den Mar-  
 casiten/ das ist also:

℞ Marcasiten welches du wilt/ es sey  
 f iij

## Das ander Buch

wismet/Talck/Kobelt oder Granaten welche dergleichen seind ein lb. Salniter j. lb. Reibs klein/stof klein zusamen/darnach reducier es in ein kolben durch den Alembicū/vñ was da für wasser herüber gehet/behalt/was aber am bodē bleibt ligen/das stof/vñ lege es in effig das es sich soluiere zu wasser/darnach schütt das vorgesamlet wasser darzu vñ distillier es alles zu öl/wie wir erzelt haben vō metallen/im selbigen proceß scheid auch das element von einander/so ist Marcasita aurea gleich zūuerstehen dem goldt/Argenta Marcasita gleich dem Luna/wismat gleich dem Saturno/Zwitter gleich dē Veneri/Talck gleich dē Ioue/Kobolt gleich dem Mercurio/rc. Sic sufficit de genere in omnibus.

### Von scheidung der Elementen in Steinem

Demnach ist zūuerstehen von den separationibus auff die Gemmen vñnd Stein/die selbig geschicht in den weg.

<sup>RE</sup> Den stein wolgeriben/thū darzu zweymal so viel sulphuris viui wol gemischt legs inn ein tigel wol verlutiert/sez inn ein Athas

Athanas vier stundt/das der sulphur ganz  
 werd verzert vnd verbren̄t/darnach wäsche  
 das renouiert sauber v̄o fecibus vnd sulphu-  
 re/laß trucknē/disen kalch lege auch in essig/  
 vnd procedier damit wie wir vor angezeigt  
 von metallen/so vergleichē sich die stein den  
 Metallen/als das lautern Gemme die doch  
 nicht weiß noch graw sein/vergleichē sich dē  
 goldt/vnd die weißen/plawen vñ grawen/  
 vergleichē sich dē Luna/darnach die schlech-  
 ten stein vergleichē sich den andern metallē/  
 als Alabaster dē Saturno/marmel dem ey-  
 sen/tifling dem Iouis/tufft dē Mercurio.

### Von scheidung der ölischen.

Nach disen die scheidung d ölischē volgt/  
 als da seind alle olea/holz/wurzel/samen/  
 frucht vnd dergleichen/was dann primi en-  
 tis art an ihm hat/auch zū brennen geneigt  
 ist/das geschicht in zwen verstandt: Einer  
 auff die ölischē corporibus/vñ einer auff die  
 puris oleijs. Auff die ölische corpori ist also.

<sup>re</sup> Das corpus zerstoß/reihs/zer-  
 knitsch/oder setz wie du kanst zū dem kleine-  
 sten/lege es in ein tūch/bind es wol zū/vnd  
 lege es inn Rosszmist/auff die zeit das es  
 gantz

## Das ander Buch

gantz faul werd/ dann eines viel ehe als das  
ander faul/ so die also gefault ist/ so schütt  
daran schlechten/ in ein Kolben/ brant wein/  
das er darüber gang od schweb vier zwerch  
finger distilliere es inn sandt alles was her-  
auf gehet/ dann da gehend alle element ohn  
terra herüber/ dz solstu erkennen an der far-  
ben/ doch laß am ersten hindan gehen den  
brant wein/ darnach aër/ dann aqua/ dann  
ignis/ vnd im sandt bleibt terra. Also aber  
solst du verstehen von den puluer ölen/ das  
sie der putrefactiõ nicht bedörffen/ sondern  
ohn zûsetzen distilliert werden/ das dan die  
farben anzeigen: dan scheid die element/ wie  
wir von andern erzelt haben/ vnd in dē weg  
gleich den Resinischen zûersehen ist/ die  
dann inn liquida substantia erscheinen/ als  
bech/ hartz/ terpentin/ gummi/ vnd derglei-  
chen/ aber die da corporalisch sein/ als Sul-  
phur/ sollen vorhin darzû prepariert wer-  
den/ vnd das also.

**RE** Sulphur Klein gestoffen/ laß ihn  
mit leinöl in duplo zû einer leber sieden/ die  
selbige zerknitsch/ vnd laß in einer vesica in  
einem roßzmiss vier wochē faulen/ darnach  
distillier es per Alembicum inn einem bloßen  
fesz

feuer gemechlich / so gehet erstlich aer vñnd  
 aqua herüber mit getheilte gleicher farb/  
 darnach mehze das feuer so gehet ignis/am  
 boden bleibt terra/so erzeugen sich die farben  
 lauter/als der aer bleich geel/vñnd das wasser  
 gleich einer dicken milch/das feuer wie ein  
 Rubin/darnach brennen vñnd mit allen feu-  
 rischen anzeigen/vñnd die terra schwarz vñnd  
 verbrennt/vñnd wiewol also die vier element  
 gescheiden sein/ist jedes vollkommen in seinem  
 element complexion vñ vñnvermischung/wie  
 wir erzelt haben.

Von scheidung der Element  
 der kreuter.

Also in den kreutern das element aqua am  
 ersten erfunden wirt so die kalt seindt / so a-  
 ber die aerisch seindt/das aerisch element be-  
 rufft / desgleichen nun von feuer auch ge-  
 merckt wirt/das geschicht also.

Salviam die zerstoß zñ putrificiern/  
 wie von den blettern geredt / darnach distil-  
 liere es per ventrem equinum/so gehet am er-  
 sten das element feuer so lang biß sich die far-  
 ben vñ dicke des wassers verendert/so gehet  
 terra hernach/vñ bleibt etlichs theyls am bo

## Das ander Buch

den/welches fix ist/das wasser distilliere in  
der sonen auff sechs tag/darnach setz ad bal-  
neum/so geht am ersten elementum aquæ he-  
rüber/das nicht viel ist/das erzeugt sich in gu-  
stu/darnach so der verendert wirt so gehet  
hernach element ignis /bis das gustus auch  
verendert wirt/so gehet der theil terræ vnnnd  
fast wenig/ also wirt sie am boden gefunden  
vnd der æer permutiert sich durch einander.  
Also ist von æereis herbis züuerstehen/vnnnd  
von aquaticis /dieselbigen am ersten lufft/  
darnach das wasser/darnach dem selbigen  
nach ignem zü procediern wie de salvia.

### Von scheidung der Element fleisch.

Also auß dem fleisch/vnd was da lebt mit  
blüt die scheidung züuerstehen ist/das auch  
desselbigen mehr ist corporalisch element am  
besten vnnnd mehrsten erfunden wirt/als im  
visch das haupt element wasser ist inn den  
würmen/ignis inn den äßigen fleisch der  
æer/wie wir de generationibus Animalium  
setzen/dieselbige element scheidungen ist inn  
vischen also.

12

Die vnd putrificiers wol/darnach  
distil-

distillier es per ventrē equinū/so gehet mehr  
wasser herüber das thū so lang mit dē putri-  
ficiern/bis kein wasser mehr heraus gehet/  
darnach reliquū distillier per Arenam/so ge-  
het ignis in gestalt eines öl heraus/vñ bleibt  
terra am boden/also scheidt sich die ganz  
substanz des vischs in die element/vund soll  
damit betracht werden von der feiste oder  
marck/das ein jetlichs separiert sich in sein  
element durch die putrefacion/also anch von  
den würmen züuerstehen ist/dañ in dem vn-  
derscheid das nicht so viel wassers heraus  
geheth/sonder mehr feur. Es weren dann  
auch wasserwürm als schlangen/vund sol-  
cher distillation fast seltsam anstöß/die mehr  
züerwundern dann zü gedencken sein/vnd  
gleich von äfigen thieren in solcher gestalt zü  
verstehen ist/da ihr element auch in sonder-  
heit anzeigen.

### Von scheidung der Elementen der vndosischen seffien:

In solcher gestalt soll verstanden werden  
von der scheidung der vndosische säffte/ es  
die da sein in form der vndosigkeit/als dan  
sein. Urina/stercus/aqua &c. da mer. &c also.

## Das ander Buch

12 Urinam distillier ihn herüber / so gehend die element aqua aer vnd terra herüber / vnd bleibt ignis am boden / dan nimbs / vnd schütts alle wider züsamen / vnd distillier solches auff vier mal inn solcher gestalt / so gehet in der viertē distillation herüber am ersten aqua / darnach aer vnnnd ignis / vnnnd bleibt terra am boden / so nim äerem vnd ignē in ein besonder gefes / las an der kelte stehen / so schiessen eyßzapffen / dieselbigen seind das element fewer / wiewol sie sich auch etwann schiessen in der distillation / doch auch an der kelte wie gemeltd.

**Aquam zu scheiden von seinen Elementen ist also.**

13 **Aquam** las sieden per ventrem equinum / so setzt sich terra am boden / das auffgestigen ist / das putreficier / bis auff seingzeit / darnach distilliers durch das balneū / so gehet am erste wasser herüber / darnach fewer. **Stercora Vitrioli Tartari** / vnnnd was also von safft ist / also auch alann / Salpeter / vnd gleich als ihre genera / also distilliers vō inen per cinerem was du magst / gehet aqua vnnnd aer herüber / vnd bleibt terra am boden / so ist da



Da zu mercken/das vier Element gescheiden werden/vnd bleiben doch noch vier element in terra verborgen/gleich ob sie fix sein/als in vitriol bleibt ein caput mortuum/dasselbig sublimier mit salarmoniac/so soluiert es sich zu öl/darinn ist aqua/äer et ignis/vnnd terra bleibt substantialisch ligen/scheide die zwey element von einander/so gehet elementum aqua herüber/vnd ignis bleibt am bodē ligen. Also auch de tartaro zuuerstehen ist vnd de salibus/vñ wiewol noch mehr scheidungen auff die liquores seind/wöllen wir de transmutationibus mehr erklären/wann da ist zu mercken/dz in den corrosiven terra mehr element werend als in der äschen sollē abgescheiden werden/wie wir anzeigen per sublimationem.

Von scheidung der Elementen in den  
gläsern vnd was da gläsisch ist.

Als wir de resolutionibus Marcassitovitz setzen/also auch de vitris verstandē soll werden/das die vitra mit sulphur wie die lapides sollen calcioniert werden/darnach gewesen/darnach mit dem salniter auff das selbig in essig wie wir dan anfänglich erzelt

## Das ander Buch

haben / vnd werden ihre element auch erkañt  
an den farben in der distillation vnd wie vor  
augen erscheinen / vñnd wöllen darmit das  
beschlossen haben.

### Von scheidung der Elementen in den firischen.

Der firischen element scheidung geschicht  
durch die sublimation / als wir de salibus vñ  
liquoribus setzen / zumercken mit dem vnder  
scheid / das sie sollen mit dem salniter / ge  
brennt werden / demselbigen sol nach volgen  
die sublimat. Vñnd wiewol noch viel dings  
ist / das dann alles dan nicht gemeldt wirt /  
so ist zumerstehen / das aller dingen separatio  
nes durch die zehen weg geschehen sollen /  
vnd ist also von den separationibus der vier  
elementen weiter zumercken / als vom feur  
luft / in gestalt wie ein luft / vom wasser /  
in gestalt wie ein wasser / des gleichen de ter  
ra / wie ein terra / von den separationibus  
wöllen wir hernach tractiern.

Im Ersten von dem feur.

Also auß de element feur zumerstehē ist die  
fals

fassung der vier element vnd das also/so das  
 feur am gewaltigsten verbrinnt / so faß es  
 in einreceptackel / wol verschlossen / setz also  
 in simū equinum auff ein monat so findestū  
 vier element in einem / das thū auff in ein reci  
 pientem / so gehet der dampff vñ lufft hinein /  
 das ist äer / dz ander distillier per Balneum /  
 so gehet aqua herüber / darnach per cinerem  
 so gehet ignis / vñ terra bleibt am boden.  
 Was nun dieser Elementen krafft sein / vnd  
 warumb sie hier also verzeichnet sein / melden  
 wir in ander büchern.

Von dem lufft.

Also soll auch die lufft eingefast werden  
 in ein glas vnd mit an die sonnen gestellt vnd  
 mit sigillo Hermetis zügemacht / vñ also per  
 æstatem lassen digerieren / so distilliert sich  
 der lufft vñ permutiert sich in ein aquositet /  
 scheid es also laß faulen in Rossz mist auff  
 vier wochen / darnach per Balneum gleich  
 wie das feur / de suis virtutibus alibi plu  
 ra dicuntur.

Von

## De water die

### Van water.

Wasser in ein viol das gar voll sey/  
vnd wol mit sigillo Hermetis vermachet / laß  
in einer heissen sonnen ligen auff ein monat/  
also das es täglich hitz hab / sam es siede / vnd  
soll doch inn der violen nicht mögen sieden /  
vñ so die zeit für ist / so putrificiers auff vier  
wochen / darnach aperiers / dan distillier es  
durch ein drey schnäblichē alembicū / so thei-  
len sich auß drey element / vnd die terra bleibt  
an dem bodē / sein natur nicht minder tugēd  
erzelt werden.

### Von dem Erdreich.

Diser Proceß gleich dem wasser züerste-  
hen ist / dann allein in der distillation soll es  
gleich dem feur gehalten werden / vnd in der  
selbigen gestalt gefürt vnd merck / das wir  
hie von der element scheidung setzen auß viel  
ursachen / die sich dann nicht allein der Phi-  
losophia / sonder viel mehr der medicin für-  
treffentlich dienstlich machen. Darum wir  
also de Separationibus elementorum gültig  
geschriben haben / vñ wiewol noch viel mehr  
vnd lengers schreiben möcht geschehen / ist  
aber nicht not anzunehmen.

Nun

Nun wollen wir nach vnserem fürnem-  
 men die scheidung purum ab im puro also  
 zuuerstehen geben / das sie allein geschicht  
 durch den weg wie wir de arcanis vnd au-  
 ro potabili anzeigen / darumb hie kein men-  
 tion zu thun ist: wiewol das ist / das der an-  
 fenglich proces nicht lautet wie dieselbigen  
 proces de arcanis vnd magisterijs / so ich  
 doch finaliter der selbig weg der bereitung  
 gleich anzunemen dise separation elemento-  
 rum: dann in dis werden die Elementa ge-  
 scheiden / vnd darnach in ein jetlich element  
 in ihm selber gereiniget von seiner vnfaubri-  
 keit die in ihm ist / damit auß dem selbi-  
 gen kein vngehalt mag entstehen  
 oder impediment / als dan  
 wol ihm gleich ist.



Das dritte Buch Archidoxorum /

Theophrasti Paracelsi. De

Quintis essentijs.

**N**ach dem vnd wir nun habet  
zuerstehen geben von der  
quinta essentia / welche dann  
in allen dingē ist / sol am ersten  
verstanden werden was quin-  
ta essentia sey. Nun ist quinta essentia  
ein materi / die da corporalisch wirt auf-  
gezogen von allen gewachsen / vnd auch  
von allen dem / das das leben in ihm hat /  
vnd in dem ein leben ist / gescheiden von  
aller unreinigkeyt vnd tödlichkeit / ge-  
subtiliert auff das aller reinest / abgesun-  
dert von allen elementen. Nun ist zu wis-  
sen / das quinta essentia ist allein die natur /  
krafft vnd tugend vnd artzney / die dann in  
dē dingē verfast ist ohnein herberg vñ frem-  
de incorporierung / seindt auch die farben /  
das leben vñ eigenschafft des dings / vnd ist  
im gleich der spiritus vitæ des dings bleib-  
lich ist / vnd des menschen tödlich / Darumb  
als dann ein verstand ist / das da eines men-  
schen

sehen fleisch vnd blüt kein quinta essentia auß mag gezogen werden / darumb das da spiritus der dann auch spiritus virtutis ist / stirbt / vnd noch leben in der seel ist das alles darinnen rich.

Wiewol das auch ist / das sich sein spiritus wider verlenrt / darumb es gar tödtlich ist / vnd kein quinta essentia mehr gibt / dann die quinta essentia ist der spiritus / oder des dinges / das in dem entpfindliche nicht mag außgezogen werden / als in dem vnentpfindlichen. Wan Melissa hat in ihr den spiritum vitæ / das ist sein tugend vnd krafft vnd arznei / so sie aber nun abgebrochen wirt / noch ist in ihr das leben vnd die tugend / darumb das dise ist ein fixe predestinaz. Auß der vrsach mag die quinta essentia herauß gezogen werden vnd lebendig behalten ohn zerstörung / als ein ewiges nach seiner predestinierung. So wir aber möchten das lebē des hertzens also ohn zerstörung herauß ziehen wie vns möglich ist / auß dē vnentpfindlichsten / wölten wir ehe zweyffeln vnd ein todt vnd vñwissen der krankheiten leben in ewigkeit das wir danicht mögen / darumb vns auß dem der todt entsethet.

## Das dritte Buch

So nun quinta essentia ist die tugent der dingen/wöllen wir zum ersten redē/in was gestalt die tugent vnd medicin in den dinge ligt/vnd das also. Der wein hat in jm ein grosse quinta essentia/dar durch er vil seltsame würckung hat/so ist der würckung nicht als viel als des wins ist. Ein gall die da geschütt wirt in ein wasser macht dasselbig alles bitter/so es schon hundert mal mehr ist dann der gallen: oder gleich wie ein kleines gewicht saffran gibt vnd ferbt ein groß gewicht wasser/vnnd ist doch nicht alles saffran also solst du mich verstehen von d quinta essentia/das sie klein vnd wenig ist in alle dingen/in einem holtz/in einem frant oder stein/oder andere dergleichen. Das ander ist ein pur corpus/von dem wir leren de separationibus elementorum/vnd ist also zu verstehen/dz die quinta essentia nicht ein fünfftes wesen vber die element/dan es ist ein element/vnd möcht wol betracht werden/das quinta essentia ein temperiertes wessen wer/nicht kalt/nicht heiß/nicht feucht/nicht trucken/das ist nichts/dann da ist kein ding/das in der temperierung stehe oder sey dardurch es sich entziehe der element/

son



sonder sie sein alle genatürt nach dem Element / als quinta essentia auri / dem feuer nach quinta essentia Lunæ / dē wasser nach quinta essentia Saturni / dē erdtrich nach quinta essentia Mercurij / dem lufft nach.

Vnd wiewol das / quinta essentia alle Franckheiten heylen / geschicht nicht auß der vrsachen der temperierung / sonder auß der vrsach der proprietet die in ihm ist / vnd der grossen reinigkeith so in jm erfundē wirt / dar durch sie dem leib mehr dann wunderbarlich ist / ein verenderung macht / vnd ein leutterung in massen gleich zuuerstehen / als wañ ein fehl ab den augē gezogen wirt / das vor blindt ist gewesen / vnd durch das lebendig / also erleutert die quinta essentia das leben in dem menschen / vnd seindt nicht alle eines wesens / darumb das etlich frisch seindt / das sie in gleicher wirckung standen von der complexion wegen / zc.

Nun also zuuerstehen / das die quinta essentia Anacardi solt solche operationes haben / als quinta essentia auri / darumb das beide igneij seindt. Nun aber das jr tugendt ein vnderscheid predestinatio et dispositio / gleich wie das viech hat alles spiritum vite /

## Das dritt Buch

vnd ist doch nicht ein virtus in ihnen / darinn  
das sie alle auß blüt vnd fleisch seind / sonder  
eines ist anderst dan dz ander in der tugend /  
in gustu / also ist auch in quinta essentia / die  
ihre krafft nicht auß den elementē haben / sim-  
pliciter zünerstehen / sonder auß der proprie-  
tet / die in elementen ist / als wir de generatio-  
ne rerum setzen : Darauß entspringt dz etliche  
quinta essentia stipticæ seind / etliche Marco-  
licæ / vnd etliche attractiuæ / etliche sancife-  
re / etliche amare / etliche dulcis / etliche ace-  
tosæ / etliche stupe factiuæ / etliche jungern vñ  
renoniern den leib / etliche behalten ihn in ge-  
sundtheit / etliche purgieren / etliche consti-  
piern. Der tugend sein nun viel mehr / deren  
wir nicht gnügsam melden / doch apud Me-  
dicos zü wissen sein.

So nun die quinta essentia von dem das  
kein quinta essentia ist / gescheiden wirt / wie  
ein Seel von dem leib / ist zünerstehen / was  
krankheit ihm dan wolt widerstehen / die-  
weil also ein edle natur / also rein vñ krefftig  
eingenommen wirt / mag vñ kan vnser corpus  
nicht vmbß leben bringen / wann allein der  
predestiniert todt / der vns leib vnd seel schei-  
det /

Der/ als wir de vita et morte setzen. Vñ soll  
 auch die betrachtung da sein/ das ein jetliche  
 Franckheit ihre besondere quinta essentia be-  
 darff: Wiewol wir von etlichen quintis  
 essentijs setzen/ die in allen Franckheiten die-  
 nen/ auß was vrsachen das geschicht/ wirt  
 an seinem ort gemeldt.

Also zeigen wir weiter an/ das die quin-  
 ta essentia am goldt klein ist/ das ander ist  
 ein aufzogen corpus/ in dem weder süsse  
 noch seure ist/ vñnd weder tugend noch  
 krafft/ dann allein die vermischung der vier  
 elementen/ vñnd ist da zu wissen ein heimli-  
 cher punct das die element ohne der quinta  
 essentia keiner Franckheit widerstehen mö-  
 gen/ sonder mögen/ vñnd thün nichts an-  
 derst dann wärmen vñnd keltten ohn krafft/  
 als wann ein Franckheit hitzig were/ so sol  
 sie mit der kelte aufgetrieben werden/  
 aber nicht ohn kelte vñnd krafft als ein kalt  
 wasser oder kalter schnee/ wiewol sie kalt  
 gnüg sein/ in ihnen ist aber kein quinta essen-  
 tia/ die da ein nachtruck hette disen morbum  
 zuueriagē. Darum dz corp' auri nichts sol/  
 sonder allein die quinta essentia in jm/ die dē  
 corpus

## Das dritte Buch

corpus vñ seinem element die krafft gibt als sie im golt funden wirt. Also auch in andern dingen allen ist das die quinta essentia / die da heilet vñ gesundt macht / vnd tingiert den ganzē leib / wie ein saltz ein suppen recht vñ güt macht / So ist nun das die quinta essentia / die farb gibt wie die tugend vñnd so das goldt sein farb verloren hat / so ist ihm sein quinta essentia hinwegt. Also auch von allen metallē zūverstehen ist / so baldt die farben entzogen ist / so ist auch ihr natur auß.

Deßgleichen in steinen vñ gemmen als die quinta essentia Corallorum ist ein rōte vñnd feiste / vnd das corpus weiß / die quinta essentia Smaragdi ist ein grūner safft vñnd auch dz corpus weiß : also auch von allen andern steinen zūverstehn ist / daß sie ire farben verlieren / vñnd in der selbigen ihr natur wesen vnd proprietet legen / das wir also in seinen extractionibus eigentlich setzen.

Also auch von kreutern vnd andern gewachsen verstanden wirt in massen wie wir angezeigt haben: so werdet ihr dergleichen von dem fleisch vnd blüt verstehen / darauf kein quinta essentia gezogen / auß vrsach wie wir haben angezeigt / aber doch ein gleich-

uß

nus der quinta essentia mögen wir außziehen/also/ ein stuck fleisch hat noch in ihm das leben/zum ersten das es noch ein fleisch ist/ mit allen seinen naturen vnd krefftten / darumb in ihm ist das leben: wiewol es nicht dz recht lebē ist/ so ist es doch vita presertua-  
tina so lang bis es fault/darum da ein vnder-  
scheidt ist/das die gedörten kreuter/vnd der gleichen wie ein fleisch zu achten sein dann ihnen ist entgangen der grüne geist/ das ist das leben. So mögen die abgestorbne ding in abgestorbner Quinta essentia gebraucht werden/als das fleisch mag von ihm geben all sein tugend in ein sondern theil gescheidē von seinem corpus/also auch das blüt vnd die gedörte kreuter. Wiewoldz nicht ein lebendige quinta essentia ist doch da ein anzeigung/darzu wie ein abgestorbne quinta essentia/die da mit erlichen tugēd sich erzeigt. Die metall vnd gestein haben ein ewig leben in ihnen vnd wesen/sterben nicht ab/sonder so dise metal vnd gestein sein/so lang ist in ihnen das leben. Darumb sie volkomne quintas essentias geben vñ darauf gezogen mag werden.

Nun ist zu wissen/in was weg quinta es-

## Das dritt Buch

sentia sol außgezogē werden/ deren dan viel sein: Etlich die es durch additiones aufziehe durch effig/ Etlich durch Balsamē durch separationes elementorum/ vnd in viele andere weg/ mehr dan wir kennen hie melden.

Sosol doch die quinta essentia aufzogen werde/ nicht durch vermischung vnbequemer ding/ od mit züsetze/ sonder es soll allein das element quintæ essentiæ auß zogen werden von dem leib gescheiden/ vnd dergleiche von dem gescheidnen durch das es auß gezogen wirt. Nun sein der weg manigfalt dadurch man quintam essentiam außzeucht/ einer durch sublimiern/ einer durch calcioniern/ einer durch effig/ einer durch corrosiua/ einer durch dulcia/ einer durch acerba/ vnd wie das alles also geschehen mag/ ist zübedencken/ das das alles so vnder die quintam essentiam gemischt ist worden/ durch fürderung der notturfft extrahiern/ das selbig widerumb herauf gezogen wirt/ vnd also die quinta essentia allein in jr selbs bleibe vnuermackelt anderer dingen: Wan das ist schwerlich vnd fast vngläubig/ die quintæ essentiā auß zü ziehen von metallen/ vnd zü vor auß dem gold/ das nicht mag gemeistert werden/

werden / es hab dann an ihm ein corrosiff /  
 durch das die quinta essentia vnnnd der leib  
 von einander gescheiden / vnnnd dasselbig cor  
 rosiff möge wider genommen werden / also dz  
 es d quinta essentia on schadē ist / gleich wie  
 ein saltz / das in einem wasser ist / wider vom  
 wasser gezogen wirt / also daß das wasser  
 ohn saltz ist vnd bleibt. Wiewol aber das  
 auch soll betracht werden / das nicht ein jet  
 lichs corrosiff darzü geschickt ist / vrsach das  
 sie nicht alle daruon gescheiden werden / das  
 also züuerstehen ist / so ein vitriol o8 alaun in  
 ein wasser vermischt wirt / mögē die dē was  
 ser ohn nachteil nit von einander gescheiden  
 werdē es leß ein scharpffe erdt dahindē / auß  
 der vrsach / das es auch wässerig ist / darunt  
 da zwey gleiche züsammen kōmen / das nicht  
 sein sol / derhalben also betracht sol werden /  
 das kein aquosum zum aquoso gebraucht  
 werd / kein oleatum zü einem oleati / kein Re  
 sinatam zü dē resinatis / sondern das wider  
 spill sol hindann scheiden vnd aufziehen die  
 quintam essentiam / als die wasser die ölschē  
 quintas essentias / wie wir dann von den me  
 tallē verstehn sollē / vnd die ölschē die wässe  
 rigen quintas essentias / als wir vō den her  
 barischen quintis essentijs verstehn mögen.

## Das dritte Buch

Also wollen wir demnach zuerkennen geben/das nach solcher scheidung vnd extracti-  
on das corrosiff sol wider aufgezogen wer-  
den/ oder herauf gebracht auß der quinta  
essentia als dann leichtlich zuthun/dan was-  
ser vñ öl vnder einander ist wol möglich zu  
scheiden/ aber öl vnd öl/wasser vnd wasser/  
wirt ohn vermischung nicht von einander  
gebracht/ das dann in der quinta essentia  
grossen schaden bringt vnd bewegen möcht:  
Also wirt die quinta essentia klar vngema-  
ckelt eingefast/das da nicht weiter soll ver-  
mischt werden/damit es ein substanz hab/  
darinnen es mag denleib durchgehen: Dan  
sein subtile vnd krafft ist nicht auß zügrün-  
den/ also wenig auch sein groß herkommen  
nicht mag anfänglich erfunden werden/  
dann da ist quinta essentia in viel gradibus/  
Eine wider dz feber oppiatim/Eine wider  
hypposarchen als tartari/Eine wider apo-  
plexiam als auri/Eine wider epilepsiam als  
vitrioli/deren sein viel vnzalbar/ gleich so  
wol auch vnerfarlich. Darumb zü betrach-  
ten ist/das einer jetlichẽ krankheit sein rech-  
ter feind sol angebracht werden/ so ist da vn-  
glaublich hilff in der natur/ das wollen wir  
in se



in sequētibz haß erleutern vñ promouiern.  
 Wir mögen nicht von seinen gradibus sagē/  
 als von den simplicibus / inn der Medicin  
 die gradus all signiert sein / auß vrsach / das  
 die gradus quinta essentia zürichten / gegen  
 den gradibus simplicibus kein vergleichüg  
 haben / auch so sie gradiert werden / vnd der  
 gradus gesetzt / wirt ihre güte eines mehr  
 dan das ander / so werden vnd sollē sie nicht  
 gradiert werdē über einander / nach der com  
 plexion / als die quinta essentia Anthos / sey  
 heisser dann die quinta essentia Lauandulæ  
 oder quinta essentia Veneris sey tructner /  
 dann quinta essentia Lunæ: Disß allwegen  
 nit betracht / sondern sein gradus sol vnder  
 vilē erkent werdē auß seiner grossen tugend.  
 Also quinta essentia Antimonij heilt dē auf  
 satz / quinta essentia Corallorū vertreibt das  
 vergicht zū rechnen / vnder beiden die eines  
 Element seind inn der quinta essentia / wel  
 ches das beste vnd höchste gradiert sey / ist  
 kein andere antwort dann die quinta essen  
 tia Anthimonij höher sey dann quinta essen  
 tia Coralli / vrsach das der aussatz mehr ist  
 dan Collica vnd sein anhang. Also nach der  
 eigenschafft so sie wider die franckheyt hat

## Das dritte Buch

wirt genommen ihr gradt / auch wol also ein quinta essentia ist mehr zu dem aussatz / als quinta essentia Juniperi treibt auß den aussatz vñnd quinta essentia Ambrae / auch quinta essentia Antimonij / vñnd quinta essentia auri defgleichen.

Nun ist aber vnder den vieren ein vnder-  
scheid / daß sie sein nicht gleich in einem gradt  
zúheilen den aussatz / vñnd verstehe also /  
quinta essentia Juniperi treib ihn auß vr-  
sach seines grössen leuterens / die es im blüt  
hat / vñnd also in die giftigkeit / das sie nicht /  
mercklich ist / darumb ist sie im ersten gradt /  
Quinta essentia Ambrae nimbt im der giftig-  
keit auch vñ darzú mehr / es leuteret die lun-  
gen / hertzen vñnd die glieder des aussatz / da-  
rumb ist es im andern gradt. Quinta essentia  
Antimonij hat beyde tugend / vñ zú dem sel-  
bigen reinget es die haut / vñnd scherpfst vñnd  
ernewert den ganzen leib wunderbarlich /  
darumb ist es am dritten gradt. Quinta essen-  
tia Solis thát die tugent alle allein / vñnd  
nimpt von grund hinweg alle aussetzige ze-  
chen / vñnd ernewert es wie ein honig vñnd  
wachs / das von ein waben gereinget wirt /  
darumb hat es dem vierten gradt.

Also mögen die gradus quintæ essentiæ  
ge

genommen werden/vnd von einander erkent/  
das ist das je eine besser ist dann die ander/  
auch ist zñuerstehen / das die simplicien in  
ihren eigenschafftē auch sollen erkent wer-  
den/dan̄ was ihr eigenschafft/ ist auch quin-  
ta essentia in dem selbigen nicht geschwecht/  
sonder viel mehr gesterckt.

Nun ist vns von nöte zñuerstehē die quin-  
ta essentia in mehr vndercheid : dann et-  
lich sein die da der lebern dienen/vñ allen ihrē  
franc̄heiten widerstehen/also etlich zñ dem  
haupt/etlich zum herze/etlich zum nieren/et-  
lich zñ 8 lungen/etlich zum milz vñ derglei-  
chen in einer andern gestalt: also etlich allein  
im blüt / etlich allein in der pslegma etlich  
allein in der Melancolia / Etlich allein in  
colera: so seind auch etliche die allein ihr wir-  
ckung in humoribus haben / etlich allein  
in spiritu vitæ / etlich allein in spiritu nu-  
tritiuo: Darumb sein etliche in ossibus/  
etliche in carne operiern / etliche in medul-  
lis/etliche in cartilaginibus / etliche in arte-  
reis: so seind auch etliche die allein wider die  
franc̄heit streiten/vnd sich keines anderen  
annemmen als contra paralysin / caducum/  
contra contracturam/contra fluores/cōtra  
Hydropysin. Darumb

## Das dritte Buch

Darumb seindt auch etlich die da Narcotice seind/etlich Anodina/ Etliche somnifera/etliche attrachiu/ etliche purgatiua/ etliche mundificatiua/ conseruatiua/ regeneratiua/etlich stupefatiua.

So seind auch etliche die da laboriern per renouationē et restanrationē/dz ist/verwandeln leib/blut vñ fleisch/etliche per conseruationē diurnitatis/etliche in trāsmutationē etliche in censionē/dabey auch zūerstehē ist/dz etliche formam specificam habē etliche ad propriatā/etlich influentē/ etliche naturalē/also das in viel weg mehr beschehen mag/dz wir nicht mögen schreiben ihr wunder in der artzney seind vnbegreiflich/als dann in viel weg beschicht/dz etliche quinta essentia de hundert jährigē mañ gleich machet dem zwenzig jährigen mañ/mit krafft vñ stercke. Wer ist nun der in dem ein solche sinnigkeit stehet/der den vrsprung mög ergründen/oder wo sich naturalisch die prima materia erheben/dann vnserm höchsten schöpffer solches zū lassen zū thun ist. Dann wer wil vns vnderrichten auf was kräfften quinta essentia Antimonij das haar auß werffe/vnnd mache ein neuwes hergegen wachsen/Vñ die quinta esse

ta essentia Melissæ macht die zehen aufffallen/  
vnd die negel an den fingern vnd zehen/ vnd  
gibt andie neuwe wider/ Vnd die quinta  
essentia Rebis schelt die haut ab/vñ gibt ein  
neuwe/vnd quinta essentia Chelidonie ver-  
kert vnd endert den leib zu gütem als ein  
neuw angestrichens bildt / deren sein viel  
mehr/die wir hie aussen lassen / in seinen ca-  
piteln/da wöllen wir es melden.

Wie wöllen vnd sollen wir von der Ed-  
len philosophia vnd Medicin lassen/dieweil  
vns die natur so wunderbarlich expriment  
gibt/die andere faculteten alle mangeln vñ  
in cauillatione contemniert werden: Wa-  
rumb solt vns das nicht freuwen dz quinta  
essentia Carlinā einem andern sein krafft  
nimpt/vnd gibt sie dem der sie braucht / vnd  
die quinta essentia auri den ganzen aussenzi-  
gen umbwendt vnd auß wäscht wie ein ge-  
derm in der mezig/vñ im abzencht sein haut/  
vnd gibt jm ein neuwe/vnd jm auff thüt or-  
gana vocis/nimpt hin alle sein complexion/  
als ob er auß seiner ersten mütter schluff.

Darumb so wöllen wir auch der practick  
quinta essentia gedencken zū fabriciern/  
vnd componiern / was weg wir die

†

## Das dritte Buch

selbigen sollen angreifen vnnnd ansahen /  
wöllen wir doch dieselbigen theilen / ein  
theil auff die metallen / ein theil vff die mar-  
casiten / ein theil auff die salia / ein theil  
auff die lapides vnnnd gemmen / ein theil  
auff die ardentis / ein theil auff die cre-  
scentes / ein theil auff die aromata / ein theil  
auff die comestibiles et potabiles / vnnnd was  
vnder den theilen begriffen wirt / wöllen  
wir in solcher maß anzeigen / vnnnd züver-  
stehn geben. Darumb an dem ort zümer-  
cken ist / das in der practick mit der quinta  
essentia die theoric vñ naturalia erkent wer-  
den sollen / doch nicht mehr dann theorisch /  
zü wissen / was Franckheit naturalisch zü-  
wissen ist der dingen eigenschafft / vnnnd ist  
hie zü wissen / das vnder der quinta essentia  
vnnnd aurum potabili Arcanis vnnnd magiste-  
rijs / vnnnd der gleichen ein vnderscheid ist ab-  
so / das quinta essentia nicht widerum redu-  
ciert wirt in sein corpus / aber dz aurum po-  
tabile widerum zü einem Metallischen cor-  
pus transmutiert wirt / darumb viel ein ed-  
ler tugēt in quinta essentia / dan in andern ist.

In solchem / von der quinta essentia züre-  
den / ist züverstehn / was vnderscheid zwis-  
schen /

sehen der quinta essentia sey / vñnd was sie  
 sey / wiewol wir von der selbigen gnügsam  
 erzelt haben / ermanet vns doch die practick  
 auff einander weg / durch den auch quinta  
 essentia art vñnd natur erfunden mögen wer-  
 den. Wiewol die selbigen nicht in der gestalt  
 der quinta essentia erscheinē / auch nicht in d  
 selbigen form gemacht werden / defgleichen  
 auch nicht in einem element allein stehen /  
 wie dann quinta essentia sein soll / so sollen  
 wir verstehen die quintam essentiam istarū  
 rerum / das es nicht mehr dann ein quinta  
 essentia / vñnd soll mir ein Arcanum geheissen  
 werden / vñnd ein mysterium dann ein quin-  
 ta essentia / darvon viel mehr zūschreiben  
 wer / dann wir von der quinta essentia ge-  
 schreiben haben / das wir nicht thūn / dann  
 darumb wir das selbig inn den Büchern  
 Paramirum melden. Solche arcana vñnd  
 Mysteria der natur vñnd der kunst sein wun-  
 derbarlich viel vñnd viel vnbegreifliche weg  
 darzū zūkommen vñnd ein grosse sinreiche /  
 Auf den arcanen melden wir viere: das erst  
 arcanū / ist Mercurius vitæ / das ander ar-  
 canum / prima materia: das drit arcanum /  
 lapis philosophorum / das viert ist tinctura:

## Das dritte Buch

vñ wiewol dz ist / dz solche arcana mehr eng-  
lisch dann menschlich sein zümelden / wöllen  
wir darab nicht erschrecken / vñ gedenccken /  
das d natur nachzügründen ist / vñ was auß  
der natur kompt / natürlich mög verstanden  
werden / als wir de Mercurio vitæ reden dz  
nicht ein q. essentia ist / sondern ein arcanum  
darum das viel tugent vñ krafft in ihm sindt /  
dann es præseruiert / reseruiert / vñ regene-  
riert / als wir de arcanis von ihm schreiben.

Des gleichen prima materia in gleicher  
form / nicht allein in dē lebendigen / auch in dē  
todtē cörpern mehr dan natürlich ist wirckēt  
welches auch d lapis philosophorū thut / der  
den leib tingiert vō allē seinen tranckheyten /  
wie die metallen von ihren vnreinigkēyten /  
so reinigen zū reinē / in massen wie ein tinctur  
die transmutiert / dz Lunā in Solen also ver-  
wandelt sich auch die vngesundtheit in ein  
gesundtheit des gleichen auch die andern ma-  
gisteria Elixiria putabilia auria / die dan in  
ihren libellen angezeigt werden.

### Von der Extraction Quinta essentiae ex Metallis.

Also wöllen wir mit kurzer red beschlie-  
sen die aufziehung der quinta essentia d me-  
tallē / dieweil vñ vil seind / die darin viel erfa-



rung haben zu vnsern zeiten. Wiewol ihr  
 viel entgegen geloffen ist/vñ auch mehr weg  
 gebrauchthaben/vñd ist also von den me-  
 tallen zuuerstehen dz ihr quinta essentia vñ  
 dz corpus in zw: y theil getheilt wirt/vñ sein  
 beide liquida vñ potabilia/vñ die zwey ver-  
 mischen sich nicht mit einand/sond dz vnrein  
 corpus wirfft auff die quintam essentiã wie  
 die milch den thom/also werden zwey feiste  
 darauß/die dan zu scheiden seind von einan-  
 der / so ist doch die feiste des corpus alle mal  
 weiß/von allen metallē/vñ die quinta essen-  
 tia gefarbt nach dem vñ wir vor mals erzelt  
 habē von den sieben metallē/so haben sie auch  
 alle ein gleichē proceß zū machen vñ d ist also.

Soluier das Metal zu wasser vñd distilli-  
 liers per balneum herab/dz laß putrificiern  
 so lang biß ein öl darauß wirt./dis öl distilli-  
 ere in kleinen violen per alembicum/so bleibt  
 etlich theil der metallē in fundo/das mach  
 widerumb zu öl/distilliere es auch herüber  
 kombt/dan so putrificiers auff ein monat/  
 darnach so distilliere es herüber mit lindem  
 feur/so gehen die vapores alle herüber/die  
 thū hinweg / darnach gehen zwō dunckle  
 farben/ein weiß/die ander nach art des me-  
 tals / so sie nun alle herüber sein / so theilen

## Das dritt Buch

sie sich in recipientem von einander/also das die quinta essentia am boden bleib/vñ weiß farb das corpus oben darauff schwimbt/die selbig scheid von einander per tritortium/vnd nim die quintam essentiam in ein viol/darein schütt vinum ardens putrefactū/laß ihn daran stehē/so lang bis er ganz scharpff wirt/so genß ihn von der quinta essentia herab/vnnd einander daran/dem thū auch so lang bis du kein scherpffe mehr entpfindest/so thū darein aquam distillatam / beitze darmit/ abluiers auff sein süsse darin behalts. Also ist die quinta essentia bereit/das weiß reducier/so wirt darauff ein weiß geschmeidig corpus vnd Metallisch/vnnd doch nicht mag erkennit werden/welcherley es sey. Wiewol viel mehr weg seind auß zu ziehen quintam essentia/das wir verschweigen/vnnd darumb/das sie bey vns nicht für extractiones quintarum essentiarum gehalten werden/sonder für transmutationes in den kein extraction ist vnd gebraucht wirt.

Quintam essentiam zu extrahieren  
von den Marcasiten.

Dergleichen viel mehr weg seind auß den  
mar

marcasitē die quinta essentias züertrahiern/  
 die vns für quintis essentijs nicht ansehen/  
 wiewol sie mehr vñ grösser tugend sein dan  
 jr quinta essentia/als wir de arcanis/magi-  
 sterijs vñnd de Elixieris schreiben. Jedoch  
 die quinta essentia auß züziehen/ist das vn-  
 ser gebrauch auff alle metallische marcasitē/  
 die dann gleich dem selbigen auß gezogen wer-  
 den/vñnd wiewol wir vor gemeldt habē/ das  
 quinta essentia sey die höchste krafft der din-  
 gen/vñnd melden auch de arcanis/die mehr  
 dan quinta essentia seind/ist das die vrsach/  
 das sie die arcana in ihnen haben alle quinta  
 essentia darzū gesubtiliert werden/ also  
 scharpff/das sie auß denen ein tugend schō-  
 pffen vñnd entpfahen/die mehr dann quinta  
 essentia ist/ auch vrsach viel appropriatum  
 et specificum/darum der weg zü d practick  
 ist sein proceß also. R Marcasitam  
 wol geriben j lb aquam corrodentis ij. lb  
 mischs züsamē/laß in der digestion stehen  
 auff zwen monat oder drey/so wirts also zü  
 einem liquor / den selben distillier allein per  
 ignem/so gehets herüber in ein deum/dassel-  
 big putrificier mit einander in einem ventre  
 auff ein monat/dennach distilliere es gleich  
 wie

## Das dritte Buch

wie die metallen / so gehen zwo farben auch  
weiß vnnnd der quintæ essentiæ farb / so laß  
dz weißligen / es were dan von wismat oder  
weisen marcasitē / so erkenne die dicke dzwey  
en von einand / vñ  $\mathcal{R}$  Das vnderst daselbig  
fuß ab wie wir von metallen geredt haben:  
also hastu außgezogen quintam essentiam  
auf den Marcasiten ohn zerstörung ihrer  
krafft vnnnd tugenden.

### Quintam essentiam auß zu ziehen von den Salibus:

Also nun die quinta essentia zünemen von  
den Salibus geschicht in einem besondern  
weg / der inen an irer krafft auch nicht sched-  
lich noch zerbrechlich ist also.

$\mathcal{R}$  Die saltz calcinierts wol / sein sie vola-  
tiles so adurierts wol / demnach resoluiert sie  
in die dinne / vñ distillier sie herüber zu was-  
ser / diß wasser setz in ein putrefaction auff  
ein monat vnnnd distilliere es per Balneum /  
so geht ein süß wasser herüber / das laß hin-  
gehen / vñ wann nichts mehr geht oder gehen  
wil / so setz noch ein monat in die putrefac-  
tion vnd distillier es wie vor / das thū so lang  
biß es kein süße mehr hindann gibt / so hastu  
quintam

quintam essentiam salis am boden / von ein  
aduriertē pfundt vier lot / dises saltz so es ist  
extrahiert / salzet ein lot mehr dan sunst ein  
halb pfundt in den suppen / dann die quinta  
essentia ist lauter da / vnd der körper ist von  
ihr per liquidam solutionem entzogen.

Also werden alle salia von der quinta es-  
sentia entzogen / Aber wie sichs dann von a-  
lumine vnd vitriolen begibt / ist also / dan sie  
lassen sich calcioniern zum flus / wie dann  
die salia sollen darzügebracht werden / da-  
rumb du sie nach ihrer calcination solst adu-  
riern vñ resoluiern nach inhalt der practick /  
vnd so sie also resoluiert sein / so setz ihm zu  
die wasser / die sich von ihm haben auffge-  
hebt / laß also in dem procesß fürfaren / wie  
wir de salibus erzelt haben / in disem capitel /  
dann viel essentia ist in der humiditet auffge-  
flogen / die sich widerumb nider setz / in der  
composition vnd putrefaction / vnd also zu-  
sammen kommen.

Quinta essentia auß züzichen von la-  
pidibus vnd gemmen vnd berlen.

Also auß Steinen / Gemmen vñ Berlen /  
das alles mit einer extraction geschicht / auß

## Das dritt Buch

zū ziehen die quinta essentia ist für auß tref-  
fenlich vnd behilfflich/ auch ganz subtil in der  
arbeyt / vnnnd auch ein kleine quantitet der  
quinta essentia auß denē allen geht/ vñ je sub-  
tiler vnnnd leuterer / je weniger sie geben/ Es  
ist auch nicht zū thūn das auß denen gro-  
ben steinen quinta essentia sol gezogen wer-  
den/ dann in ihnen ist nicht viel tugend / da-  
rumb auch wenig heraus geht vnnnd ist ihr  
proceß also. R Die stein oder perlin  
grob zerstoßen in fragmentis vnnnd nicht ge-  
büluert/ thū es in ein glas schüt darüber ace-  
tum radicis das er vier oder fünff zwerch-  
finger darob schwim/ laß ein monat digerierē  
in ventre/ demnach so ist die materi ganz li-  
quida/ dise materi misch mit einem andern  
aceto radicato schwemes wol durcheinand/  
so ferbt sich der essig auff die farbe des steins/  
das schenck in einander glas vnd schüt meh-  
z daran so lang biß meh-  
z farb heraus gehet/ so  
ist in der farb die quinta essentia / vnnnd das  
corpus bleibt dahinden/ so nim die farben/  
laß siedē gemechlich zū der truckne/ darnach  
fusse die mit einem gedistillierten wasser ab/  
wie vorgemelt/ so lang biß es süß ist/ als dan  
so laß dz puluer resoluiern super marmor/ so  
hastu

hastu quintam essentiam auß den gemmen vnd perlen / vnd hab acht auff die perlen mit den farben / sie geben ein dicke milch vnd das corpus ist sandig vnnnd schleimerig / darauff solst du sie von einander erkennen / Desgleichen von ehrstallē dasselbig wecht sich alles herüber was quinta essentia ist / vnnnd bleibe ein zeher schleim dahinden / darbey die sufficientis des extrahierens erkent mag werden.

Quinta essentia zu extrahieren ex  
ardentibus.

Auß zuziehen quintā essentiam ex ardentibus ist auß allen den dingen / die nicht gesfen noch getruncken werden / vnnnd die von ihrer natur brennen vnnnd geben jr corporalisch substanz / dis ist also. **Rz** Dasselbig vnnnd zerschneidts auß das kleinist / thā es in einen gūten verglasten hassen füll in an / cooperier in zū mit luto sapientia / also das kein dunst herauß gange / dem selben nach setz ihn in ein zirckel sewr dz der hassen braun durch glie / vnnnd laß also stehen auß 24. stundt / dē selbigen nach zeuch ihn auß dem sewr / vnd putreficier ihn im mist vier wochē nach dem distilliere es ganz herüber alles was da

## Das dritt Buch

geheth/dann segin ventre equino zu distillieren alle sein humiditet von ihm vnnnd wider zu patreficiern so lang bis der humiditet keine mehr herauf gang/so bleibt quinta essentia am boden des so du genommen hast. Also werden auß allendingē die da öl/hartz/pech/oder des gleichen in ihnen haben wie terpen tin/Abietis/Juniperi/Cypresci vnd dergleichen/vnd also alle semina vnd fructus vnd dergleichen/vnnnd ist da zumercken / das an viel enden die quinta essentia auß zūziehen hat von disen dingen in vil ander weg / das sie wol geschmackt vnd subtil werden lantter vnd ganz / der selbig modus ist kein extraction quintæ essentiæ/sonder ein magisterium auff das ding/durch das die quinta essentia etlichs theils mit der selben vermischung herüber gehet so ist es doch volkomne quinta essentia mit/dann der hölzen quinta essentia ist ein feiste/ein hartz vnd ein dicke substanz: Darum es nicht in form der magisteriē wirt außgezogē auß vrsach die quinta essentia terrebinti arboris heilt die wunden / so sie aber außgezogē wirt/wie gemeldt ist von andern magisterien so heilts die wunden nicht/sonder sie hat den grund quintæ essentiæ nicht in ihr/



in ihr/dann die magisteria scheiden sich in dē  
 gegen der q.essentia/das sie allein nach gehē/  
 der complexion vnd den vier elementen/das  
 dann der quintarum essentiarum nicht ist/  
 auch nemien sie die quintam essentiam an sich  
 spiritualisch/vnnd nicht in propria essentia  
 materialisch/vt patet in capitulis suis.

Quinta essentia zū extrahieren ex  
 Crescentibus.

Crescentia sein die ding die abfallen vnnd  
 widerumb wachsen/als kreuter/laub/vnd  
 ihrer gleichen/den selbigen aufzūziehen ihr  
 quinta essentia ist auch in vil weg durch an-  
 der zusatz/so sol sie doch ohn alle vermalgūg  
 oder addition auß gezogen werden/also/  
 das sie in ihre geschmack/farben vnnd gerū-  
 chen bleiben/vnd sich in dem selbigen mehre  
 vnnd nicht mindere/also der muscus ambrae  
 vnnd Zibeta/so denen ihr quinta essentia  
 außgezogen wirt/wie das ihr corpus stirbt  
 vnnd nicht mehr sol/neque in gustu nec in o-  
 dore/nec in natura: also auch von allen an-  
 dern zūuerstehen ist/das Muscus ambra/  
 vnnd der gleich nicht gemeldt werden in di-  
 sem capitel auch Zibeta/auß vrsach/das wir

## Das dritt Buch.

Sonderlich schreiben/vnnd hie von den crescentibus reden/also von lilien/spica vñ so-  
lien/dieselbigē züertrahiern ist 8 procesß also.

Die crescentia wol gestossen/in ei-  
nen standner gethan/vnnd gesetzt vier wo-  
chen in ventrem equinū/darnach distilliers  
per balneum/vnd wider in rosszmist gesetzt  
auff acht tag/vnnd distilliert per Balneum  
maris / so geht die quinta essentia herüber  
per alembicum/vnd bleibt das corpus in fun-  
do/vñ so mehꝛ quinta essentia in fundo were/  
so putreficier es noch mehꝛ/ thū im als vor/  
darnach so nim das distilliert wasser vnnd  
setz ihm das crescens wider zū/vnd per Pel-  
licanum digeriert auff sechs tag/so wirt ein  
dicke farb darauf/die selbig seige ab auch per  
balneum maris so geht dan das corpus dar-  
von/vnnd bleibt quinta essentia am boden/  
die selbig scheid durch den retortischē procesß  
von fecibus/vnd lasse die quintā essentiā di-  
geriern vier tag so ist sie in dem gschmack/  
safft/gustu et virtute vollkommen/mit einer  
spissa substantia.

Quinta

Quinta essentia zu extrahieren ex  
aromatibus.

Also wöllen wir auch de aromatibus in solcher gestalt quintam essentiam auß zuziehen zuuerstehen gebē / als auß / Bisem / Musco / Sibeta / Camphora vñ der gleichē / welcher weg ist in dem ersten das die quinta essentia sol gebracht werden in ein ander form / vñnd dann von jnen gescheiden werden / vñnd in diser scheidung wirt gefunden die quinta essentia vñnd das ist also.

℞ Mandel öl in ein glas / vñder das vermischet sein sol das ding / vñ laß digerieren an der sonnen auff sein zeit das es alles zu einer pastam werd / darnach exprimiers von seinen fecibus. Also ist nun das corpus gescheiden von der quinta essentia vñnd ist allein das mandel öl in der quinta essentia / dasselbig betracht zú scheiden in den weg.

℞ Brandten wein rectificatū / schüt in darüber / laß in der digestion stehen sechs tag / darnach distilliere es per cineres / so gehet der brant wein herüber / vñnd die quinta essentia mit ihm / vñnd bleibt das ander öl am boden von mandeln ohn alle renouenz der quinta essentia / darnach distillier disen brandt

## Das dritt Buch

brandtwein per Balneum maris / so bleibt quinta essentia am bodē in forma olei gescheiden / von allen dergleichen.

Quinta essentia zu extrahieren ex comestibilibus et potabilibus.

Von den comestibilibus zu extrahieren ihr quintam essentia die nicht anderst sein sol / dann in gleicher form wie das ding ist / also mit ihm / das ist / mit der quinta essentia zu speisen als mit fleisch / dann quinta essentia der comestibilium ist das best nutriment. Vñ wiewol kein quinta essentia außgezogē mag werden / als wir erstlich haben erzelt / so mögen wir / quo ad suum esse / ihnē sein quintam essentiam wol nemen in sein werdt / vñnd diß geschicht also.

**Rz** Das comestibile vñnd zerschneidts vñnd thū es in ein kanten / vñnd perlutiert laß bñhern auff diey tag / darnach was in der kanten ist das siege durch / vñnd distillier es per Balneum Maris / so gehet ein aquositet herüber / so dieselbig vergeht / so bleibt quinta essentia am boden / dz dan dz höchst nutriment ist / als wir sezē mögen / vñ dē nutriment nach zurechnen / ein gleiche quinta essentia /  
aber

aber von dem trucknē zūziehē ist manigfalt/  
das ist doch der modus welcher bey vns für  
quinta essentia gehalten wirt.

RE Das so potabile ist/ thū es mit aller  
seiner grobheyt in pellican / laß digerieren  
auff ein monat in fino equino besser ein jar  
o8 mehr/ so findestu im pellican ein digeriet  
ding/ dasselbig scheid per Balneum/darnach  
per cinerem / dan per ignem / so hastu drey  
quintas essentias/dann in potabilibus allen  
sein drey quinta essentia vierer vrsach hal-  
ben als wir de generationibus rerum setzen.

Vnnd so nun dise drey quinta essentia/ al-  
so in besonder glesern behalten sein/ so laß die  
zwey hindersten mehr digerieren / vnnd setz  
ad balneum Maris/ so gehet noch mehr der  
ersten quinta essentia herüber / thū es aber  
so lang bis kein erste mehr gehet / so seindt sie  
wol gescheiden/ vnnd wie wir jetz den sehr  
kurzē weg der quinta essentia anzeigt habē  
aller dingen/ sol sich des niemants verwun-  
dern vnserer kurze handt vnnd feder / auß  
vrsach das alles wol steht dann vnser schrei-  
ben der quinta essentia ist so kurz nicht / die  
arbeit so darauff geschehen wirt vnd sol/ zei-  
gen vnser schreiben grundtlich vñ klarlich /

## Das dritte Buch

77  
Dann es wird davon zu schreiben / das wir  
ein verdrossenheit tragen / vnd nicht geden  
cken / dan die arbeit vnd übung alles wol an  
zeigt / was auch ihrer grossen tugendt vnd  
krafft seindt / so sie also gemacht werden / wie  
wir anzeigt haben / vnd in lesten büchern  
verzeichne wöllen / dises theils der Archido  
rorum vñ also der quinta essentia gnügsam  
von allen dingen erzelt haben / vnd weiter  
von den andern vnserer Archidoria doctri  
nen reden / Wiewol das ist / das viel vor  
vns grosse ding de quintis essentis geschre  
ben haben mit vilerley lehr / so erkennen wir  
aber ihr schreiben für kein quintam essentiam  
nicht / der vsach so es hat / haben wir im an  
fang anzeigt / so habē wir auch wol erfahren /  
das Viride aris für quinta essentia Veneris  
ist gehalten worden / das nicht ist / sonder  
crocus veneris ist.

Die quinta essentia Veneris ist zum  
erstes flos aris ist ein transmutation mit sub  
stantz Veneris vnd subtile mit einander /  
vnd auß allen Venerischen complexionen ge  
bracht / darumb es kein quinta essentia sein  
mag / aber Crocus Veneris wie wir geleh  
ret haben recht quinta essentia / dann das ist  
pota-

potabile/vnd ist ohne zung vnd ohn' vermischung gescheiden von corpore ganz subtil/vnnd ist mehr subtil/ dann wir hie darvon schreiben das von minder redt wegen.

Also auch Crocus Martis/vnnd ferrugo Martis für quinta essentia geacht ist worden/das nicht ist/sonder Crocus Martis/das ist oleum Martis/ Von solchen mehr setzen wir de transmutationibus / in nostra philosophia.

Also soll quinta essentia verstanden werden das nicht anders ist/dann die scheidung virtutum de corpore/in der dan alle tugent/artzney vnd wesen ligt vñ ist/ Was aber flos aris sei/vñ flos martis/vñ dergleichē mehr/dasselbig wirt bey dē Magisterijs begriffen.

Also hernach volgt von den kreutern/vnnd andern dergleichen mehr wie von den Metallen zäuerstehen ist. Wiewol wir auch viel schwerer virtutes der quintæ essentia entworffen haben/so ist doch ihres wesen der minste theil angezeigt/sonder wir haben allein anzeigung geben/in was weg sol verstanden werden/vnnd zü dem mindesten/was ihr grosse tugend vnd krafft sey/damit wir erkennen mögen den grossen gewalt/so

## Das dritt Buch

wir in vnser handt haben / so wir verstandē  
die zūbrauchen / darbey wir menschen geden  
cken / warumb der mensch geschaffen sey / vñ  
warum̄ alles auff erden im vnderthenig sey /  
vnd kein böß oder gūts ohn vrsach nicht ist /  
als wir de natur a rerum leuterer sezen / dan  
difer grūdt gibt ein glaubē eines schöpffers /  
vnd sein trew in vnß / als ein vatter auff sei  
ne kinder / darumb wir ohn vnderlaß kein an  
der spiegelsechtung vnd lauterer todte glau  
ben nachuolgē / sonder 8 natur vñ der kunst /  
Der natur nach leben betten wohnen / vñnd  
darumb ihn hie vñnd jmer ewig nement / vnd  
allein das glauben das wir sehen / das es  
also sey / vnd nichts anemen / das der  
natur / nicht zū stehet oder  
nicht natürlich ist.

Das





Das heilt Buch Archidoxorum/  
Theophrasti Paracelsi Mag-  
gni de arcanis:

**A**lso wöllendte wir vergessen  
der quintæ essentia/ vñnd von  
den arcanen vns zûschrei-  
ben verordnen / dieweil wir  
mehr von den arcanen verste-  
hen/ dann von den krefften quintæ essentia/  
wie so ein weiter vndercheid ist/ auß vrsach  
das vns die experienz solches anzeigung gibt  
vñ die gewaltige wirckung die vns zûerken-  
nen gibt/ welches besser oder böser/ welches  
nutzer oder minder sey: Darumb wir mö-  
gē verwechslē ein arznei für die andere/ so  
ist doch auch mehr malen von den alten für  
quinta essentia gehalten worden/ darumb dz  
es so viel subtiler gewesen ist/ dann ein gro-  
be substanz mit solcher natur vber das wun-  
der natürlich zûerkenē / wie ihr achtung ge-  
wesen sey bey den alten ein irrung / welche  
nicht auß vernunft/ sonder auß meinung &  
practicē komen ist / das das in ihnen kein

## Das viert Buch

endlichs wissen gewesen ist / der vnder  
scheid / zwischen den hohen graden / sonder  
ein jetlicher hoher grad für ein quinta essen-  
tia gehalten ist / so theilt sich das nicht alleint  
in der practick solches züberkennen / sonder  
mehr ein wirkung der arzneey.

So wollen wir zum ersten wissen vor de  
vnnnd wir die arcana handeln / warumb es  
Arcanum heist / vnnnd was arcanum sey / die  
weil vnnnd es so ein treffenlichen namen habē  
sol / vnnnd billich hat / vrsach das es allein da-  
rum arcanum ist / das es nicht corporalisch  
ist / vnnnd tödlich / sonder eines ewigen lebēs  
vber alle natur züberstehen / vnnnd vnmensch-  
lich züberkennen. In solcher gestalt von den  
arcanis züberstehn ist / die gegē vnsern cōr-  
pern vñ corporalisch sein / vñ eins weit vber-  
treffenden wesens gegen vnserm wesen als  
weiß vñ schwarz / hat macht vns zübereröndt /  
zū nutrieren / zū restauriern gleich de arcane /  
Dienach ihren induierung. Vnnnd wiewol  
auch das ist / das nicht in diser vnser arcanen  
die ewigkeit ist / oder in simphonia auff him-  
lisch / so seindt sie doch wol himlisch gegē vns  
zūrechnen / die weil sie auffenthalten vnsern  
leib / mehr dann der natur möglich ist züber-  
grün-

gründē/in vns wunderbarlich würcken mit  
ihren anzeigen. Also sol dises arcanum na-  
türlich in der artzney zū rechnen sein gegē vn-  
sern corporibus/Als die arcana die gegen di-  
sen arcanen zū rechnen. Vñ wöllen vns nicht  
bescheimen zū schreiben ein arcanū zū sein/dz  
mehr ist dan die natur/vñ gewalt hat in vns  
zū fristen vnser lebē/als dan die vier arcanen  
thün/vnnd wellen vns dz vnnütz geschwey  
der Götterischē knechten nicht/bezaubern las-  
sen/vñ gedenccken dz sie nicht mehr verstehn-  
dan ein blinder gesicht/vnd also ist dz ein ar-  
canū Dei/das ist ein arcanū in einem wesen:  
Das ander ist ein arcanū naturæ/Dan arca-  
nū ist allein die tugend eines dings mit tau-  
sent facher besserūg/vñ mögē wol ohn forcht  
sprechen/das ist arcanum hominis/das ist  
also sein verdienst vnnd tugēd die er in ewig-  
keit behalt/als wir in andern büchern mel-  
den. Darumb zwen Arcana verstan-  
den werden/ein perpetuum / das ander  
pro perpetuo/vñ was dem pro perpetuo ge-  
hör/sezē wir gleich dem perpetuo nach sei-  
ner achtung vnnd predestinierung / Also  
ist nun von disen arcanen zū wissen/das  
deren vns allein viere bekandt seind  
bey

## Das viert Buch

bey vnsern jungentindlichen tagen/von welchen vieren wöllen wir diß libell ersettigen/vnnd gnügsam vns ein loblich memorial machen/so vns der höchste Got vnser menschlich fleisch zu den alten tagen wolt gnedig kommen lassen/ das wir dise vier arcana vnuergeffen werden/vnnd vns nicht von vnsern hirschalen entpfien/ damit wir möchtē vnserm alter ein güte milte rhū setzē/trewlich in Got hoffen/vnd wöllen vngewißheit sein/Er werde vns/dieweil er mēschheit an sich genomen/dasselbigen auch lassen genieessen/vnnd vns in vnserer hoffnung gewheren.

Auff solche hoffnung haben wir acht/vnd am ersten wöllen wir vnderricht geben was für ein vndercheid zwischen den vier Arcanen sey/vnnd das in der arbeit vnnd kunst vnnd in tugend seind: Dartzu gehört vns zu erkennen/was ihr tugend sey eines endlichen beschluß vnd der ist also: Sie auffenthalten dēleib in gesundtheit/vertreibē ihm sein frantckheit/entledigen das traurig gemüt/preseruieren vor aller vngesundt vnd frantckheit/vnnd füren den leib bis auff sein predestinierten todt der kein zil hat/ dan durch ab  
**nem-**

nehmung/ der consumption wir von de vita  
et morte setzen.

Vnd wiewol wir jetz die tugend haben  
in gemein angefetzt/ was ihr aller vieren na-  
tur sey/ so haben sie doch in ihnen groß vnd  
scheyd/ also züuerstehen / Das kein arcanum  
in form vnd wif/ andern gleich/ laboriert vñ  
solche tugend verbringt / sonder ein jetlichs  
mit besondern geberden. So ist propria  
materia das erst arcanum/ darnach das an-  
d lapis philosophorum/ das drit mercurius  
vitæ/ vnd tintura das letst/ wie wir es dan  
nach ordnung in der practick anzeigen wer-  
den/ meldē wir allein/ dz vnser fürnemē d ge-  
burten der vier arcanen in ihrer würckung.

Am ersten von prima materia merckt/ das  
prima materia geburt/ sein predestinierung  
darauff es predestiniert ist/ gantz vom erste  
vrsprung zü dem letsten exemplificiert/ ein sa-  
men/ gibt das gantz kraut von ihm mit allen  
neuwen tugenten/ mit verzerung alles alten  
wesens/ also dz die alt substanz das alt we-  
sen/ die alt natur/ da kein würckung mehr sich  
erneuert/ wie wir de prima materia redē/  
dz wirt ein same werdē wie dz gewechß auff  
dē feldt iuxta nomen crescentiū/ in solchen an

## Das viert Buch

zeigen die prima materia der menschen/die neuwe zü transmutieren mit verzerung der alten/gleich als ein neuwes frant von einem neuwen samen/vnd in einem neuwen erdtreich samen vnnnd jar.

Lapis philosophorum/der dann das ander arcanum ist/hat sein würckung in einer andern gestalt vnnnd geburt/vnnnd das ist also/Zügleicher weiß wie ein feur dz da aufsen/brëdt die beschissen vñ vermackelt handt Salamandri/vnnnd sie ganz rein vnnnd sauber macht/als ein neuw geborns:Also der lapis philosophorum den ganzen leib reiniget vnnnd seubert von allem seinē vnflat mit jungen vnnnd neuwen krefftē / die er zü seiner natur bringt.

Mercurius vitæ/der dann das drit arcanum ist/erzeigt sein geburt in seiner würckung gleich des Eisuogels/der sich mauset vmbz jarzeyt/vnnnd sich mit neuwen federn ziert/Also wirfft er auß von dem menschen die negel/die pilos/die haut/vnnnd was ihm vnderworffen/macht sie von neuwem wachsen/vnnnd erneuert den alten leib/wie wir vom Eisuogel angezeigt haben.

Aber die tinctur die im vierten arcano stehet/

het / gibt sein geberd gleich dē Rebis der auß  
Luna Solem macht / vnnnd auß andern Me-  
tallen. Also auch die tinctura in solcher ver-  
mögligkeit den leib tingiert / vnd nimbt ihm  
sein wesen vnd vngeschickligkeit / sein grob-  
heyt / vnnnd wendet das alles zum leutersten  
vnnnd edlesten in das so bleiblich ist. Wie  
sollen wir hindann weichen von der edlen  
medicin / vnnnd viel mehr von der philoso-  
phia / dieweil wir die vermügligkeit sehen /  
die vns allein den glauben gibt. Wir haben  
vns nicht gewendt zū glauben / zū lernen / zū-  
volgen dem / das nicht durch die experientz  
vnd warhafftige practick mag bewert wer-  
den / wir veriehen / das dise vnser arcana /  
da Jesus am creutz hieng / habent ein mit lei-  
den mit ihm gehabt / die Sonn wurd der  
Mon / da sie ihren schein verluren vnnnd das  
erdtricht sich erzitteret als von einē grausa-  
men erdtbidem / vnd dise zeichen die in der ge-  
burdt geschehen sein / haben vil nicht glauben  
geben wöllen / aber das sehen vnnnd wissen  
gibt vns natürlich zūersehen / das er Gott  
ist / vnnnd an ihne die menschheit genommen.

Also mögen wir auch sagen von disen ar-  
canen die vns gleybig machen vnd zwingen /

## Das viert Buch

von ihnen bis in vnsern todt nicht nach zülaffen/ sonð stricte/et assiduis orationibus/ omnib<sup>9</sup> diebus vitæ nostræ/deo gratias agiern/ so wird vns keine eclipsis deteriern hernach setzen wir practick vnd arbeyt der vier arcanē/damit vns kein jrung einfall durch die zufäl vnserer jungen tagen/vñ in den arcanis hoffen vnd leben/vnd vns darin frewen/als sich freuwet vñnd hoffet vnser ewiges arcanum in seinem ewigen leben.

### Von dem Arcano Primæ Materiæ.

Also wir de prima materia erklet haben ein gnügsamen grundt auß wem sie kompt/oder was sie sey: so wirt auch verstanden das die primamateria nicht allein auff dem menschen gehet/das sie allein darauff gewidmet sey/sonder auch auff omnes creaturas corporales/das ist auff alles/das vom samen wechset/vñnd wirt alda ein quaestio erfunden/dið Prima materia so sie sol in einem jetlichen creato corpore sein wirckung habē/vñnd wie wir angezeigt verbringen/ist zñnerstehen/das sie bäum vor feule behütet/vñ nicht verderben laßt/Die kreuter vor ð dürrebe-



rebehelt / die metal vorrost / gleich in ihrem wesen als vom menschen vnnnd vom viech / auch wie von menschen ein einiger verstandt ist / also ein baum der da stehet auff sein genant alter / vnnnd geschickt / täglichen für hin zů faulen vnd zů verderben / nicht auß mangel der wurzen noch seiner nutrimentē / sondern allein auß mangel seines eignen gebrechens vnnnd defects in virtute propria / ein solcher baum durch sein primam materiā mag erneuert werden. Wie wir von der haut salamandri geredet haben / vnnnd also widerum̄ auff das ander alter kommen / wie dann sein predestinierung ist / vnd zum dritten vnnnd vierten vnd noch mehr / in solche krafft gehen / also das sein feule vnnnd verderben mit langer zeit erneuert wirt. Gleicher weis̄ von den kreutern auch verstehen solst / die ein jar alt werden / vñ sein predestinierung nicht länger dan̄ ein jar bleiblich ist / so mag die prima materia desselbigē krauts / das kraut in seinem abdorren / erneuern / dz es grün vnnnd frisch bleibt auff das ander jar alter. Vñ zů dritten viertē vñ noch mehr. Also auch von dē viech verstehē solst / dz ein alt schaff mag widerum̄ restauriert werdē in dz

## Das viert Buch

ander alter / vnd erfüllt eines jeglichen jungē  
schaffs tugenden / mit milch vnd mit wul-  
len / Also auch der mensch von einem alter  
auff das ander gebracht mag werden / in  
massen wie wir angezeigt haben. So ist in  
dem hie zū wissen / was prima materia in sei-  
nem wesen in creatis corporibus insensatis  
ist desselbigen dinges samē / in creatis cor-  
poribus sensatis ist's sperma: Vnd ist das zū  
wissen / das prima materia nicht soll genom-  
men werdē / von dem dises creatum gewach-  
sen ist / sonder diß materia die auß ihm pro-  
duciert wirt vnd generiert: Dann es ist ein  
solche krafft in prima materia / das sie das  
corpus nicht laß kommen in die consumption  
die von ihr gewachsen ist / sonder gibt liquo-  
ris gnügsam / vñ erfüllt die ganze notturfft.  
Dann der tod kombt allein auß verderben /  
oder auß vergifften der lebendigen geisten /  
dieselbigen seindt auß dem sperma vnd sa-  
men gewachsen / vñnd ist ein ganze spermati-  
ca materia / darumb einer solchē zūhilff mag  
kommen werden / vnd dieweil sie solche hilff  
hat vñnd ihr geben wirt / so ist an ihr ein neu-  
wes alter / auß viel vrsachē die wir nicht mel-  
den / sondern in philosophia nostra decla-  
riern.

riern. Wiewol hie von auffenthaltung der  
 baumen vnd kreutern nicht geredt wirt/dañ  
 wir vns hie allein auff die medicin humani  
 corporis legen/et de arboribus vnnnd der glei  
 chen im büch de transmutationibus setze. A  
 ber hie in parabolē zumercken ist/dz seminis  
 Urticæ quinta essentia wan sie in die wurtz  
 gossen wirt/also dz die wurtz mit ihr tingiert  
 wirt/das ander jar erstehet wie das erst jar/  
 vnnnd nicht erfault biß das erst jar auß ist.

Also auch die quinta essentia Citoniorum  
 id est quitten/so sie in die wurzel citoniæ  
 gegossen wirt/die citonien baum biß auff dz  
 endt des andern jats grün bleiben auch neu  
 weblüt vnnnd frucht bringen. Also quinta es  
 sentia Cerasorum in zwey alter zwey mal  
 kirschen tragen eines sommers:dann ein al  
 ter eins kirschen baums/ist ein halber som  
 mer/das ander halb theil/das ander alter  
 wie vor.

Also wir nicht allein de quinta essentia der  
 spermatis reden sollen/sonder auch von dem  
 arcano spermatis/auf dem noch viel mehr  
 wunder entspringt in solcher gestalt wie  
 wir angezeigt haben.

Also wöllen wir jetz von der practick de  
 cla

## Das viert Buch

clarieren den proces am ersten / das er in leu-  
ten vñnd viech gleich ist. Zum andern das  
er allein ex prima materia sey / welcher pro-  
ces vñnd weg also ist.

**R** Primam Materiam in ein flayo laß  
digeriern in digestione resolute auff ein mo-  
nat / zū welcher hernach sey die additiō Mo-  
narchiæ in æquali pondere / laß also digerie-  
ren in einem auff den andern monat / nach  
disem nim die materien / distilliere es per  
vas herüber / was nun herüber gehet / ist Ar-  
canum primæ materiæ / von dem wir hie ge-  
schrieben haben / Vñd laß sich hie niemāt  
verwundern des kurzen wegs vñnd des kur-  
zen begrieffs : daß viele / viel irrung macht.

### Von dem arcano Lapidis Philosophorum.

Wiewol wir des lapidis kein anseher  
sein / auch kein ender / noch kein grübler da-  
rinnen / das wir demselbigen möchten nach  
reden / wie wir darvon gehört vñ gelesen ha-  
ben. Darumb so wir vmb selbigen kein  
warhafftig wissen nicht tragen / lassen wir  
den selbigen proces aussen / vñ volgē dem vñ  
fern nach / den wir in vnser übung vñd prac-  
tick

rick erfunden haben / vnd heissen in lapidem philosophorum / darumb das er dem selbigē gleich tingiert in corporibus hominum / wie sie dan von dem ihren schreiben / darumb das er nicht nach ihrem proceß gemacht sey / dan wir den selben am meisten verstehen vñ erkenen / So lassen wir auch hie in diser practick aussen den proceß seiner wirckung / dann wir ihn vormals gemelt haben im anfang dis libels / da wir reden / in was krafft vñnd seperation er sein wirckung hab.

So ist auch weiter zumercken das sein ingression durchtringt vñnd durchgeheth den leib vñnd alles das im leib ist / durch welches durchtringen er restauriert vñnd renouiert dasselbig / nicht das er dasselbig alles hinweg thū / vñnd newes in die stadt setz / oder das er wie die prima materia die sperma auch ein gūß / sonder es macht das alt also sauber / wie ein Salamander mit seiner haut gereinigt wirt ohn allen schaden vñnd fälen / vñnd bleibt doch alle mal die alt haut in ihrem wesen vñnd form. Also er lapide philosophorum der ist / der also das hertz reinigt vñnd alle haupt glieder / darzū das gedern / das marck / vñ was darmit begriffen wirt / vñnd ist also das feint

## Das viert Buch

mangel in ihnen erfunden wirt von keiner vn-  
gesundtheit / da weicht Podagra / Hidropo-  
sis ictericia colica passio / Alle vngeschicklig-  
keit der vier humorum leutert es / als ob sie  
gleich sein der ersten geburt / dann da wei-  
chen alle die ding / so sich vndersteht die na-  
tur züuerderbē / wie die würm das feur flie-  
hen / also fleucht die krankheit vnd vnge-  
sundtheit dise erneuerung.

Nun auß was vrsach diser lapis philoso-  
phorum in solchen krefftten ist / das er so viel  
selzamer wünderbarlicher krankheit sol ver-  
treibē / das er dan nicht thüt auß seiner com-  
plex / oder auß seiner forma specifica / noch  
auß seiner proprietet / od auß andn accidenta-  
lischen / sond aber er thüts auß krafft der sub-  
tilen practick die in jm gebraucht wirt mit  
preparationibus / reuerberationibus / subli-  
mationibus / digestionibus / separationibus /  
distillationibus / darnach mancherley redu-  
ctionibus vñ resolutionibus / die alle solchē  
lapidē in solchen krefftten bestäten vnd scher-  
pfen / nicht dz er anfenglich gehabt hab / son-  
der das ihm erst geben wirt. Also gleich zü-  
uerstehen ist / von einē honig dz eleuirt wirt  
scherpffer dann kein corrosiff oder sublimat.

Nun

Nun kumpt ihm die proprietet nicht auß seiner natur / das es also scharpff sein sol od sey / sonder kumpt ihm auß der elevation die das honig alles verendert / also das es zu einem corrosiff wirt. In solchen krefftigen arcanen ist züuerstehen / das die so es gebrauchten vnd so von ihren kinder geborn werde / hernach in solcher gesundtheit leben / also dz in ihren corporibus kein tranckheit / widerwertigkeit / noch nichts anders dergleichen mag entstehen / vnnnd also subtil vnnnd rein von natur complex vnnnd art geziert werden / das edler complexion zü sein nicht müglich ist / dann ein solche außewelte arzney die dz corpus also treffenlich erholt vnnnd reinigt vnnnd dann so in ein ganz vnzerbrechlich leben fürt vnd bringt / mag nicht müglich sein / das sie laß denselbigen vermackelt werden / noch dz / so von ihm kumpt / sonder in solcher adeligkeit lebt / vnd die proles hernach in die zehent geschlecht / Wie lapis philosophorum nicht allein ein gewicht transmütiert / sonder dasselbig mit andern gewicht / vnnnd deren ein jetlichs gewicht aber mehr das ander / das fürwar schier alles on ende weret / Wie ein liecht das ein anders anzündt / vnnnd

## Das viert Buch

Dasselbig widerum ein ando. Also auch vñ di  
sem Lapide philosophorum züuerstehē ist in  
der gesundtheit / gleich wie von einem güten  
baum güt samen wachsen vñnd güte zweig /  
von dem wider güte baüm wachsen. Dann  
die krafft Lapidis philosophici erhebt sich  
wundbarlich vñ selzam dz keiner dz ergrün  
den kan wie sich solches natürlich möger  
heben: vñ also gewisse verzeichnung nicht da  
entgegen ständen die mit augen züsehen we  
ren / wer nicht möglich zü glauben das solche  
krafft dē Götterischen wer zü thun möglich  
dann sein tugent gehet von geschlecht zü ge  
schlecht ohn ein zerstörung / sonder Gottes  
gnad allein in einē körper stehet / vñnd den an  
dern nach ihrem verdienst genommen oder  
verhengt wirt / so wöllē wir nun vnsern pro  
cess vñnd weg hie setzē diß philosophi also.

12. Im namen des herzen iij vñnd sepa  
rier daruon purum ab impuro / demselbigen  
nach laß reuerberiern vsque in albedinē / die  
sublimier durch den Salmiac / so lang bis re  
soluiert wirt / das calcinier vñnd resoluiert  
wider / demnach setz in ein pellican / laß dige  
riern auff ein monat / das coaguliert in ein cor  
pus / 8 verbrenndt nimmer mehr / vñnd verzert  
sich



sich nicht bleibt auch vnuerwesen/die corpora die es durch gehet sein per cineritū bleiblich/ vnd ist in jnen kein schwinden noch alteriern / nimpt auch alle andere wesen hinweg in sensibilibus vnnnd in insensibilibus/ als wir erzelt haben. Wie wol wir einen kurzen weg gesetzt/er nimt aber ein langwrigige arbeit mit viel vmbstenden/vnd bedarff eines vnuerdrofnen vnnnd wol erfarnen arbeiters mit gutem fleis.

Dom Mercurio vitæ.

Also wöllen wir weiter schreiben von dem Mercurio vitæ /des tugend die and zwey übertrifft. So ist doch die selbige tugēd nicht auß der arbeyt noch auß d kunst/sond in Mercurio vitæ in dem solche tugend. Vnd dergleichen erkennen wir kein ander simplex das im doch möcht gleichen. Dann sein natur vnnnd eigenschafft ist im also angeborn / nicht auß krafft quintæ essentiæ noch d elementē / sond auß der specifica die es vō der predestinierūg hat/vñ nicht das es die tugēd allein hab/zü uerwandlen die menschen/ vnd ander essen sibilia/sonder auch zü erneuweren die metal in jhrem alten wesen zü einē neuwen wesen.

Des gleichen die gewechß / vnd das in solcher gestalt / das Mercurius vitæ das eysen widerumb macht in sein erste materi / vnnnd perficierts widerumb in sein perfectam materiam das widerumb eisen darauff wirt / also eringert es vnd perficiert es wider / dan also eringert auch das goldt / machts wider in sein ersten Mercurium vnnnd tinctur vnd digeriert wider in goldt / das widerumb ein metal darauff wirt gleich dem vorigen.

Also nicht allein in den metallen sonder in allen andern / in solcher gestalt es auch in kreutern würckt / so ihr wurze mit begossen werden zü dem ander mal blüendt vñ frucht gebent / also der erst sam ab ist gefallen / vnd so als dann der Mercurius vitæ darzū gebracht wirt / blüen sie noch mehr / vnnnd tragen in dem selbigen nach mehr frucht / ohn bedeutung der zeit.

Also zü gleicher weiß von dem viech zü verstehen ist wie im menschen vnd anderen / so der Mercurius vitæ gebraucht wirt / so vernewwert es alle glider die in einem alten verzert sein / vnnnd ihn ein junge wonung bringt alle verlorne krafft wider / als in den alten frauwen widerum dz Menstrā kompt  
vnnnd

vnd blüt als in den jungen / vnd den alten ihe natur in massen wie den jungē vollkōmen ist.

Nun ist weiter zū wissen von dem Arcano vitæ / das sein krafft also starck in der form specifica ist / das sie scheiden das alt vnd jung von einander vnd mehrt vnd neuwert das jung dann da auß dem wirt erfunden dz der jugent vnd der jungen krafft in dē alter nicht gebrist / sonder gleich so wol in dem alten ist als in den jungen. Aber die corruptiō die da neben der jugent wechset / wirt also starck / dz sie dē jungē ihren müt vñ krafft nimpt / vñ also auß dem das alt erkent wirt.

Sonū dise corruptiō gescheidē wirt vñ der jugēd so ist die jugēd wider offenbar ob sie feindt schafft vñ impedierūg / gleich zūnerstehen als wañ ein corpus ligt vñ fault / so ist doch die quinta essentia nicht gefault / sonder ist frisch / vnuerzert vnd scheidet sich hin nach dem Cadauer in den lufft / etwan in dz erdtrich / etwan in das wasser / also das sie in einander ort kompt / dann in einer jetlichē quinta essentia ist kein verderben / das ein groß wunder zūmercken ist / als wir de corruptiōne vnd generatione setzen / als ein rose die erfault ist in einem mist / hat in iher  
oder

## Das viert Buch

oder im mist ihr quintam essentiam. Wie  
woles alles stinckt vnd fault noch in der se-  
paration pyrum ab impuro / ist die quinta  
essentia lebend ohn alle mackel / vnnnd der cō-  
per ein fauler cadauer stinckend / als wir se-  
tzen de Mercurio vita / dz er scheidet die cor-  
ruption hindann / wie das faul von einem  
holz gescheiden wirt / also krefftig ist er im  
menschen / vn̄ so als das faul hindan̄ kompt /  
rirt sich die quinta essentia wider vnnnd lebt  
wie in ihr jugend. Vnd sollen vns also ver-  
stehen / nicht das d̄ Mercurius vita ein neu-  
we essentia mach / wie von vnser meinung  
möchte geredt werden / vnnnd von vnser ex-  
perienz / sonder allein das die essentia / vnnnd  
die jungen spiritus auß d̄ jungē kreffft kom̄t /  
bleibt vnuerzert / das sie vndertrückt wirt  
vnd für todt geacht / Darumb dann Mer-  
curius vita dz impurum hindan̄ thūt / darnach  
so lebt das alt jung leben wider in kreffft wie  
vor als wir vō Eysvogel angezeigt haben /  
der sich nach seiner art mauset / vnnnd erneu-  
wert / auß vrsach / das sein essentia nicht  
weicht von seiner herberg / vnd dergleichen  
so die herberg zerbrechē / so gehet die q. essen-  
tia in das / dar auffes ligt / darumb zū dickern  
mal

mal ein seltsame natur erfunden wirt in den  
gewachsen/dz nicht auß ihrer natur kompt/  
sonder auß solchen züfellen/als wir de gene-  
rationibus setzen. Dann das also züuerste  
hen ist/in dem mist ist mancherley feule bey  
einander/von viel dingen züsammen gesam-  
let/von kreutern/von wurzen von obß/von  
wasser/vnnd der gleichen von andern din-  
gen/auß dem entspringt/das auß dem mist  
güt acker vnnd wisen werden/ feist vnnd  
fruchtbar/vnnd nicht das die feule ein sol-  
ches macht/sonder die quinta essentia die in  
ihz ist/schleufft in die wurzel/vnd gibt die  
krafft dem gewechß/vnnd der corpus im  
mist verleuert sich vnnd gehet in nihilum/  
vnd wirt in seiner substanz verzert/darumb  
menschen dreck einer grossen tugend ist/dañ  
darin sein viel edler essentia/von speiß vnd  
trancß/darauff groß wunder zü schreiben  
weer: dann das corpus nimpt nicht an die  
essentiam allein das nutriment darvon/als  
wir de nutrimentis schreiben.

Darumb so wöllen wir approximieren  
Mercurium vitæ/der dann/wie wir erzelt  
haben/mit grossen wunder/sein werck ver-  
bringt/macht abfallen die negel an den fin-

## Das viert Buch

gern vñnd zehen / treibt auß die wurzel des  
grawen hares vñnd sterckt die jugend dz die  
corruption mit ihrem alter kein erzeigen mag  
haben / vñnd nicht mag erfunden noch erse-  
hen werden / bis in das nach gehndt alter.

Also wollen wir nñ die practick anhebē vñ  
mit den Alchimisten reden / denen wir nicht  
viel schreibē dörffen vñ lange predig zūthūn /  
vñnd auß schlagen die vngeschlachte preten-  
sierten vñ insipientes / vñ ist der proceß also.

℞ Mercurium essensificatum den selbē  
separier von allen seinē überflüßigkeyten / pu-  
rum ab impuro / darnach sublimier ihn mit  
Antimonio / also das sie beide vff steigen vñnd  
eins werden / darnach resoluiers auff dem  
Marbel vñnd coaguliers zūm vierten mal.  
So hastu Mercurium vitæ wie wir vor an  
gezeigt haben / des wir vnß in vnsern alten  
tagen trösten wollen / als für ein arcanum.

### Vom Arcano Tincturæ.

Also sol auch von dem Arcano Tincturæ  
verstanden werden / dasselbig nimpt hin als  
les vnbequem alter vñnd alle vngesundtheit /  
vñnd alles was die gesundtheit zerbricht / vñnd  
wider der gesundtheit gemüt ist. Vñnd ist  
zū wissend das diß arcanum ein tinctur ist / die

dann in einer summa die geburt vñ eigenschafft  
 an ihr hat/da durch sie also würckt/vñ die ge  
 sundtheyt bringt vñ macht/vñ nicht in d̄ ge  
 stalt/wie wir vō den and̄n dreyen habē ange  
 zeit. So ist die Wirkung tincturæ wie d̄ nā  
 in ihm ist/Tinctura/tingiert böses vñ gūts/  
 grobs vñ subtils/also auch die tinctura thūt  
 in dē leib ihr operation auch in diser gestalt/  
 dz sie auß den faulē bösen vngesundē comple  
 xionen/gūt vñ gesunde cōplexion machet/als  
 ein tinctur die auß Mercurio Lunā macht/  
 scheid kein böses vō jm/sond̄ tingiert gūts vñ  
 böß/das die finaliter einander gleich werdē.  
 Also die tinctur tingiert auß dem hidropico  
 corpore et icterico ein gesundt corpus/nicht  
 das der vrsprung hidropisis werdt hingen  
 nommen vnd auß getreiben oder gescheiden  
 von gūtē/sond̄ er wirt zū gūtē gemacht/wie  
 dan dasselbig sein sol in seiner bestē gesundt  
 heit/wie ein fauler mist mag gebracht werdē  
 durch ein subtilische art in ein Elixir dz alle  
 feule verderbt:Wiewol er nicht geschēidē ist  
 von der feule/sond̄ die gātz substanz trāsmu  
 tiert ist in ein anders wesen vñnd natur:Al  
 so solst du verstehen von d̄ tinctur/das sie dē  
 corp' tingiert ohn alle separatiō des bösen vñ

## Das viert Buch

güten / vnnnd der gleichen ohn alle auf theilung des ersten wesens der menschen / sonder dasselbig alles ernennwert.

Uñ ist auch zu wissen / das diser tingierter corpus nicht in der gestalt d̄ alten gleichnuß weiter lebt als in metallen / der zu einem andern gemacht wirt / wie ein kupffer / vnnnd dergleichen / Auch Saturnus hat in im sein altes wesen / sonder das wesen der tinctur. Also auch das wesen der tingierten zuersterhen ist / die dann die tinctur forthine ansich nemmen der tinctur / vnnnd nimmer des alten lebens / darauf er tingiert ist worden / sonder noch viel edler / besser / vnnnd gesunder ist sein gestalt vnnnd leib / dann sein alt h̄artkommen gebürtlich wesen wie die natur des goldes ist / das auf eisen gemacht / als wir de transmutationibus setzen zuerkennen ist.

So nun die Wirkung der tinctur also ein verkerer ist zum bessern / wie die tinctur der metallen ist / das weniger zuersterhen ist. Vñd wissent / das der tincturen viel seindt / vñ als viel der metallischen tincturen seindt / als viel seindt auch der corporalischen tincturen / die je ein besser ist dann die ander / als auch der vnderscheidt der corporalischen zuhal-




halten ist/vñ zumercken/das etlich tinturn  
 von natur tingiern/vñ tincturen sein/als da  
 ist Crocus/flos/sulphur: Etlich auß kunst  
 zü tingiern gemacht werden/als lapis real-  
 gar vñnd dergleichen/das dann hie in disen  
 arcanen zü wissen vñnd zü verstehen ist/dart  
 in denselbigen ein grosser anfang ligt/Vñnd  
 ist zumerckē/das ein solche tinctur sol gesche-  
 hen auß siben glider/ auß sieben tincturen/ein  
 ietlich sein eigenschafft zü züfügen vñ geben/  
 Als zum hertzen/die dazum hertzen dienen/  
 Zum hirn/die dazum hirn dienen von metal-  
 len vñnd kreutern/vñnd was propria also  
 sein/so wirt durch das/der gantz leib tin-  
 giert/vñnd ist nicht gnügsam durch eines al-  
 lein/sonder durch alle/Wie ein tinctur allein  
 ein metal tingiert die andern ands/also solst  
 du vns hie auch verstehen/vñnd ist die prac-  
 tick also.

R<sup>2</sup> Der glider essentiam / vñd separier  
 darvon die Element vñnd. R<sup>2</sup> Das fewz  
 laß in der digestion stehen so lang/bis es sich  
 eleuiert/also das nichts mehr an dem boden  
 da lig/vñnd kein materia ersehen werdt sub-  
 stantialisch darvon/dennach nim die mate-  
 ri mit glas also perlutiert cū luto Hermetis/

## Das fünffte Buch

setz in locum frigidum et humidum / so resoluiert es sich wider zu sammen in ein materia visibilem / die selbigen materia visibilis ist die / von der wir jetz geschriben haben / vnd beschliessen also mit einer kurzen redt / dann so wir ein mehrers daruon schreiben / wurde es den Stoicis ein gespöt / des wir entladē wöllen sein / vnnnd allein mit den Alchimisten geredt haben.

## Das fünffte Buch Archidoxorum / De magisterijs.

 **W**ir nun die vorgemeldte bücher vollendt haben / von etlichen fürtrefflichen artzneyen / wöllē wir ietz hernach von dem magisterijs die doctrin voll führen / vnnnd zum ersten zünerstehen geben / was magisterium sey. So ist nun das ein magisterium / das da auß gezogen wirt von den

den dingen ohne ein scheidung / vñnd ohne ele-  
mentische präparierung / durch zůsatz in die  
selbig materiam gezogen vñnd behalten wor-  
den / ihr krafft vñnd tugend so sie haben /  
kompt nicht auß der natur angender wür-  
ckung / auch nicht auß der specifica in solcher  
gestalt / sonder durch die vermischung / vñnd  
mit ihr ein solche krafft außgezogen wirt / Al-  
so / so ein essig in wein gossen / macht disen al-  
len mit ihm zů essig / ist jertz magisterium /  
Das aber nicht also / wañ wein in honig ge-  
gossen wirt / macht ihn nicht allein zů honig /  
darumb ist es kein magisterium. Also sol  
betracht werden / welche stück zů den magi-  
sterien gehören / also auch welcher wein zů  
dem essig / dann das stück welches nicht vol-  
kommen wirt / als des es sein sol / ist nicht ma-  
gisterium / darumb zů betrachten sein die na-  
turæ rerum. Vñnd wiewol das ist / das da  
auch ein vñnderscheidt zů mercken ist / das da  
magisteria werden außgezogen von metal-  
len / Steinen / marcasiten / Kreutern /  
vñnd dergleichen von andern materien /  
durch stück die da nicht metallisch sein /  
auch die metallen dem selben gleich wer-  
den / als der wein dem Essig / in allen seinen  
**Kressen.**

## Das fünffte Buch

Kressen wirt also in der tugend vñnd gustu/ auch in sapore. Wiewol der wein sich erzeigt dem essig gleich/ das ist die vrsach/ das die natur des essigs also ist/ darumb sich die natur also erzeigt/ vñnd so die natur der Metallen auch also sauber were/ so wirt sie sich in den Magisterie auch in solcher gestalt erzeigen/ das dann ihr proprietet nicht ist.

Nun ist weiter zü wissen von den züsetzen vñnd den stücken/ die da genommen werden/ darzú ob sie doch nicht einer complexion krafft vñnd actus seindt/ so kompts doch in der præparation darzú/ dannes ist appropriatum mehr dann complexion natum/ das da auß solcher krafft entspringt. Also durch solches die metallen ihr magisterium geben/ die nicht minder dann quinta essentia züachten sein noch ihren tugenten/ das goldt gibt in dem magisterio all sein wesen vñnd complexion vollkommen in sein wesen dar/ vñ nicht zügedencken das solches nicht güt sey/ darumb daß das corpus nichts sol/ auß vrsach/ sein auffezigkeit schat im nichts/ sonder ist alles güt auß vrsachen/ der zucker ist aller süß/ dieweil er bey seinem leib ist vñ nicht gescheiden ist/ also auch in der süsse mage er behal-

ten

ten werden / das er viel mehr krefftiger vnd  
 süßer wirt / dann er vor ist / vnd so sein quin-  
 ta essentia vō im gezogen wirt / so ist sie doch  
 nicht süßer / dann sie mit dem corpore was /  
 darumb er dem cörper nicht schadet / auch  
 kein nachteil bringt. Wiewol das ist / das  
 die tugent gescheiden vom leib edler ist / dan  
 bereit mit dem leib : dan die preparation der  
 magisteria zeücht im das hinweg vñ bessert  
 es / weder der natur sonst zū zulegen ist.

Also sollen wir von steinē verstehen / die in  
 der Magisterijs gemeldt werden et de corpo-  
 ribus eorū / vñ was in ihne ist gebraucht wer-  
 de / ist auch nicht magelhaft in seiner tugēd /  
 starck gnüg ein magisteriū / deß gleichen ist zū  
 verstehē als wañ ein schwebel anzünd wirt /  
 der selbig verbrint gar / vnd ist doch ein klein  
 ding vmb das / das ihm verbrendt. Also auch  
 die stein vnd der Cristal / so er zū einem Ma-  
 gisterium wirt gemacht gleich wol alle stein  
 zermalen in ihr erste materiam wunderbar-  
 lich. Also sein essentia / aber auß der vrsach /  
 das der cörper von der quinta essentia tin-  
 giert / auch wol für ein quinta essentia mag  
 gehalten werde / in massen wie essig vnd der  
 wein / da das ein das ander ihm gleich mes-

## Das fünfft Buch

fig macht on allen mangel. Also auch nicht allein in steinen/sonder in metallen ein solche tinctur geschicht/dz die quinta essentia auri das ganz corpus auri zu lauterer quintam essentiam tingiert/das wir für groß vñ mehr dann für groß halten/vnd für ein liecht aller secretē vnserer Archidoporū. Darum wir mit frölichem gemüt die kolen anzündē/zū erfahren den entlichen beschluß diser magnis naturæ/Wir geben vns dē vñdricht/auf den probierten experientzē dz auf dē Magisterien/als auf dem magisterio auri/so viel quinta essentia gezogen wirt/das corpus vñ die quinta essentia an ihm selber ist. Also mit sonderlichen krefften wir die Magisteria erkennen vñ beschreiben vns zu einer erkantnuß biß in tod.

Also wir von den Magisterijs der Marscasiten reden/die also starck/das ein lot des Magisterij mehr thut dann fünff lot des corporis/auf vrsachen/das der hinderst theil kein quinta essentia ist. Darumb so des corporis also wenig krefftig ist/sol vñ müß dester mehr gebraucht werden welchem für kommen wirt mit den magisterijs. Dañ durch die magisteria wirt die ganz quantitet der  
kreuter

Kreuter zu einem Magisterium / das dann  
 nichts anderst ist / dann ein gemachte recht  
 kunstliche quinta essentia gleich der natürli-  
 chen. Vnd da sonst fünff lot solten genomē  
 werden / ist ein lot ein gnügsams gewicht /  
 mit mehrem nutz vnnnd gesundheit / dann das  
 corpus / auß vrsach das es alles bereit ist / vñ  
 auff das höchst gescherpfft / vnd in alles wes-  
 sen der quinte essentiae gebracht / darin alle  
 krafft vñ macht des leibs ligt vñ entspringt /  
 Dañ da ist alle krafft vñ penetrabilitas des  
 ganzē leibs mit deß leibs vereinigung: 8 leib  
 nimpt nichts an mit lust / dañ dz ihm spiritua-  
 lisch ist / Darumber diß magisterium an sich  
 zeucht / vnd sich darmit vermischt / wie das  
 golt an sich zeucht Mercuriū vitæ / vñ sich  
 mit vereinigt (deß das eyssen nicht thüt / auß  
 vrsach dz sie nicht cōuenientia seindt) vñ in  
 8 composition / als dz corpus / vñ dz magiste-  
 riū sich zūsammen verquicken vnd vereinigē  
 8 exempel viel sein / vns nicht not zūerzelen.

Also von den Marcasiten seindt / die auch  
 in solcher gestalt ihr artzney volbringen / wie  
 wol an ihnen ein vnderscheidt ist / in dem / dz  
 sie ihr corpus verlassen / vnnnd das best als  
 ein safft auß jnen gezogen wirt / vñ also nichts

## Das fünfft Buch

deſter minder ein magiſterium iſt / wiewol das corpus hindan geſcheiden wirt. Das iſt alſo züuerſtehen / daß das corpus nicht corpus Marcasitæ iſt / ſonder es iſt ein terra oð minera in dem der marcasit ſteckt / dann ſein krafft iſt nicht alſo ſtarck / das ſich hindan ſcheidt von terra oder minera / ſonder es bleibt alles in jm wie ein Marcasit vñ als dar für geacht wirt / Darumb zü erſt anzüzeigē / was Magiſteriū ſey vñ worauf es gemacht werd / vñ mit was tugenten es behalten iſt / wollen wir als dann der practick nach volgen / vnd erkleren die ſelbigen zümachen. So iſt doch vnder einer beſchreibung nicht zü ſchreiben jr proceß / ſonder der conſimilium aller / vnd particulatim daruon zütractiern / als ein beſonders von Metallen / ein beſonders von Marcasiten / ein beſonders von ſteinen / ein beſonders von krentern.

Des gleichen von dem blüt ein Magiſterium / deß dann in ſonderlicher form angezeigt wirt / in dem ſelbigen betracht wirt was tugend vñnd krafft in der menſcheit ſey / vñnd was die natur des menſchen in ihr hab / vñnd warin ſie mangel hab / vñ gebreſten / vñ doch kein abgang in der natürlichen ſchöpffung / ſonder



sonder mit allen stucken vollkommen gesetzt/  
wie ein vogel mit seinen federn.

Auß züziehen das Magisterium  
auf den Metallen.

Also wöllen wir erstlich Magisterium me-  
tallorum züerkennen geben/die dann mit viel  
seltsamen tugenten sich erzeigen nach inhalt  
ihrer essentia zü wissen/ das ihr procesß erst-  
lich sol geschehen ohn alle corrosiuas / dar-  
nach ohn alle andere stuck/die wider die me-  
tal complexioniert dann auß solcher zwifa-  
cher widerwertiger züsammē setzunge/ wer-  
den die essentia corrupiert/ also das ihr ir-  
rung kein tugend volbringt auß überhandt-  
nemung des andern.

So nun der Concordantz züachten ist dz  
sie kein ands dan temperatum sein/ so ist nun  
temperatum ein stuck das da complexioniert  
ist/ aber es fasset an sich vnd in corporiert  
sich mit dē dz ihm zügesetzt wirt/ also das es  
kein alte complexion anzeigt/ sonder die tu-  
gend des dings das ihm zügeben ist / als der  
brandt wein/ der selb hat in ihm viel vnd per-  
fectas complexiones/ aber was in ihn gelegt  
wirt/ dz complexioniert er nach mehr in im/

## Das fünfft Buch

also das er dem selbigen macht sein wircklig  
scherpffer. So er nun also in sich zeücht an  
dere virtutes/vnnd die seine dempt/so wirt  
es temperatum geheisen. Wiewol da etlich  
vnderscheidt zumercken sein/so bereiten wir  
allein die element/als wir von oleis möchten  
reden/das ander natur an sich zeücht vn̄ dz  
sein element verbirgt. Auf einem solchē sol dz  
magisterium gemacht werden/also das die  
Krafft der metallen kün̄ in das temperat/vn̄  
mit dem temperat gereinigt vnnd geseubert/  
vnnd gedistilliert werdt auff sein genantes  
ziel. Solches magisterium/so es preficiert  
wirt oder ist/so heist es potabile/auff vrsach/  
das es potabile ist/darumb das magisteriū  
auri heist Aurum potabile/def Lunæ/argen-  
tum potabile also ferum potabile/Plumbū  
potabile/Argentum viuum potabile/vn̄ wie  
dann nach ihrer complexion beschreiben wer-  
den/dem selbigen nach haben sie ihre wir-  
ckung mehr dan̄ vns zūsteht zūschreiben: Vn̄  
also werden drey vō einem tēperat gemacht/  
vnd mit einem proces vñ practick 8 ist also.

Rz. Circulatum vinum wol gereinigt vn̄  
in dem höchsten/darein leg das dūn̄ geschla-  
gen oder gefeilet metal welches du wilt/auff

das

Das reinest vnnnd subtillest gehemmet vnnnd  
 geseubert / leg die zwey zůsammen auff sein  
 gnůgsam gewicht / laß circuliern auff vier  
 wochen / so wirt auß dem temperat / die lam-  
 mel / zů einem öl vnnnd schwimpt darauff fei-  
 ste / vnnnd gefert nach art seines metals / dar-  
 nach nim dasselbig per attractorium argen-  
 teum herab das von dem Circulat gebracht  
 werdt / so hastu aurum potabile oder argen-  
 tum potabile / des gleichen von andern metal-  
 len / ohn allen schaden zů trincken vnd essen.  
 Darbey wir es bleiben lassen / vñ den verstem-  
 digen gnůg gesagt haben.

### Auß ziehung des Magisteriums von Berlen / steinen vnd Corallen.

Tez volgt hernach dz magisteriũ von den  
 steinischen / welches in gleicher maß sol ver-  
 standen werden mit irer extraction den me-  
 tallen nach den tugentē / die dañ ein jetlicher  
 stein an ihm hat / so ist zů mercken das zů den  
 steinen kein temperat noch addition. weder  
 zů brauchen nach zů messen ist auß ursach /  
 das ihr resolution nicht ist wie der metal-  
 len / sonder in ein andern weg ihr magi-  
 sterium auß gezogen wirt. Vnnnd werden  
 da

## Das fünfft Buch

da verstanden drey proceß in jhrer practick/  
einer auff die gemmen/einer auff die Marca  
siten/einer auff die corallen. Nach disen drey  
en nun alle steinisch gewechß zu magisterien  
gebracht mögen werden. Der proceß zu den  
steinen ist nicht zu behalten die farben/noch  
zu achten der leutere/sonder all jhr magiste-  
rium ein weise farb haben/des gleichen die  
berlin: aber die Corallen die sich der farben  
nach ferben sonderlich zu mercken ist: dann  
das darumb jhnen wirt jhr magisteriū auß-  
gezogen mit leib vnnnd elementen vnnnd aller  
essentia vnzerprechnung durch die additio-  
nes/vnnnd mögen aber widerumb in jhr per-  
fection gebracht werden/darumb sie nicht  
mit der andern in geburt noch naturen mö-  
gen vergleicht werden/vnnnd doch ein  
steinisch art ist. Wiewol sich auch begibt/  
das den Corallen jhr farb außgezogen wirt  
auß ganzem leib in einanders mittel/vnnnd  
auß der Corallen körper darnach ein form  
mag geformiert werden wie auß einem leib/  
vnnnd nach diser formierung die farb wider  
eingegossen mag werden/vnnnd geben das  
eben ein Corall ist/wie am ersten/so ist doch  
solches nicht in den perlin noch gemmen/dan  
sie

sie kommen in ihr erste perfection nimmermehr/sonder bleibē in dem magisterio vnzerbrechenlich in ihren wesen. Wiewol wir gesehen haben / das sie sein durch gangen die gleser vñnd instrument / vñnd die selbig genürt nach ihrer natur / als nemlichen das magisteriū magnetis an sich zücht in form gleich der materialischen magneten / vñnd also in dz glas gehafft / vñ dasselbig tingiert / dasselbig glas hat an sich gezogen / nadlen vñnd strohelm. Zü gleicher weiß züuerstehen ist von andern / daß ihr behaltung sol allein in goldt sein / solches mehr dann glaublich ist vns begegnet / auß denen wir allein memorial nemē / weiter dergleichen tugenten in andern künsten züsüchen wie in den Magisterijs.

Die weil vñnd sie ein sonderere anzeigung geben der anderen extractionum / wollen wir die practick anzeigen in der gestalt.

R<sub>2</sub> Zum ersten von gemmis gestossen vñnd calciniert nach der reuerberischen art j. lb. vñnd j. lb. gemein Salis nitri / mische die züsammen / laß wol comburiern zü kalch / dē selbigen abluier mit vino ardente / so läg biß kein ubrig materi erfunden wirt / dieselbige aburier noch mehr / vñnd thū ihm in massen

r

## Das fünffte Buch

wie vor/so gehet es also alles in den brandt  
wein/den selbigen send ein/so gibt es ein al  
kali/das resoluiert in ein aquam vnnnd behalt  
es/von seinem brauch acht nit anzüzeigen/  
darumb das er etwas scharpff ist vnnnd kal  
chig/dann er verbringt sein scherpffe allein  
in dem das ihm widerstehet/vnd ist also sub  
til/das ein einiger tropff den ganzen leib  
tingiert mit sonderlichen tugenten.

Aber die Berlin solst du auch in solcher ge  
stalt züwasser machen in dē weg ansegllich.

℞ Acetum correctum/darein thū klein  
zerstossene oder geribne Berlin/laß digerieren  
auff ein monat/so wirt ein wasser darauff/  
distilliers/sez ad balneum/separier den es  
sig darvon/so findestu an dem bodē Berlas  
resolutas in wasser/das dann magisterium  
Perlarum ist. Wiewol schlechte weg von  
diesen stucken seindt/crede experto/mirifica  
operatio ipsorum est/quæ in crassa substan  
tia occultatur/ac non potest operari/sicut  
mortuum corpus eius de quo fatis. Aber  
die Corallen solst zerreiben vnnnd Calciniern  
anfenglich mit sale nitro/darnach wie die gē  
mas preparieren vnd resoluiern/so hastu ma  
gisterium Corallorum. In der tugend ich  
mich

mich sonderlich hoch verwundert / die Gott dem gewechß hat geben / das es so selzam würckt auch solche krafft gibt.

### Außziehung des magisteriums der Marcasiten.

So ist nun weiter züuerstehen von den magisterijs auß den Marcasiten wie das sie allein ein miter seind / darumb das Mineralisch vō inē nit zü magisterijs gebracht wirt / sonder das recht marcasit / als dann von den Metalen / die nicht zü magisterijs gebracht werden / sie sein dann vor geschieden von den mineris. Vnnd wiewol das ist / das die marcasiten von dem nicht mögen abgesündt werden / so geschicht doch solches in dem magisterijs d̄ gemarum / Marcasitarū / Vñ sein mancherley / als marcasita aurea / marcasita argentea / Talck aureū / talck album / talck perspicuum / wismat / antimonii / granaten vñ der gleichen mehr / so ist doch in jnen ein einig extraction der magisteria / die auff sein alle gleich dienenet / so ist auch jr krafft rñ macht in der arznei nach wirckung der metallischen art / vñ dieweil sie nicht metallen sein / so sein sie doch appropriert dē selbigē nach. Darum̄

## Das fünfft Buch

wir nichts sonderlichs von setzen / sonder da  
mehr de extrinseco gemeldt sol werden / Wie-  
wol die vnderscheidt zumercken seindt / das  
sie sich gleich particulariter zusamen con-  
cordiern als goldt vnnnd Marcasita / Anthi-  
monium vnnnd plumbum / die dann in ihrer  
constellation vnnnd fabrication ein ander ver-  
gleicht werden / vnnnd doch in ihr tugenten  
von einander getheilt seindt / vnnnd in etlichen  
Marcasiten mehr tugenten / dann in seiner  
constellation metallen / als wir de plumbo se-  
zen vnnnd de Antimonio / das der Anthimo-  
nium / die auffezigen gesundt macht / Mor-  
pheam vnnnd Alopetiam heilet / dergleichen  
alle scabies vnd alle cicatrices leoninam E-  
leuantiam / Tyriam / das thüt nun magisteri-  
um auß dem Saturno nicht. Darumb auff  
solche proprietates zumercken ist / die nicht  
allein in den grossen ligē / sonder etwan mehr  
in den kleinē. So wöllē wir dise vrsachē ver-  
stehen / Warumb doch der Anthimonium  
also mehr tugend hab dann sein metal / Er  
hat an ihm ein vnfir corpus / der noch nicht  
gnügsam digeriert ist auff sein perfection /  
als der Saturnus / auß dem nimt er ihm ein  
eigenschafft das er volatilis ist. Nun ist die  
Materia /



Materia/darauff er dann geboren wirt/ als wir de generationibus setze spoliatū et mūdicatum/von ihren natürlichen eigenschafften/die ihm also bleibt ohn corrumpiert/auff dem reinigt er silber vñnd goldt mehr dann das fewr oder ein ander element. Darumb begibt es sich/das er das corpus leutert vñd purgiert/gleich wie das silber vñnd goldt von allen ihren vngeschicklichkeiten hinweg genommen werden. Also in solcher gestalt das magisterium Anthimonij von dem aussatz reinigt mehr dan vñ im glaublich ist. Also auch von andern Marcasiten zūuerstehē ist.

Nun wöllen wir zū der practick gehen/vñ ihrer aller Magisterium lernē zū preparieren also.  $\mathcal{R}$  Marcasiten klein geriben/aquæ soluentis so viel das sechs finger hoch darüber gehe laß soluiern/nach dem putreficiern/auff ein monat/dann distillier es von einander als wir de metallis geredet haben/ so hastu magisterium marcasitarum / dessen den du genommen hast.

Auff zūziehen das Magisterium von den Pinguedimischen substansen.

Also auch von den pinguedinischen substā

r iij

## Das fünfft Buch

zen züersterben ist / ihr magisterium auß zü-  
ziehen / als von Carabe die pinguedo ist / der  
gleichen von Resinen vnd bleis / vnd wie sie  
alle dann in solcher substanz vnnnd materien  
gesehen werden / so werden drey weg versta-  
den dardurch die pinguedinischē zum magi-  
strio gebracht / als von Carabe ein besonds /  
von Resinen ein besonders / vnd ein besonde-  
re von andern feisten als von öl / vnschilt /  
schmaltz / Butter / vnd dergleichen. Dann  
auß vrsachen das der Carabe nicht möcht er-  
leiden die extraction wie sie die auff pingue-  
dinische sein / dann sein krafft die sturbe ab.  
Dergleichen möchten die Resinischen nicht  
leiden / die preparation Carabe / daß es we-  
re jnen auch verderblich. Also wöllen wir  
vns solche extractiones der Magisterien ma-  
chen in drey weg / dieweil so krefftige virtu-  
tes in den pinguedinischen erscheinen / vnnnd  
in viel weg / da etlich essentias nicht mögen  
operationes haben noch helffen der pingue-  
dinischē / Quum habeant eā rationē propter  
virtutem specificam et sibi appropriatam /  
die in andern nicht so vollkommen ist. Wie  
von Corallen gegen den gemmen verstan-  
den wirt / also auch von disen zümercken  
ist

ist / vñnd ist die practick von Carabe also.  
 ¶ Carabe wol geribē / darnach vñnd  
 circulatū in ein flaccū / laß digerieren in cineri  
 bus auff sechs tag / darnach distillier es dar  
 ab / vñ geuß wiß daran so lang biß ein öl am  
 bodē gefundē wirt / dasselbig ist nū Magiste  
 riū Carabis / dz vns mit viel wundbarlichen  
 tugentē erschinē ist / wöllends darbey lassen  
 bleiben. Die andern resinen werdē zū Ma  
 gisterien also gebracht. ¶ Terpentina gum  
 mi od hartz thū es in ein glas wol verlutiert  
 vñnd laß in jm selber digerieren auff ein monat  
 in digestione calida / darnach seude es in einē  
 brandt wein auff ein halb stundt / mit wasser  
 soluentis vermischet / darnach distillier es per  
 Alembicū cæcum j. tag lasse es stehen / so fin  
 destu vñnderscheidlich etlich olea in jhnen sel  
 ber / die scheidē. Nun ist ein jetlichs ein magi  
 sterium auff sein natur. Also auch die olea  
 gemacht werdē / ohn zū thū der soluerendē  
 wassern / vñ gibt ein jetlichs in seiner tugend  
 nach dem es in seiner tugend ist / darvon wir  
 auffhören.

Auß zuziehen die Magisteria  
 de Crescentibus.

Wo wir nun de crescentibus reden / mei

## Das fünfft Buch

nen wir die/welche da grünen vnnnd abdo-  
ren vnd widerumb grünen/vnd die da blüß  
vnd blümen tragen/als beum / kreuter vnd  
der gleichen/so ist zü wissen/das die Magi-  
steria vngleich von ihnen außgezogen wer-  
den. Als ein besonders von baumen / Ein  
besonders von kreutern. Das ist nun der  
vndercheid/quod hoc est lignum/aliud pu-  
trifacibile/Darum die bleter vnd blümen/  
gleich den kreutern prepariert werden/vnd  
allein das also abgefündert wirt mit einer be-  
sonderen preparation/vnd ist die von dem  
holz also.

**Rz** Lignum klein geschnitten/thü es in  
ein verglestē bestendigē hasen wol verdeckt/  
setz in ein kol sewer auff vier stundt / nim ihn  
herauf/laß darnach die materi in einem glas  
putrificiern/auff ein monat/darnach laß in  
per cineres gehen biß auff die letstē spiritus/  
so hör auff/damit sich das magisteriū nicht  
versenck / so hastu das magisterium auß dē  
holz / auß dem du dich des vnderstanden  
hast/mit geschmack desselbigen holz.

Also mögen auch wol die semina auch die  
wurze/rinden/vnnnd der gleichen was ölig  
ist in seiner materialischen substanz zü öl ge-  
macht

macht werden / vnnnd ligt mehr kunst in diser  
 extraction / dann gemelt vnnnd von vilen ver-  
 standen wirt / wiewol der proceß gantz er-  
 zeigt / Aber die kreuter vnd ihres gleichen sol-  
 len am ersten genommen werden / vnnnd mit  
 brandwein vermischet / damit putrificiert  
 auff ein monat / darnach distilliert per bal-  
 neum maris vnd wider darangossen / vnnnd  
 procedirt wie vor / so läg / biß der quantitas  
 des ganzen brandtweins vier mal mehr ist  
 dann der safft der kreuter / dasselbig distillier  
 per pellicanum mit newwen additamentis  
 auff ein monat / darnach scheidt es / so hastu  
 Magisterium huius materiae vel herbae / wel-  
 cher du dann wilt.

Aluß zuziehen das Magiste-  
 rium vom wein.

Also wöllen wir auch von dem Magiste-  
 rio des weins ein redt halten / deß dann auß  
 der massen mit viel tugendten erscheint / dan  
 sein natur wirt ihm geben auß viel edlen tu-  
 genten so im erdtrich seindt / als wir de ge-  
 nerationibus vini setzen. Vnnnd zu wissen /  
 dz die magisteria vini in zwē weg gemacht  
 werden / Wiewol wir das eine geschweis

## Das fünfft Buch

gen/auf vrsach/das der proces gemein ist/  
als wir in vielen gebrandten weinen setzen.  
Nun seind viel weg vnd practick der Magi-  
steria vini: Etlich die es aufziehen in mosts-  
zeit/dieweil er noch im gären ist/etlich die ir  
vergraben auff hundert tag/etlich sieden ihn  
mit sonderlichen künsten ohn feur. Wie sie  
nun alle seindt / beschreiben wir hie nicht/  
sonder allein die so wir durch experienzen ha-  
ben. Also wöllen wir anzeigen vnd ist erst-  
lich zů wissen/das der wein ein spiritus ist/  
der da gar subtil vnd wenig ist/mit viel phle-  
gma verfast. Vnd wiewol das ein quin-  
ta essentia ist/wirt doch ein magisterium da-  
rauf/auf vrsach der mehren practick vnd  
proces/so darauff gebraucht wirt.

So ist zů wissen/das mehr krafft in disem  
wein ist/der noch nie kein wasser gesetzt hat:  
dann gar viel krafft im wasser gefunden  
wirt/mehr dann im wein selbst. Es ist auch  
die elte des weins besser dan die neuwe/auf  
vrsach/das sich der spiritus mehr setzt vnd  
digeriert in der zeit dann vor der zeyt/in der  
frue. Da ist aber zů mercken/das ein sol-  
cher wein/der da darzů gebraucht sol wer-  
den/vnden vnd oben wolzů gedeckt/darinn  
ligt er viel hundert jar ohn weinstein/so wöl

len wir doch von der langē zeyt nicht reden/  
 dann es zūnerdrossen were/vñ doch in beden  
 cken gesetzt haben. So ist dz auch nicht ein  
 magisterium vini/so er in dē most genomēn  
 wirt/dañ dasselbig ist nicht magisterium vi  
 ni/sonder magisteriū des mosts/Es ist auch  
 nicht kunstlich/das er soll distilliert werden  
 mit den fecibus/vñ mit der phlegma/als im  
 brandtwein/auf vrsachen/die tugend ent  
 ghet dem spiritu vñ verleuert sein krafft wie  
 sie in seinem wesen ist/das nicht sein sol/Wie  
 ein güter saurer essig/je mehr er distilliert  
 wirt je mehr er von spiritu vini geht vñnd  
 kompt/darum̄ fleißig auff gemerckt sol wer  
 den/dañ in keinerley weg in dē magisterien  
 die quinta essentia sol gebrochen werden/son  
 der gemehrt vñ gesterckt. So er dann auch  
 ohne das fewr gescheiden wirt/so ist es kein  
 magisterium/dañ es manglet der substanz:  
 Darum̄ zūwissen ist/das d̄ spiritus vini mit  
 der substanz sol behalten werden/vñnd mit  
 der phlegma/dann in jm seindt zwo substanz  
 zen vniversa/ist die/darinn der spiritus vini  
 ligt/vñd darvon nicht mag gescheiden wer  
 der aber phlegmatica ist die/da fix ist on trüf  
 sen/vñ ohn süß wasser/dz dan̄ von der rechtē

## Das fünfft Buch

substanz sol gescheiden werden / wie ein metal von seinem arz vnd erdtrich.

Also ist nun zünerstehen von dem wein / das er fix / vnnnd flegma sein erz / vnnnd die substanz vini das corpus in dem quinta essentia ligt / wie die essentia des golds im gold verborgen ligt. Darumb dem selbigen nach wir ein practick setzen vns zü einer gedechtnus / der mindern vergessenheit halben.

Rz. Den wein auff das edlest vnnnd best so du ihn haben magst in farben vnnnd in geschmack / ad placitum / thün ihn in ein glas / fülles an mit dem dritentheil vñ versigle das per sigillum Hermetis / setz zü putrificiern in ventre equino auff vier monat also das im der wärme nicht gebrest / so diß nun geschehē ist / so setz im winter / wañ es am kältesten ist vnd am meisten gefruret / in die kelte / laß stehē auff ein monat / also das es alles in ein ander gefrier. / so treibt die kelte den spiritum vini mit seiner substanz des weins vnd die phlegma von einander / was nun nicht gefroren ist / dasselbig ist spiritus vini mit seiner substanz / das nim vnnnd setz in ein pellican / vnnnd laß in der digestion arenæ stehen auff etlich zeyt / doch nicht zü heiß / darnach  
nim



nim es auß / so hastu magisterium vini / dar-  
von wir jetz geredt haben. Vnnd was  
weiter mehr für proces sein vnnd gebraucht  
werden / wollen wir de Elixiribus anzeigen /  
vnnd also hie bey dem bleiben lassen / vnd  
aller anderer proces des weins vergessen /  
die vns nicht gefellig seind.

Auß züziehen das magisterium  
auß blüt.

So wollen wir also dergleichen von dem  
blüt auch vnser meinung züuerstehen geben /  
in dem dann viel wunderbarliche tugend li-  
gen / vnnd das viel mehr dann müglich ist zü  
glauben / dann das auß vrsach / daß des blüt  
von dem bestē vrsprung ist des hertzens / als  
wir de compositione hominis setzen / in dem  
kein gebresten ist noch sein mag / vnnd das  
blüt ihm nach genatürt ist / vnnd darzü ein  
schatz der gantzen natur / vnd alles des / das  
darin lebt. So bedencken wir widerumb /  
so das blüt herauß kompt / das es von solchē  
kressen / die dan blüt ernuern vnd auffent-  
halten / so ist das minst / sonder es mag in  
seinem wesen / wie wir hernach setzen nit be-  
halten werden / vnnd betrachten allein daß /

## Das fünfft Buch

Das wenig menschen mit gesundem leib vnd blüt leben/ darumb vns zübedencken ist/ den menschen in ein renouiert wesen zübringen/ durch die arcana vnd quintam essentiã/ wie wir gemeldt/ auff das das blüt nicht zerbrochen sey/ sonder gesundt herauf lauff. Vnd wie das auch ist/ das wir nicht allein reden von blüt der menschen/ sond von dē blüt spermatis/ dz wir in nostris secretis setzen/ in dē kein tranckheit noch alteratio ist/ sonder ein wunderbarlich blüt/ auß dē menschlichen samen das wir meinen hie zünemē/ vñ das auß viel vrsachen die wir nicht melden. Also redē wir vom blüt panis/ dz in gleicher gestalt also gebraucht wirt/ dan es ist nicht minder/ es seind tugentē in pane die wir nicht ergründen mögen/ noch vns vnderstehen wöllen die züergründen. Also mag darbey verstanden werden von andern allen/ von nutrimenten vnd comestibilibus / in denen allen blüt ist/ wiewol wir das nicht sichtbarlich sehen wie im brot/ vñ doch per putrefactionem zü blüt wirt als in stomacho vñ epate/ Also zü gleicher weiß/ was dann comestibile ist zü blüt wirt durch die kunst/ wie in corpore/ von solchem blüt wöllen wir vnser schreibē nicht len gern/ dann wir wissendt von niemandt kein

Dancz zühabē/dan vō vns selbst personlich.

Also wöllen wir darbey rüwen vñ schlaffen vñ mit einem süßen traum auffstehn/vō disem blüt reden/es gilt ein jetlichs in seiner krafft so viel es wölle vñ mög/vnd in jm ist/Dan auß gütem viel gütes hernach volgt/dz vns alle mal zū betrachten ist/vñ wöllē auch nicht allein vō blüt comestibile reden/sonder darbey von dem blüt d̄ potabiliū dz vnser cor. pns gleich wol blüt macht vñ gibt/so mögen auch wol die quintæ essentiæ gleich wie die Arcanen auß dem blüt gezogen werden/das wir hie nicht melden/sond allein vō den Magisterijs reden wöllē/vñ damit also beschließen. R Dz blüt/sez in pellicano in vntrem equinū laß transcendirn so läg biß das dritheil des glaz pellicani / den pellicanum ganz aufffüll/dann ein jetlichs blüt in seiner rectificaton thüt sich auß von eināder nach der quantitet vnd nicht nach dem pondus. Sonñ ein solche zeyt verschinen ist/so rectificiers per Balneū Maris so gehē die Phlegmata daruō/vñ bleibt die renouation des magisterij am böden/dasselbig distillier per retortum auff neun mal sigilliert Hermetice wie wir in vnserm büch de præparationibus setzen. So hastu magisterium sanguinis.

Das sechste Buch Archidoxorum/  
De Specificis D. Theophrastus Pa-  
racelsus Magnias.

**A**lso ist vns nun weiter de spe-  
cificis zurede/in denē viel selz-  
mer wunderbarlicher grosser  
tugend seind/die nicht auß der  
natur ihren vrsprung nemmen/  
darumb sie weder heis noch kalt seind / son-  
der außserthhalb deren/allein ein natur vnn-  
wesen haben/wie wir dann an viel orten mel-  
den. Solchs specificum nimpt sein vrs-  
prung von eüsseren / als wann ein holtz in  
fesz geworffen wirt vnnnd brindt/das dann  
nicht auß seiner natur sonder am holtz sein.  
Also werden solche specifica geborn auß der  
zusammenfügung/als wann Mastix vnnnd  
Colophonia zusammen digeriert werden/so  
ist es ein Attractiuum/vnnnd sunst ihr keines  
nicht / oder wann terpentin / coaguliert  
darauf ein stein wirt/der eisen an sich zeycht  
wie ein magnet / Vnnnd der viel mehr sein/die  
in andere solche krafft/von ihren composi-  
tionen haben/vnnnd extra. Also der Ele-  
benis

bonis ist gesetzt von deliquore lapidis et terra / auß den zwey componierung kompt ein specificum / das mungiert gleich wie ein birschen / vnd ein essig nach seiner digestion ein laratiff ist vnd wirt / deren sunst keines auß seiner natur laxiert drum solche specifica vö eigener natur / auß eigener componierung der Elementen vnnnd per propria materia wachsen vnnnd kommen / wie ein farb die weder auß kelte noch auß hitz kompt / sonder auß der componierung / als gallæ vnd Vitriolum machen dinten / vnnnd ist ein jetliches nicht schwarz. Also auch Salarmoniac vnnnd Urina machen auch schwarz / vnd sein doch beyde weiß: Gleich züuerstehen ist von den specificis / das sie in solcher gestalt auch iren vrsprung nemen / aber etlich ab extra an sich ein solche tugend nemen / mag in einem jeden kraut geschehen / vnnnd ist nicht das es in einem geschlecht allein sey / das also züuerstehē ist. Der Magnes wechset wo er wil / so ist er ein attractiff / vnnnd die coloquinten purgation vñ der papauer Anadinum / das kompt auß der composition die in ihnen ist.

Darumb ist ein jetlicher Magnes attractivisch / ein jetliches coloquint purgativisch / a-

t

## Das sechste Buch

ber nicht als de extra specificis / dann das ist also / so ein kislung der Magnetes tugenten an ihm het / vnnnd der ander / so ihm gleich were / nicht also / das were iez specificum externum.

Wiewol das selten geschicht / vnnnd doch wolerfunden wirt / das also ein sonder wesen etwan in ein kraut kompt / das in andern seines gleichen nicht ist / 2c. Wiewol auch viel solcher specifica auß der influentz verhengt werden / wöllen wir doch nicht reden / das wir von der influentz komen oder nicht / sonder das an ihren enden melden / in phisica / vnd hie rüwen lassen / Nun seind der specifica viel / als odorifera / die ire vrsprüng nemen auß 8 cōposition / vñ 8 digestion wie ein vitriol wasser / dz mit Salarmoniac wasser distilliert wirt / wie ein bisem schmeckt / vñ 8 keins kein geschmack hat / derē nun viel mehr seind / vnnnd werden schmecket die da nicht schmecket seind / vnnnd ein edlen geschmack haben / als ein rosen oder lilien / darin anfanglich kein geschmack ist / sonder durch die arbeit / vnnnd digestion vnnnd separation ein solcher geschmack entsteht / als ein küdreck stinckt / so er aber elemiert wirt / vergleicht er sich

sich der Amber / vnnnd der am boden bleibt  
übler / stinckt dann menschenkat.

Dann sein etlich specifica die Narcolica  
seind / machen schwitzen die auch auß ihrer  
compositiam virtutem nemen / als so ein  
glüender kol ihn ein feiste erdt knollen ge-  
worffen wirt / gibt es ein dampff von ihm:  
also auch so ein zinzibet in ein corpus kompt/  
so brenndt es vnnnd lescht sich ab wie ein kalch/  
der mit wasser begossen wirt / solche hitz be-  
kumpt der zinzibet / von wegen der feure  
die er an ihm hat / vnnnd mit dem heissen Ele-  
ment coaguliert wirt als ein stein / der durch  
das feur in ein solche hitz gebracht wirt / dan  
ein Narcolicum ist calx liquoris terræ / als  
wir de generationibus setzen / Dergleichen  
auß der composition / die purgatiua enstehn /  
als reubarbarum ist auch calx liquoris / aber  
mit einem solchen vndercheid / wie ein alau  
der gebrenndt wirt / derselbig soluiert sich zu  
wasser / was er von liquido begreiffet mit  
ihm / so er an ein feuchte statt kompt : also  
solstu auch verstehen von Reubarbaro / vnd  
anderen purgatiuis die selbigen nemen ihren  
vrsprung / wie calx terræ / in mancherley ge-  
stalt. Dann etlich soluiern / als turbit das ist

## Das sechste Buch

auff der vrsachen / wie das mit ihnen soluiert  
realgar vnnnd sonst nichts. Etlich Melan-  
coliam / als Sene / ist also züuerstehen gleich  
dem niter der soluiert mit sich die lapides vñ  
sunst nichts: Etlich sanguinem / mit ihm  
drey sublimaten: also auch von vnderscheidt  
züuerstehen diser dingen / die in ihnen selbst  
getheilt sein / wie wir gemeldt haben. Des-  
gleichen seind etlich cōfortatiua / das kompt  
auff den Compositionen / gleich wie ein sper-  
ma darin kein stercke ist / vnd wechset per na-  
turam eine darauß ex sua predestinatione.  
Also conseruatiuum ein predestination ist  
auff der prædestinierung compositionis:  
Aber Carlina die nicht also wechset / zeucht  
an sich Virtutes von andern wurzen / vnnnd  
nimpt ihnen ihr krafft / vnnnd hat sie es dann  
allein / wie ein gold ein humorem auff dem  
holz zeucht an sich / als wir von ihr mehr de-  
generationibus erklären.

Also sein auch etlich mundificatiua / die  
werden auff ihren compositionen züsamment  
gesetzt das sie mundificiern / als wann ein calc-  
terræ widerumb transmutiert wirt / vnnnd  
verkeret in ein andere farb durch ein liquidū /  
als hartz / mell oder gummi / pech. Solche  
altera



alterationes sein gleich den floribus Veneris / die anfänglich ein purgatz ist / wie dann ein calx sein sol / darumb zu einem stiptico gemacht wirt durch das feu / so das er die purgiert vñd mundificiert: also auch etlich corrosiua sein / dasselbig ist ein saltz / etwann kalch in terra / etliche substantialiter in ein materiam / als wir de generibus salium setzen / vñd solcher sein viel proprietates in den dingen / die wir de proprietate rerum setzen / vñd hie gnügsam declariert haben.

Dann wiewol das ist / das etlich hart etliche weich seind / wöllen wir hie nicht entdecken / sonder in vnser Archidoris tractiern / de toto principio / hie de specificis die selbige zu machen in die natur der höchsten graden / vñ nun hinfür dem selbigen nach trachten vñd die experientz für vns nemen / Sin dann schlagen die winckel prediger die da von Gott reden / vñd nichts verstehn / als hypocritisch greinen vñd geschweiz / die disen dingen vñ künsten seind sein / setzen mit iren köpffen also in gloria mundi / vñd seind fabulanten vñd Cauilanten / mit viel geschweiz vñgeben / damit sie auff beiden achßlen tragen vñ gleichser haltent sich für witzig / vñd seind stock-

## Das sechste Buch

narren vñ leut bescheisser/vñ zeitlichs güts/  
Nun de specificis wie wir die selbigen ihm  
brauch haben wie die vniuersitetische arzet/  
die allein lesen vñ wänen/ es geracht wol  
oder übel/vñ lasen einfallen.

### De specificis odoriferis.

Also wöllen wir jetz von specificis odorife-  
ris reden/in was weg vñ gestalt dasselbig  
gemacht ist/vñ am erste in d krasst. So ist zü  
mercken das specificum odorificum ist ein  
materi/die da einem francken die franckheyt  
vertreibt/als ein Zibeta auß treibt die sterco-  
ra mit ihrem geschmack/ So auß treibt speci-  
ficum odoriferum die franckheit/Vnd ist da  
zü wissen/das specificum/hinderen den sapo-  
rem malum/als mit dem gestanck des trecks  
vñ mag der gestanck des trecks kein schadē  
thün/er bleibt auch nicht/sonder er wirt tin-  
giert/als viel er gestuncken hat/als güt wirt  
er widerumb in seinem geschmack darumb  
das nicht ist/das der güt geschmack dem bi-  
sem empfal daruon sonst etwas güts kem/  
sonder es transmütiert sich/das wir an viel  
orten bewerren.

Darumb sich viel begibt / das etwan der  
dreck

direct zu Bisem genommen wirt / in der meinung das der medum penetriert. Dann der bisem vnnnd viel mehr an die endt kompt das die gilgen mit aller operation. Es ist sichtbar / das viel mehr gefunden wirt der böß geschmack dann der güt geschmack / als auch wie Tyrus in den Theriaca genommen wirt zu penitriern zu dem höchsten die glider mit der kresser der andern / also auch dis verstehen solst.

Nun ist zu wissen / das die krankheit von dē odoriferē vergehē vñ geheilt werdē / so die francken nicht mögen arzney einnehmen / als in apolexia oder epilepsia / dann vielerley geschmack sein die dē Epilepticū auff wecken / auch viel den apoplecticum / vnnnd nicht das sie dasselbig ganz curiern / sonder bereiten den weg / Dann ein solche krafft die dem leib gleich wirt / bewegt das geblüt / reizet das zum hertzen / vnnnd erquickt es mehr dann zu schreiben ist / darumb wollen wir ein odoriferum setzen / auß dem wir vns ein grund nemen zu machen für alle andere krankheiten das ist also.

## Das sechste Buch

℞ Liliorum alborum/Anthos.

Basiliconis

Rosarum Manipulum vnum

Spicarum Manipulos duos.

Comunde crasso modo in pastam

Qui addandū succi pomarum arami-  
arum quantum sufficit / legs zū samen  
in ein pellican / vnd laß digerieren ein  
monat. Darnach separiers cum manibus  
pressando melius est a fecibus vnd thūns  
wider in den pellican Addier.

℞ Mocū zū

Chario filiorum Cinamomi ana ʒj/

Ambra ein halb vnz/

Musci ʒij/

Sibeti ein vnz.

Was zūstossen ist das stost klein legs in den  
vorgemelten pellican / vnd also auff ein mo-  
nat digerieren / in ventre equino / darnach  
thūn darein gummi Arabici ein halb vnz /  
Traganti disoluti ein vnz / laß also clauso vi-  
tro indurieren mit claro / Albuminis o-  
uorum / vnd so du sichst / das wie ein glas  
worden ist So zerschlag das glas vnd nim  
den stein herauf / das ist dann specificum  
odorificum / darvon wir jez geschrieben ha-  
ben/

ben/vnnd darmit auff hören / wiewol güt  
were zu addiern aurum potabile.

### Von Specifico Anodino.

In solcher gestalt wir auch von dem speci-  
fico Anodino reden/darzu vns viel vrsachē  
bewegen/dann es sein vns begegnet kranck-  
heyten/in denen vns alle arcana verliesen in  
denen das specificum Anodinum alle wun-  
der erfüllt. Vnd nimpt vns das nicht wun-  
der/sonder dieweil wir sehen/das das was-  
ser fewr ablescht:Also soll specificum anodi-  
num die kranckheitē ablöschen / das auß viel  
vrsachen wegen/die wir lassen rüwen/vnnd  
was da renouiert sindiget nicht vnnd was  
da schlafft / verstehet nichts naturaliter /  
noch der natur / sond Paroxismus schlafft/  
so wirt sein arbeit verbrochen/vnnd mögen  
vns also wol ein trost darzu machen / dz viel  
kummer verschlaffen werden / vnnd durtch  
den schlaff hinweg gehn. Darumb zumer-  
cken ist / das nicht der mensch schlaffen sol/  
sonder die kranckheyte sol schlaffen/darumb  
wir ein specificum darauff machen auß vr-  
sach / das sie allein contra morbum sein/vnd  
nicht in pleno homine / als dann von feberit

## Das sechste Buch

Verstanden wirt / vnnnd auch gebraucht / so  
geben wir das für / das in pleno homine töd-  
lich ist / vnnnd in pleno morbo nutzlich / daruff  
wir in all morbum gehen vnd / in zusetzen dz  
in corpore kein wirckung thät / vñ auch nicht  
möglich ist darinn zumercken vnd / das also.

Rz Opij theobaici ʒj.

Succi Pomarantiorum

Citoniorum ana ʒvj.

Cinamomi Chariophyllorum ana ein  
halb vng.

Alles klein zerstoffen vnnnd wol zūsam-  
men vermischet / setz in ein glas mit seinem co-  
peltorio caeco / laß digeriern in Sole / vel  
fimo j. monat darnach nimes vnd exprimier  
es auß / vnnnd setz wider darein vnd laß dige-  
rien cum sequentibus.

Rz Musci ʒj. et ss.

Ambrae ʒiij

Croci ein vng ʒ. et ss.

Succi Corallorum

Magisterij Perlarum ana ʒj. et ss

Mische die zūsammen / vnd so die digestior  
auß ist auff ein monat / so nim darzū quintā  
essentiā auri ʒj. et ss. misch zūsammē so ist es  
specificum Anodinum damit alle dolores ge-  
noma

nommen werden inwendig vñ außwendig/  
vnd weiter kein glied angeregt wirt.

Von Specifico diaphoretico.

Also in der maß wöllen wir de Specifico  
diaphoretico reden / durch das ein jetlich  
Kranckheyt / die dann auß ihrer natur vñnd  
eigenschafft / sol oder mag / durch schwitzen  
geheilet werden / mit solchen diaphoreticis  
specificis fůrtreffenlich für andere auß ge-  
trieben: Wann durch diaphoreticum alle kal-  
te Kranckheiten erhitzt werden / vñnd in sol-  
cher hitz vñnd wärme geheilet / dan viel mal so  
vns begegnet ist / das Cassatū von zwentzig  
jahren durch specificum diaphoreticū geheilt  
ist worden / vñnd andere viel Kranckheiten  
mehr / die da ligen zwischen haut vñnd fleisch  
vñnd dergleichen / vñnd mag da kein quinta  
essentia noch arcanum helfen / auß vrsach /  
das kein stercke ist im hertzen / die also starck  
sey / die da mög Cassatum austreiben / sonß  
allein es sey dan diaphoreticum. Dan gleich  
wie die son durch wermet einē kaltē gefornē  
stein / vñ zerschmelzt einen hartē gefornē eis  
zapffen in solcher gestalt Diaphoreticū auch

## Das sechste Buch

sein Wirkung hat / das sunst durch kein ander Krafft mag erheit werden. Wie gut vn̄ edle die selb sey / wie wol doch flamula ein heiß Kraut ist / doch ist sein hitz nicht der geringist punct gegen der natur der sonnē / also auch ein grosser vndercheid ist zwischen den diaphoreticis / vnnd den calidis. Darum̄ wir also ein specificum diaphoreticum setze / in dem wir die virtutes diaphoreticas wöllen verfaßt vnnd comprehendiert haben.

℞ Zinzibet ꝑ. lb Piperis longi nigri ana ein halb vng. Cardamomi vier vng / Granorum paradisi ein vng / stof die zusamen in ein puluer / thū es in ein glas / mit Camphoræ ein halb vng wol vorgeriben / vnd aquæ soluentis zwen vng / sigillier das glas zu / vnnd laß in arena stehen / auff die consumation seiner digerierung / dann scheidt das aquam soluentem darvon / vnd laß putrificiern auff ein monat / vnnd Circuliers auff ein wochē / darnach exprimier es / vnd behalts / dz diaphoreticiert mehr / dan̄ zū glauben ist / ohn das (Cassatur) vnnd gesichtischen Kranckheiten / damit wir es also lassen bleiben.

Von



## Von Specifico purgatio.

Also wollen wir für vns nemen specificū purgatiuum/vnnd wiewol da betracht sol werden die complexion vnnd der gleichen/so wollen wir vns fundiern auffdē grundt/zünemen die stück die da die kranckheiten hinweg nemen vnd nicht particulariter./Eins vnnd das ander nicht sonder in der alles böses hinweg geht:also so phlegma peccans da wer auch hinweg gieng/also von Melancolia vnnd sanguine zuuerstehen ist / des gleichen von Apostemen / vnnd anderen fülungen die nicht nach der complexionen purgiert auch von keiner purgatz resoluiert mögen werden/als daß dergleichē viel seind.

Darumb wollen wir allein vns vnderstehen/auf zūziehen materiam peccantem sie sei faul oder nicht apostemiert od complexioniert oder in was permixion dieselbig wurde sein/vnnd vns nicht fürnemen die langen reimen der verferten arzetten/sonder mehr gesundheyt nachuolgen/Vns darauff warnen vnnd sagen jetzt das tartarius ist / der auß seiner natur vnd eigenschafft/alle putrefactiones hinnimpt / vnnd sich mitheilt oder

## Das sechste Buch

Reigt auff Choleram/Melancholiā/ Phlegmā vñ dergleichen/sonder alles dz da nichts sol/vnd dem leib mag schaden bringen / hin- nimpt. Dergleichen/der Vitriol alle sachē darauß viel Franckheiten entspringen / pur- giert/vnnd ist darbey zū gedencken/das co- loquint nicht alle Choleram purgiert / oder alles so auß Cholera kompt/et Reubarbarā hoc facit nec Turbit / omne. quod ex phleg- mate venit arripit nec euacuat / Neque La- zuli Melancholiæ impedimenta expellit/ neque Manna sanguinem contrarium ex- pellit sed ista et plura alia/ hic non assigna- ta faciunt principaliter / in his omnibus vt putrefactionibus et superflues fecibus cor- poris/vndecunque / consumunt/ purgant/ sicut aqua abluir pannum/et sicut Sapo- res pannos clarificant absque noemento et im- pedimento cuiuscunque naturæ/vnde proue- niant ita singulariter accipit veluti in sin- gulis pannis sapo/ita pharmacum specifi- cū cuius rei exemplū damus in hunc modo.

℞ Magisteriū tartari/Magisterium Vitrioli comisce simul in vnū/appone æqua- les partes quintæ essentiæ Croci/et ad dige- stionē in pellicanum in arenam permēsis spa- cium

cium reponere / demum serua / hoc est phar-  
macum / de quo dixi / et de ceteris necessarijs  
quod apud eruditos magis intelligitur.

Vnnd ist also auch zü verstehen / das nicht  
allein die menschen in der form mögen pur-  
giert werden / sonder auch die beum / die kreut-  
ter / von irer überigen gesundtheit: Dañ in  
dē gewachsen gleich so wol kräckheiten seind  
als in menschen / darumb ihn auch gleich so  
wol ihr artzney gewachsen ist / als wir de An-  
thos melden so er presthafft ist / vnnd nicht  
in rechtem wachsen / magisterium Vitrioli  
ihne von dem allen erledigt vn̄ macht in wū-  
derbarlich wachsen / wie wir de planetis se-  
zen / vnd dises darmit beschliessen.

### Von Specifico Attractiuo.

Dergleichen wir angefangen haben / von  
Attractiuo specifico zü schreiben. Ist erst-  
lich zü wissen / dz specificū attractiuū zeucht  
an sich alles das so überflüssig ihm leib ist /  
vn̄ auch dz so dem leib anhängt / vn̄ was d̄ leib  
in im hat / Herauß mag gezogen werden / als  
wir an viel orten setzen / dz durch specificū at-  
tractiuū aller wüßt / so in einem gāzen leib ist  
gewesen herauß gezogen worden / mit viel  
aber.

## Das sechste Buch

aber etlicher anzeigung: Des gleichen etlich  
specifica attractiva die approbiert sein gewes  
sen auff fleisch/dz also ein solch attractiff an  
sich gezogen hat einẽ ganzẽ zentner fleisch/  
wie ein Magnet ein eysen. Also ist vns auch  
begegnet/das ein solch attractiff auß dem leib  
die lungen in mundt gezogen hat/vnnd also  
den selbigen menschen erwürckt. Es ist  
auch geschehen/das einem menschẽ der Aug  
apffel mit einem solchen specifico attractiuo  
ist herauf gezogen wordẽ/bis an die nassen/  
das er von der stadt nimmermehr hat gehn  
mögen. Dann nicht allein auff eysen atrac  
tiva sein/sonder auch auff holtz vnd kreüter/  
auff fleisch vnnd wasser: Dann wir haben  
gesehen ein pflaster/das an sich gezogen hat  
ein ganzes schaff vol wasser/vnnd wie an  
einem dach ist abgerunnen. Also auch bley/  
zinn/kupffer/silber vnd goldt/mögen atra  
hiert werden durch die composition mit dẽ  
attractiff. Es ist auch möglich/das ein at  
tractiff ein ast ab einem baum/reißt/oder 8  
gleichem ein kü mag auffgezogen werden/8  
wir viel mehr in secretis nostris vnns zu einẽ  
schatz angezeigt haben/vns allein darab zu  
uerwundern ab dẽ/der alles auß 8 massen so  
wun-

wunderbarlich erschaffen hat / das so viel  
vnd mancherley ding sein / die mancherley  
vngleubige ding erzeugen / weit übertreffen  
die natur / wie sie an ihr selbst ist.

Darumb so wöllen wir etliche attractiui-  
sche virtutes setzen zu dem leib auß dem dan  
das böß sol angezogen werden / vnd geschei-  
de vō gütē / ist da zuuerstehen / das specificū  
attractiuum / sol auff ein emūctorium gelegt  
werden / an welchem endt der gebrech gese-  
hen wirt / auch so ein ofner schad vorhanden  
wer / ist gleich als ein emunctorium / desglei-  
chen so ein drüß oder beul vorhanden wer /  
ist auch wie ein emunctoriū vorhin zuerfarē.

Dann wir haben durch die experientz / das  
ein solch attractiff / die Pestilentz hat auß ge-  
zogen / mehr dann vns hie zūstehet zūschreibē  
für vnser memorial / daran nie kein krancker  
gestorben ist / wie in schwerer kranckheyt er  
lag vnd das recept specifici attractiui ist  
also. ℞ Quintæ essentię gummi omniū  
in genere omni ana j. fierling.

Magisterij Magnetis ein halben quart.

Elementi Carabis ignei j. ℥

Elementi ignei de Mastice / mirhæ ana ij.  
quart.

## Das sechste Buch

Elementi scamoniae ꝛr.

Vnnd Terpent in ein Cerot / dann brauch  
es wie wir angezeigt haben.

### Von Specifico Stiptico.

So ist nun züreden von dem specifico stiptico / das dann über auß viel tugend / vnnd mehr an ihm selbst hat / dann von andern dingen verstanden wirt. Dann so vns fürlauffen die wunder der natur / vnd die seltsame wesen / an den dingen / werden wir erfren wet darvon nicht zülaffen / vnd vns in allen dē dz / vns begegnet ein memorial setzen. Wie wol von den alten medicis vnd philosophis vielleicht geschreiben ist von natura rerum / das vns doch nicht in wissen ist / so bewegt vns jr blind schreiben nicht / sonder die grosse natur die vns zühandē stoft / von denē die alten blind geacht werden / das wir an vil orten melden / vnnd verwundern vns ihrer arbeyt. Vns verwundert aber nicht / von den dingen die stiptica seind / als starck vnd hefftig / das sie in jhr quinta essentia in jhren arcanen vnnd in jhren mysterijs solche krafft habē / das sie on alle fewr / zwey stuck eysen züsammen hefften / vnnd da keines von dem  
andern

andern wider gerissen mag werde das mehe ist/on das feür das kupffer auch zusamment gehenckt wirt / vñ also weder im feür noch in wasser mehꝛ gescheidē wirt in der gestalt/ da es zusamment gehefft ist. Dergleichen ist auch ein solche stipticum attractiuum/ also dz ein hauffen stein zusamen gehaufft wirt/ vñ also von viel steinen ein grosser fels gemacht wirt.

Dergleichen der sand vñ kalch durch solche stiptica in ein compaction/ über alle marbel gebracht wirt/ so nun das also in der herzte ist/ wöllen wir fürthin setzen von andern. Dañ wir haben gesehē/ dz durch die stiptica bleter an einander seind gehefft worden/ vñ darnach für ein gewäſſ gehabt ist wordē als ein lilgen blat vñ ein rosen blat zū einer compaction.

Des gleichen die Schmid die eysen zusamē gelöt haben/ vñ ist also bestendig gewesen/ als ein ander recht löten. Des gleichen haben wir gesehen/ das die stiptica specifica haben zusamment gezogen den mundt/ so er damit gewesen ist worden/ das er hernach mit instrumenten wider von einander auffgeschraufft hat müssen werden/ vñ blē t

## Das sechste Buch

hernach ist gangen / deßgleichen den arß /  
der ihn in einer bößheyt halben zûsammen ge-  
hefft / das sie also mangels halb der stûlgeng  
mit Lebern / habē darnach löcher eingebort /  
als auch von wunden / vnd de ruptura in ve-  
sica ein solche zûsammen heftung haben ge-  
habt / das der gleichen darvon kein eroffnûg  
bey meinen zeyten / vnnnd der ihren nie erfun-  
den ist / vnnnd das stiptisch materialisch an  
dē mund oder bloß fleisch begreiffet / so hefft  
es an also / das es on ein feulung nicht herab  
ghet / dann es kein wasser erfeucht solcher  
krafte & specifica stiptica / & viel mehr seind /  
das wir lassen hindann gesetzt / vnd als viel  
die medicin antriffet / setzen wir specificum  
stipticum also.

Rz Quintæ essentiæ Boli

Quintæ essentiæ ferri /

Quintæ essentiæ Carabis ana j. lb.

Laß zûsammen digerieren ein monat in ei-  
ner äschen / darnach imponier accatiarum  
ericatarū lb. v. damit versorg was den leib  
antriffet.

Deren specifica stiptica wann seines glei-  
chen / im leib nicht zûergründē ist also hefftig  
vnd vngleichlich zeicht es zûsammen / auß art  
seiner



seiner grossen dürrē/darumb es stipticū specificum ist/als ein stipticum über alle ding.

Von Specifico Corrosiuo.

Dergleichē wollen wir von specifico Corrosiuo weiter setzen/in dem gar viel wunder barlich krafft vnnd natur ist. Dann gar wunderbarlich gegen den alten corrosiuum ist das corrosiuum specificum / das die metal in nihilum verzert/also das in ihnen weiter kein corpus mehr gefunden wirt/ wie ein holtz dz im feur verlorn wirt wiewol durch die aqua fort solche verzerung auch geschehen/so bleibendoch die metallen in ihrem gewicht/vnnd in vnzerbrochenem wesen / das sie widerumb mögen reduciert werden in ihr erst corpus vnnd materia:aber solches geschicht nicht durch specificum corrosiuum auß vrsach/das da kein materi mehr erfundē wirt/die in kein weg widerumb mög zügericht werden/noch zü der metallischē art gebracht mög werden/ wie ein äsch nicht widerumb zü holtz gebracht vnd gemacht mag werden. Also ist auch weiter zäuerstehen / das Corrosiuum in solcher gestalt im fleisch

## Das sechste Buch<sup>3</sup>

Auch würckt das ihm kein anders mag ver-  
gleichen/dann seine behende durchgeheth in  
ictu ein hand/als wer sie mit einem pfriem  
durchstohen.

Aber auß der vrsachen wir das zu artzney  
setzen/das viel böß fleisch vnd fauls vñ viel  
übergewechs am leib/auch viel löcher/als si  
stulæ/Cancer/Serophole/die alle mögen  
nach disem corrosiff geheilt werden/dañ es  
ist in jm stipticã virtus mit grosser krafft/da-  
rum es zûheilen sonderlich eigenschafft hatz  
Wiewol es also mehr ein fewz geheisen sol  
werden/dannein medicament/dañ es frist  
ab die eysene ketten/vñ zerbricht die schlösser  
mehr dann zûglauben vñ zûschreiben ist/der  
halb wir im sein rezept auffz kûrtz also setze.

℞ Aquæ a capite mortuo rectificatæ j. lb  
Mercurij sublimati ein halbē fierling.

Sal armoniac zû.

Misch die zûsammen/laß consumiert wer-  
den/dann misch darunder aquã Mercuria-  
lem æquali pondere/vnnd behalts/von dem  
Corrosiff sich kein Adamas erwheren kan/  
wiewol auch von quinta essentia/auch von  
arcano solches mag verstanden werden/dz  
einem durch ein solches Canterium die haut  
abge

Abgezogen werden / vñnd ein neuwe andie  
 statt mag gezogē werden/als dan in 8 lepra  
 morphea in serpigine / in tentigine / vñ in den  
 mäter malē/wid dasselbig wirt auch dz speci  
 ficum corrosiuū gebraucht : aber von seiner  
 sterck wegen lassen wir es auf vñ nemen ein  
 vermischung darzü / damit die haut dem sel  
 bigen nach gewesen sol werden / so feldt sie  
 ab vñ ist bloß / nach dē sol sie widerum̄ geheilt  
 werden / wie breüchlich ist / vñnd die vermi  
 schung ist also

Rz Succi flamule j. lb.

Cantaredes quartum vnum et ss.

Predicti ignis zü. Misch es zü samen vñd  
 thū wie ob steht.

### Von Specifico Matricis.

Also auch dergleichen von dem specifico  
 Matricis züreden ist vñd das in viel weg zü  
 allen dingen manglen / die den mütterigen ge  
 bresten. So wöllen wir aber hie de Ele  
 mentis nichts reden die mäter züwermen  
 noch zü küle : Dan die selbige ding durch die  
 magisteria / vñ durch die arcana züthün sein.  
 Aber wir melden hie zwey specifica / eins in  
 suffocatione matricis / das and in Menstris  
 zü pro=

## Das sechste Buch

zu prouociern oder restringiern. So ist nun das also zuuerstehen / das suffocation nicht anderst / dann durch das specificum mag reuociert werden: wiewol das nicht elementiert noch prouociert darzu / sonder in gemeine form vnd wesen es braucht wirt / wie es dann wechset / als dann ist finus (Varrestus lichencutis) so baldt der rauch per Vuluam hinein gehet / als baldt ist die krankheit hinwegt / des wir vns wol mögen verwundern / auß vrsachen des schlechten simplicis: dann wo das prepariert / so vergehet das wesen nichs in dem / dann die tugend allein ist. Aber das menstrum zu prouociern ist ein specificum ex splene Bouis castrati zu einem Magisterium gemacht oß quinta essentia: dann sein prouociern in alten vnd jungen fürtrefflich ist.

Also wölle wir auch de restrictione quintæ essentiæ Corallorum / oder elementum ferri / vel ferrum potabile das gar wunderbarlich restringiert über alle ding. Vnd wiewol wir deren proprietate viel mehr bedörfften zuschreiben / das vns dann zu viel mehr zuschreiben in disen vnser Archidoris / ist zu mercken / das sie begriffen werden vnder

der den gemeltē compositionibus incarnati-  
nis conglutinatis werden vnder den speci-  
ficis begriffen/Caratina/Mundificatina vñ  
dergleichen/werden vnder den purgationi-  
bus comprehendiert. Also solt ihr auch von  
andern verstehen/vnd de opolitium vnder  
den purgationis/vnnd attractinis. Da-  
mit wöllen wir also hie das libell/de specifi-  
cis vollendet haben/ für ein vergessenheit/  
vnnd also die confortatina in allen capitibus  
gemelt worden.

Das sibende Buch Archidoxorum/  
de Elixiribus Theophrasti Paracel-  
si Magni.

**A**ls wir vnder andern gelert  
haben/wöllen wir vns auch de  
Elixiribus ein concept machē/  
vnnd das nicht vergebens/die  
weil vnnd wir sehen/die groß  
consumation die da ist in dem Elixier / das  
vns die also bewegt/ohn rhüw nach zuden-  
cken. Dann ein jetlich Elixier ist ein inwen

## Das sibendte Büch

dig behalterein des leibs in seinem wesen/  
wie es dan begreiffet wie ein Balsam ein auf  
wendig behalter ist aller cörper/vor feulung  
vnd seiner zerbrechung/wie wir offentlich  
sehen/das in dem Balsam ein conseruation  
corporis ist/vnnd das die corpora vnuerwe  
sen viel hundert jar vnd tausend jar ligen on  
alle feulung oder verenderung.

Diueil wir sehen ein solch donum in dem  
Balsam/das er also in todten cörpern ein vn  
zerbrechligkeit hat/vnd ein behalter der sel  
ben ist:Also ist auch zünerstehen das auf sol  
chen dono vn mysterio d gesund lebendig cör  
per noch viel mehr vnnd nützer mag behalten  
werden/dz wir dan nicht nach der natur/dz  
die Mysteria naturæ et super naturam vns  
bekannt werden/damit vnd wir mögen den  
leib inwendig vnd aufwendig von aller sei  
ner widerstrebung behalten/darin vns dan  
viel wirt begegnen.

So ist doch das zü wissen von den Elixir  
ibus/das sie nicht ein solche operation ha  
ben/von natur noch von ihr complexion/son  
der es ist ein Mysterium/das mehr ist dann  
ein specificum zü einē grossen wunder codi  
cis vnnd zü viel anzeigungen. So ist auch  
das

das von natur eingewidmet / also das es in der natur ist / als dann der Balsam an ihm hat. Ist es dann möglich die todten körper züerhalten / noch viel mehr den lebendige / vnd nit betrachten der widerpartheyen red vnnnd argumenten / sonder vns vnser argument darin soluiern / darmit wir vns allein auff den rechten grund des inwendigen Balsams richten wöllen / vnnnd nicht bedencken das vnnütz geschweyz deren die da reden von Termino mortis / vnnnd de predestinatione mortis / vnd ihn auff sein genañten puncten setzen: dann Gott vnser vatter hat vns das leben geben / vnnnd darzü Arzney / das leben darmit zübeschirmen vnd auffenthalten.

So nun also terminis mortis gesetzt were auff den genañten punctē / so were dz ander erlogen / dz nicht ist / sonð so lang vñ wir mögen / können vñ wissen / haben wir gewalt vnser leben züerhalten. Dañ Adā ist so alt worden auß seiner eignē natur ð eigenschafft allein daruñ / das er so ein gelehrter arzet ist gewesen / vñ im alle die ding seind wissend gewesen / damit er sich so ein läge zeyt hat auffenthalten: des gleichen andere mehr die auch solche gebraucht habē / dz aber nit ist / sonð es

## Das sibendte Buch

ist noch der/die es keins hat/ als wir generat-  
tione setzen.

Es sindt viel zu den zeyten Adæ gestorbē/  
die doch nicht auff Adams alter kommen  
seind/vnnd etlich nicht über vnser alter/das  
wir nach der Sündflut haben / sein gleich  
wol wiewir gestorben/auf vrsach/das inen  
die kunst nicht wissent sein gewesen/darum̄  
sie ihr leben vor der zeyt haben müssen verlie-  
ren/vnnd hat nicht geholffen die speiß vnnd  
trancck/wie es dann Adam vnnd andere ha-  
ben gehabt.

So wir also in solchen dingen möchten  
vnnd mögen naturation finden / dann das  
alt leben kompt auß der natur / wöllen wir  
dem selbigen nach trachtē was die natur vn̄  
donum Dei sey: Dann etliche behalten den  
todten leib für feule ein jar/ als dann thüt o-  
leum Laterinum/ Etliche zehē jar als Oleū  
Philosophorū correctū: etliche zwēzig jar/  
als Aqua mellis: etliche fünffzig jar / als  
Præseruatiuū distillatū: etliche ewige zeyt  
on end als Balsam / etliche allein nur acht  
tag / als saltz / etliche nur über nacht / als  
Brent wasser / etliche lenger als brantwein.  
Auch seind etliche die vor feule behalten in  
frischem



frischem wessen / mit starcker natur / so der mensch mit seiner complexion sich darzū vergleicht / als Crocus vñnd der Mirba: Etlich die nur den leib vor feule vñnd solche ding bewaren / von wegen ihrer grossen tinctur die also krefftig ist / das sie nicht böß last wachsen oder eingetrungen werdē / als gold / Saphier / perlin / vñnd die Arcanen vñnd Magisterien / dergleichen wie dann von ihnen geschrieben stehet.

So wöllen wir nun da betrachten Einpreseruatiff für alle feule des lebendigē leibs vñnd auch des todten. So wirt aber betracht daß das preseruatiff corporis Vini sol eingewomen werden / vñ durchgehē den ganzen leib / in solcher gestalt / das gar kein glied im leib sey / es sol das preseruatiff empfinden / vñnd sein donum an sich bilden vñ ziehen. Nun ist auch da zumercken / das die spiritus stercoris also gewaltig in den intestinen ligen / das sie mit dem preseruatiff streitē auß vrsach / was da faul ist das ist nicht zū balsamieren / noch zūerhalten / dann es hat kein essentz in ihm / als ein fleisch das erst gestorben ist / vñnd balsamiert wirt / aber er / der faul dreck im leib mit dem preseruatiff /

## Das sibende Büch

wie die würm mit den guten kreutern / fauls  
vnd nicht fauls / sich nicht vergleichen mag /  
das faul mag nit corruptiert werden / noch  
alteriert / dan es sol nichts / das preseruatiff  
mag nicht erfeult werden / dan es ist wie ein  
gold / das auch nicht rostig wirt: also scheidē  
sie sich von einander / vnd verbringt ein jedes  
sein eigenschafft: vnd reden das darumb / das  
die stercoia mit der zeyt mögen die preserua-  
tiff überwinden / das dan in den todten cör-  
pern nicht ist / Darumb das sie inficiert seind  
vnd auch ob sie schon nicht inficiert sein / so  
sindts doch coaguliert a morte wie ein blüt  
dz sich coaguliert so es vō der adern kompt.

Also wir das preseruatiff ein Elixier nen-  
nen: wie ein ferment dz brodt macht / also dz  
den leib digeriert / vnnnd ist sein tugend / das  
es den leib behelt / wie es ihn findt / in dem  
selbigen alten wesen vnd krefften. Dan das  
ist die natur der præs(er)uatiffen / das sie hie  
behüten vor feule / vnnnd doch nichts bessern  
dann præs(er)uieren allein. Wiewol auch das  
ist / das sie die krankheiten hinwegk nemen /  
das kompt auß vrsach der subtilen deren so  
es in ihm hat / sie preseruieren nicht allein /  
sondern sie conseruieren / darumb es ein zwey  
fache

fache arbeyt ist zu fürkommen den schaden/  
 vnnnd behalten das wesen. So sind sie nicht  
 allein in den corporibus humanis / sonder in  
 allen cörpern sensibilibus et insensibilibus:  
 dann gleich so wol ein todts holtz für feule  
 mag behalten werden / als ein cörper / der  
 Balsamiert ist. Desgleichen auch gleich so  
 wol die kreuter in ihrem wesen mögen con-  
 seruiert sein / als wol ein lebendiger cörper  
 mag behütet werden. Dann die conserva-  
 tiones / die auff die kreuter gemacht seind /  
 behaltet die in einem wesen / wie sie die er-  
 greiffen / das sie also grün vnnnd frisch blei-  
 ben / saame in den feldern oder gärten bis in  
 das fünfft oder sechst alter / ergreiffst es  
 die mit den blümen / so behelt es die blü-  
 men / ergreiffst es die mit der frucht / so be-  
 helt es die.

Vnnnd nim dich des nicht wunder / dieweil  
 möglich ist / dz ein todts holtz widerumb grü-  
 nen mag / vñ ein eisen fixiert mag werdē dz es  
 nimmer rostet: desgleichen der schwebel vn-  
 breñlich mag gemacht werdē. Dise ding alle  
 wiß des einfeltigen verstäd seind / die vrsach  
 setzen wir de conservationibus ein mehrern  
 grund.

## Das sibendte Buch

grundt. Vnnd ist nicht zü dencken/ das es nicht möglich sey/ sonder noch viel anders/ das vnmöglich gesetzt wirt/ möglich ist: vnd wöllen also von der conseruation vnd Balsamen reden nach der distinction der alter/ wie es dann hernach volgen wirt/ vnnnd angezeigt ist.

### Von preservation vnd Conseruation der Elixierin.

Also wöllen wir von dem ersten Elixier schreiben/ welches den leib erhelt in dem we sen wie es in sind/ last ihn nicht faulen/ vnd last ihn auch nicht krank werden/ behelt in auch in spiritu vitæ / also/ das im kein vnfall zü schlecht: vnnnd ist zü mercken/ das das Elixier bis auff das drit oder mehr alter bringt vnnnd führt / vnd im gebrauch ein ander operation ist vnd thon in todten corporibus/ die selbigen müssen alle tag vnd nacht in den Balsamen ligen/ so der gesundt körper nicht dar ein ligen mag. Darumb das auch zü erste hē ist/ das dz Elixier gebraucht wirt allein zü dem leben/ zü dem hertzen/ vnd an die end da das leben ligt/ quod est ad spiritum vitæ/ per vniuersum corpus dispersum/ et custodit  
spiris

spiritum vitæ / qua corpus vel cadauer mortuum a putrefactione custoditur: quia si vulnus aut vlcus extrinsecus potest a putredine et morbo custodiri: ita etiã in trinfecũ corpus ab omni aduersitate custodiri dispositũ est.

Darumb so ordnen wir ein Elixier / das selbig wirckt in Spiritu vitæ / gleich wie ein ferment an einẽ teyg vñ wirt in dem leib / als wañ ein baum in der wurtz geferbt wirt / dz ihm nimmer außgehet: In solcher gestalt der gang leib sich custodiert dan in allen gliedern mindern vñ mehren die tinctur vō dem Elixier geneert vnd durch gangenwirt wie ein tinctur ein ganz metal zũ goldt macht oder behüt für rost.

Also kein gliedt am ganzen leib nicht ist / es ist vol des Elixiers. So nun das Elixier also durch den ganzen leib außgebreit ist / vnd der leib sein tugẽd von ihm angenommẽ hat / vnd sein wirkung durch das Elixier thüt / so mag in den cörper nichts per appositum fallen oder vermagtlen / vnd ist eines jetlichen glids leben vol des elixiers / als vol ist der tingiert cörper mit den Balsamen vñnd ist zũuerstehen / das nicht not ist / das der ganz leib also eingebalsamiert sey durch das einge-

## Das sibende Buch

nommen Elixir. Dann wann allein der Spiritus vitæ in sein wurzel mit dem Elixire umgeben wirt / so ist gnüg die conseruation des leibs antreffend.

So wollen wir also hie ad practicam gehen / vnd erstlich ein Elixir setzen / das auß der krafft der Balsamischen art defendiert den ganzen leib a putredinibus. Nach dem wollen wir ein anders Elixir setzen / dz auß krafft des saltz den leib preseruiert. Zum dritten / noch ein Elixir / das auß krafft der dulcedinis den leib in der conseruation behelt. Zum vierten / noch ein Elixir / das in krafft der quintæ essentiæ das corpus humanū defendiert. Zu fünfften aber ein Elixir / das auß krafft der grossen subtilitet widerstehet alle feind / vnd laßt den leib nicht krank werden. Demnach aber ein Elixir / das auß krafft seiner eignen natur mit solchen conseruationen begabt ist.

### Das Elixir Balsamit.

Rechten gûten Balsam als er vns wolbekandt ist. j lb. thû ihz in ein glas mit Caco alembico verdeckt mit vier lot quintæ essentiæ auri vnd j. lot circulatæ essentiæ Di-  
ni wa

ni maioris / laß digerieren auff ein monat im  
 miß mit sanfftem feur / also das es tag vnd  
 nacht ascendier vnnnd descendier / darnach  
 besser das feur das mit tropffen anhangt  
 vnnnd güttiger aber zwen monat / nach di-  
 sem laß in ventre equino stehen auff vier mo-  
 nat / das er on vnderlaß sein digest habe mit  
 keinem auffhören / so ist es gemacht / vnnnd ist  
 vns also zäuerstehen / das diser Balsam  
 vnnnd Elixir zü einem ferment wirt / das in  
 der wurzel des lebens eingebachen wirt  
 vnnnd einuermischt / das er ganz gewaltig  
 zü regieren hat das leben in gütem wesen auß  
 seinem gewalt / das ihm die natur nicht mag  
 widerstehen. Gleich wie das Arsenicum /  
 die natur zü bösen überwind / also überwind  
 das in gütem vnd beschirmt den körper.  
 Der tod ist allein auß dem geschmactt / also  
 das er nicht faulen mag / so er in das grab ein  
 wenig gelegt wirt / vnnnd vermacht von  
 dem hinwegt riechen : Also noch viel mehr  
 dem lebendigen leib sein tugend vnd we-  
 sen bleibt vns vnuergeffen / darü  
 wir es hie in rüw setzen.

## Das sibende Buch

### Das ander Elixir Salis/das auß krafft des saltz der leib conseruiert wirt.

Also nicht minder krafft vnd tugend im  
saltz erfunden wirt/wie wir von Elixir des  
Balsams gesetzt habē/auf vrsach/das durch  
das saltz das fleisch vor feule über jar vnd  
zeyt behalten wirt/vnd das in viel weg/vñ  
eines lenger dan das ander cōseruiert/Auff  
ein solchen grund auch möglich ist den lieb zu  
erhalten vnd conseruiren/nicht/das wir  
meinung sein/dz saltz zūbrauchē wie im todte  
fleisch/sonder darauß zūmachen dz Elixir  
salis den spiritum vitæ materialisch durch  
gehet/das er in saltz lebt wie ein gesaltzen  
fleisch/vrsach/das Elixir salis also subtil  
in ihm ist/das man den spiritum vitæ mag  
gegen ihm rechnen/vnd fügen sich zūsam-  
men in ein coniunction/vnd temperiert ei-  
nes das ander ad perfectionem/wie das saltz  
kost perficiert/das on saltz nicht mag ad per-  
fectionem in Unitatem gebraucht werden:  
Vnd ist zūmerckē/das Elixir salis ein ser-  
mēt ist in 8 ein tinctur ligt/darvon sie durch  
gehet den ganzen leib/vnd ist ein vnuerzer-  
lich ding/das sich nicht consumiert mit dem  
leib/



leib/oder mit der natur allein/od verderben wirt/sonder ist fix wie das glas im feu: das sich nicht umbwendt im sieden. Das fix Elixier fixiert den leib das er geradt sey so wol in dem bestendigē leben/ist als wañ ein metal gefixiert wirt vnd ihm weiter kein nese/kein erzüg schadē mag/od ein rost verzert.

Durch das nun zñuerstehen ist / das ein Elixier corpus fix ist/wie ein gold/in dz kein vnflētigkeit kompt/darinnes möcht beschädigen.

Also wöllen wir das Elixier salis ansetzen/vnnd zñ einer einbildung des methodi also.

**Rz** Gñts prepariert saltz auff das weifest vnnd lenterst/das setz in ein pellican thñ darzñ sechs mal so viel aquæ soluentis/laß digerieren in fimo equino ein monat darnach distilliere das wasser soluens darab/vnnd widerumb darüber gossen/vnd herab distilliert/so lang biß das saltz zñ einem öl wirt:dasselbig öl nim vnd thñ darzñ quintā essentiam auri/den achten theyl/laß in dem pellican/in ventre equino vier monat digerieren/darnach laß circuliern j.monat vnd thñ ihm zñ dē andern theil vini circulati/laß also ste

sten in der ascension aber ein monat/darnach  
 behalt es so hastu Elixir salis / darvon wir  
 vns angefetzt vnd gememoriert haben ein  
 sondern Canonem auff vnser alte tag.

### Das drit Elixir Dulcedinis.

Nach dem vns nun wissen ist / das durch  
 die dulcedines erhalten werden die corpora /  
 vor aller verwesung vnd feule. Auf was  
 krafft aber das geschicht / setzen wir de gene-  
 rationibus mellis / zugereimanæ vñ dgleichẽ  
 dz wir hie nicht weiter rüren vñ benügung  
 wegen / der alten fordern schrifften. In sol-  
 cher gestalt mögen wir die dulcedines in ein  
 Elixir transmutiern / das sein preparatiõ be-  
 helt den lebendigen leib mehr / dann den al-  
 ten in conseruiertem wesen. Dann die eigen-  
 schafft ist aller dulcedinum specificum / das  
 nicht faulet noch faulẽ lasset / sie werden dan  
 corumpiert mit contrariis die der feule ge-  
 neigt seind / als honig vñ brot / darauf wach-  
 sen wütm vnd ameyssen / oder zugter vnd zi-  
 ger / darauf wachsen maden / oder manna vñ  
 wasser / darauf wachsen vnd wirt ein fauler  
 mist / Dergleich vñ viel mehr sind der cõpo-  
 nierung / dz also die dulcedines zu 8 feulig ge-  
 macht

macht werden. Vor solchem zů sein / ist also vnser intention vñ experientz das in die composition sol genommen werdē / also dz allein die dulcedo in ihrem eignen wesen sey on zerbrechūg d̄ andern dingē. So ist in ihr gleich die virtus d̄ Balsamen zů behalten die todte cadaverischen cōrper vō fleisch vnd andern / dann ein solch dulcedo ist Balsamus terræ / vñ etlich Balsamus roris / darvñ das er also sein vrsprung hat. So wöllē wir dz Elixir auß trono setzen / auß vrsach dz ihm kein dulcedo mag gleichē / mehr dan̄ glaublich ist misteria an jm seind. Darvon wir de trono in generationibus setzen: Also auch wol zů verstehen ist dē weg der andern dulcedinum wie die trono vnd ist also.

**R** Troni quantum vis / setz in ein pellican auff ein digest in solem zwen monat (melius per æstatem) darnach thūn ihn zů quintam essentiā auri / den vierten theil / laß also zwe monat circuliern / darnach behalts: wiewol diser weg kurz ist / als wunderbarlich in conseruatione in gar alten leuten.

Das viert Elixir Quintæ essentiæ

Also die quinta essentia mögen zů einem  
Elixir

## Das sibendte Büch'

Elirir gebracht werden/das sie im gleich ver  
mögen gestalt dem Balsam die lebendigen  
vnd todten körper conseruier / darvon wir  
hie nicht sonderlich viel memorial setze / dan  
in quinta essentia proces de quintis essentij  
er angesetzt ist / vnnnd hie dasselbig lassen still  
stehen / vnd wöllen weiter die stuck melden /  
die wir von den preservationen vnd conser  
uationē ingedēct sein / darnach auß dē selbigē  
proces setze / die selbigen Elirier in einē Eli  
rier des ganzē corporis der in massen gleich  
ist / wie wir von den dreyen gesetzt haben.  
Vnd ist zū wissen / daß das Elirier der quin  
ta essentia in ihm hat sein heimliche tugend /  
die da alle tag der restauration zū gehet vnd  
begert zū renouieren den ganzen leib / vnnnd  
zū restauriern / darumb es mehr dann ein cō  
seruation ist / sonder ist auch ein renouati  
on / doch nicht vollkommen / in der gestalt wie  
wir angezeigt haben de quintis essentij et  
de arcanis / sonder mit minderer krafft /  
auß ursach / das ihr renouation vnd conserua  
tion nicht mögen bey einander stehen / vnnnd  
also renouatio zū einer conseruation dispo  
niert / so seind das solche.

¶ **Quin**

Quintæ essentiæ Chelidoniæ Me-  
lissæ ana ʒij.

Quintæ essentiæ Auri.

Quintæ essentiæ Mercurij ana ʒj. et ss.

Croci.

Mirobalanorum omnium ana ʒj. Die mi-  
sche zusamen / laß in digestionē solis / clau-  
so cæco / stehen auch zwen monat: darnach  
thū darein quintæ essentiæ. Vini vnd Magi-  
sterij vini ana ʒj. ss. Laß also widerum dige-  
riern auff ein monat vñ behalts als ein schatz  
nicht allein zu der preservatiō / sonder auch  
für ein restauratiō.

### Das fünfft Elixir Subtilitatis.

Desgleichen wir hie setzen von dem Eli-  
xire permutationis vel subtilitatis / dz auß  
seiner grossen reinigkeit behelt / als dan ist o-  
leū philosophorū correctū / das nichts faul-  
len lest alles was mit ihm gesalbet wirt. Des  
gleichen oleum laterinum correctum / vñnd  
andere viel mehr / in denen ist nicht ein pro-  
prietas / das sie nicht sollen lassen faulen / son-  
der es ist vñnd wirt ihn auß seiner proprietet /  
die es vō der arbeyt empfahet / wie der wein

## Das sibende Büch

so er gebrent wirt vnnnd corrigiert / laßt er  
auch nichts faulen / auch der digest wein  
nicht faulen laßt / vnnnd doch nit verendert  
wirt durchs feur.

Aqua mellis in seiner preparation aller  
feule widerstehet / was corpora sensibilia be  
rüren / vnnnd doch nicht cruda substantia ist /  
nicht verbringt / sonder alles faul. So wöl  
len wir das Elixir subtilitatis ansetzen / vnnnd  
das corpus damit fixiern als ein Mercuriũ  
der gantz vnbleiblich ist / mit seinem wasser  
bleiblich vñ vnflüchtig wirt also auch durch  
das Elixir der körper in ein fix bestendigkeit  
gebracht wirt. Wiewol das auß viel ande  
rẽ dingẽ mehr beschehen mag / so wöllen wir  
allein die nennen die wir auß der experientz  
haben begriffen vnnnd doch die andern darbey  
nicht geschwecht / dann allein dz sie vns noch  
nicht durch die experientz gelassen seind / vnnnd  
ist das recept Elixiers also.

Rz Olei Oliuarum  
Mellis

Vini ardentis ℥ j. Das distilliere nach  
Alchimistischem brauch mit ein ander zum  
dritten mal / darnach scheid die phlegma hin  
dann / vnnnd die andern Olea / wie sie hie ge  
theilt

theilt seind mit viel farben / thū zū sammen /  
 vnnnd setz in ein pellican / vnnnd thū darzū  
 quintam essentiam Melissæ vnnnd Chelido-  
 niæ auff den dritten theil / laß ein monat dige-  
 rieren / darnach behalts vnnnd brauchs / kein  
 sensible corpus sich sein mag erwerben / auch  
 kein insensibile vieler vrsachen halben / vnnnd  
 mit viel proprietatibus / die wir lassen  
 rühren.

Das sechste Elixir Propri-  
 etatis.

Also auch die natur ein Elixir geben hat /  
 das von rebus naturalibus mag sein eigen  
 wesen zū einem vollkommen Elixir gemacht  
 werden / als auß Mirren / saffran vnd Aloe-  
 patico. Auf was krafft nun ein solches  
 kompt / setzen wir de eorum generatione / vñ  
 signieren hie an den proceß / vnnnd lassen also  
 auß seinem anfang.

℞ Mirræ  
 Aloepatici.

Croci ana s. quart. thū es in ein pelli-  
 can in arena / laß ascendieren auff das we-  
 nigst zwen monat / darnach separiers per  
 Alembicum herüber / das oleum von fecibus

A ij

## Das achte Buch

in dem ist alle tugent des naturalischen Balsams / vñ ist in ihm Virtus conseruatiua in sensibus amplius / quam licitum est assignare / quia nō vna ætas procurrit ab eo / sed quatuor aut septemdecem cuius Dim et Naturas ponere non licet assignare pene / sed quo ad nostrum ingenium nobis satis est interpretatum.

## Das achte Buch Archidororum / De Extrinsecis Theophrasti Paracelsi et Magni.

**N**o wiewol die vorgemelte allein von den inwendigen krächheiten tractiern / wöllen wir vns vō den außwendigē auch remedia setzen. Wiewol wir nicht den vrsprung reden oder melden / des gleichē auch in den inwendigen franckheitē / so wöllen wir aber den vrsprung der arzneey setzen / vñ nach dē selbigen betrachte die cōpositiones der remedia auff die außwendigen krächheiten. Dñ merck also das etlich seind die



die allein vff wunde diene: Darum̄ möglich ist ein wunden zūheilen in vier vn̄ zwenzig stunden. Aber wie solches zūer stehen ist/ ist also: so nun ein wunde geschehen ist/ bedarff sie nichts dan̄ allein: dz sie widerum̄ zūsammen gezogen werdt / vnd an ein ander stand wie zwey breter/ die zūsammen geleimbt werden: also solt du dir nicht fürsetzē/ die wunden in der weyte zūlassen / vnd sie auß füllen mit fleisch / dannes ist mehr rusticum dann Medicum. Auf dem bedenck / so die wunden also genauw an beyden seiten zūsammen gehet / wie zwey gefügte breter / so ist sie mehr dann halb geheilet. In dem ist auch zūbedencken / das solches mit einer artzney sol beschehen / die selbig sol also / auß seiner krafft / beider wunden lappen zūsammen ziehen / dz sie nicht baß zūsammen gezogen möchten werden: Auf dem entspringt / so die lappen an einander komen / das die natur durch truckender artzneyen an einander wechset vn̄ gezogen wirt / das kein wunde / sie sey dann beinschretig / so mag sie in vier vnd zwenzig stunden leichtlich geheilet werdē. Aber die bein lassen sich nicht zūsammen nötigen als das fleisch / darumb wir von beinen nichts

## Das achte Buch

beden. Vnd diser tempel ist hiez zu verstehen / so einem ein glid gar abgehawen wirt. on absterben der adern also warm vnnnd frisch von stundan genetzt wirt mit der artzney / vn̄ auff einander gesetzt / so heilet es zûsammen wie zwen stecken die auff einander geleimbt werden. Dann es ist der artzney schuld / das sie also die natur zûsammen zeucht / vnd mit gewalt heilt wie wir gesagt haben: So ist auch zûwissen das die artzney zûheilen die wunden / nicht sol incarnatiua nach mundificatiua / noch attractiua sein / dan̄ sie ziehē alle sule flûß dahin vn̄ machē viel eyter: Darzû muß die weite mit fleisch geheylt werden / das langsam vnnnd sorglich zûgeht vnd nicht meysterlich ist. Also auch von den löchern zûverstehen ist / die dann viel jar gewesen seind / vnd mit flüssen überladen / darumb sie mit viel zûfall schwerlich mögen geheilt werden / vnnnd etwann gar nicht / sol ihr artzney am meisten sein von denen wie wir gesagt haben / die auch also mit gewalt zûsammen nötigen die haut vnd amplitudines.

Des gleichen sol betracht werden / das in der artzney sol generatio carnis sein / dann es mag

mag nicht zusamen gezogen werden die wunden / die zusamen gefügt seind / vnd also auch vonden fistelen vnd ihres gleichen zünerstehen ist / die allein mit solcher artzney sol geheilet werden mit gewalt.

Darumb wir also zwo heylung gesetzt haben / auff die eröffnete haut ein *incarnatiua* vnd die andern allein *exsiccatiua*.

Nun ist auch zünerstehen von der andern vngestalte der haut als *cicatrices* sind

*Morphea*

*Serpigines* /

*Mütermalen* /

*Mager* / *lepra* vnd dergleichen viel andere krankheyten mehr / die also auß der haut entspringen / die selbigen wollen wir also heilen.

Wir verorden am ersten / das die haut abgezogen werdt / wie ein kalb / das geschunden wirt / biß das bloß fleisch darnach ein newwe haut angezogen werdt mit seiner bequemen artzney.

Also auß dem wechß / das die artzney mit ihrem vnflat hinwegt kompt / vnd die newwe haut ein lautere farb hab on alle mackel: wie  
wol

## Das achte Buch

wol sie auch durch die nachuolgende artzney  
sol geheilt werden / darumb das nicht viel  
fleisch vnd feuchte dahingezogen werde / al-  
so werden alle macel wie wir gemelt habē  
mit wurzel herauf gezogen: Wiewol das  
ist / das ihr vrsprung anfenglich nicht genō  
men wirt / dasselbig beuelhen wir an andern  
enden / dan hie kein not / bringt vns von inen  
kein schaden auch kein nutz. Dergleichen  
seind etliche andere krankheiten / als Krebs  
vnnnd seines gleichen / auch schier die sel-  
ben bedörffen auch ihr eygen artzney / die  
ziehen herauf ihren vrsprung / vnnnd es ganz  
mundiert von allem seinem vnflat cū *atrac-  
tino specifico* / darnach bedarff es der heilūg  
wie wir gemelt haben von fisteln vnnnd der-  
gleichen. Aber die bruch in beinen vñ ihres  
gleichen / dannocht allein durch *stipticū at-  
tractiuum* sollen genert werden / das wir hie  
nicht melden / sondern aufstehen lassen / vr-  
sach / das wir vor gnūgsam gemelt haben.

Also auch viel überige gewewch vnnnd der-  
gleichen seind / die wir irsal halb nicht mel-  
den / als tröpff / trüsen / sol aufgelassen wer-  
den / darnach geheilt / das wir an ihren capit-  
teln sagē. Derhalben wöllen wir die artzney  
theilen.

theylein drey curē / als eine auff die wunden  
löcher / vnd eine auff die mackel / vnd den  
krebs heilen allein mit attractino specifico /  
darnach mit arzneey zū heilen / wie wir jetz  
wollen anzeigen.

Remedium in Vulnere.

So nū ein solche arzneey sol gemacht wer-  
den / die auß ihrer natur zūsammen setzt vnd  
zeucht einer ietlichen wunden zū beider sey-  
ten die lappen zūsammen das sie an einander  
stehen zū gleicher weis / wie der leym zwey  
breiter zūsammen hefft / so muß nun das ge-  
schehen auß einer grossen truckne vnd subtri-  
litet / die da allein auß das fleisch diene / vnd  
ist also.

<sup>Rz</sup> Somech wol gebrent vnd auß das  
weissest calcioniert / thū darein circulatum  
Alcoal Vini / laß es herab distilliern zū einem  
truckne caput mortuum als vast du magst /  
also daß das glas durch glüe / darnach so  
schüt ein anders darein / vnd thū ihm wie  
vor so lang biß der Vinum Circulatum ganz  
süß bleib / wie er von ihm selber ist / dem sel-  
bigen nach nim ihn / vnd resoluiere ihn von  
ihm selber / vnd was resoluiert / ist remediū

B

## Das achte Buch

in vulnus / das ein Balsam in Vulnus moß  
intituliert werden / auß vrsach vnsers Teut-  
schen vatterlands Balsam / als bald zusam-  
men / vnd nit nach dem in Latinischen. Wie-  
wol wir der artzney tugenten nicht viel hier  
melden / sonder mit einem lassen bleiben auff  
alle wunden / haben wir viel hundert wun-  
den geheilet / allein mit einer ablution / mehr  
dann der natur möglich ist zu glauben / wie  
wir es dann haben angezeigt.

### Remedium in Ulcus.

Dergleichen also die remedia in Ulcus vñ  
vns sol verstanden werden / das sie sollen zu-  
sammen gezogen werden mit generatiua vir-  
tute auch in gewalt der artzney / vñd nicht  
nachuolgen der lehrer art / dan sie seind gantz  
maliziosisch vnd nequam. Darumb sol ge-  
dacht werden / *Compelle intrare* / dasselbig  
geschicht auff den stucken.

**R** Des Balsams wie wir von wunden  
geschrieben haben j. lb. vñ j. lb. des Balsams  
Rubigine gemacht / wie von Somech misch  
die zusamen / darunder thū olei ferei fünff  
lb. misch die zusamen vñd lege es über die  
löcher / darnach wesch alle tag nach deinem  
gedun-

geduncken / vnd darüber emplastrum conso-  
lidatinum / das wir de vlceribus setzen: al-  
so far für mit dē beden bis zu end der heilüg /  
vnd solst auch wissen / das die glider mit ge-  
walt sollen geschwelt vnd entsetzt werden  
von ihren concurrenten das wir gnügsam se-  
zen an andern orten / vnd hie de vlceribus  
gnügsam entdeckt haben.

Remedium in Maculas.

Abzünemmen die haut / haben wir de Cor-  
rosiuo specifico gnügsam gesetzt / vnd meldē  
darbey ein cauterium / das nach dem selben  
gebraucht sol werden vnd gemacht. So nun  
die haut herab ist vnd die mackel mit ihr / so  
ist ihr heilung in solcher gestalt wie wir habē  
angezeigt vnd dem also.

℞ Des vorgemelten Balsams in vlcus /  
darin thū Terpentinae lota / vñ mit lumbric-  
um vnd Aeyr öl getemperiert auff glei-  
chem theil / damit wasche alle bloße haut.

Nach dem ist kein andere heilung mehr /  
vnd verstand das die eigenschafft der arz-  
ney ist / das ein rechte farb der neuwen haut  
wirt / vnd dergleichen ein herte / die da

## Das achte Buch

mit keinem bemelten mackel mag weiter beschiffen werden.

Vnd wiewol das ist / das viel wasser sind die solche mäter hinwegt nemen / als aqua de floribus fabarum / vnd Sigilli Mariae / vñ dergleichen auch von stercore humano / so ist das hie nicht vnser meinung / was es versaget die dan nach vnserm willen einfert vnd sich erzeigt vñnd sein müß / so sollen wir vns hie nicht verwundern / das wir in der ganzen Chirurgia so wenig vñnd so kurze remedia setzen vñnd anzeigen / vñnd vns so auff kurze zeyt dargeben. Dann das ist die vrsach / das wir nicht halten Chirurgicalen wegt / wie der von den alten ist beschrieben wördt / vñnd gebraucht / auch die arzet bey vnserer zeyten sich solches beflieffigen. Daß durch ihr artzneie vñnd auch so wir der selbigē nachgenolgt habē / nichts gründtlichs noch gewiß vnserß fürnemens gewesen sind / sonder nach der experientz vnser remedia gebraucht / das wir erfahren haben / daß das die best artney ist in der ganzen Chirurgia / als wir mit dreyen begreiffen.

Wiewol viel mehr krankheiten sind / die wir hie nicht nennen / als blatern vñnd Alopecia /



cia/ so sollen sie doch mit den Maculis vnd cicatricibus verstanden werden/ vnnnd dem selbigen nach geheilet/ vnnnd das auß viel vrsachen/ das wir vns hier nicht anmercken/ sonder lassen es bey vnserer übung bleiben wie wir sie dann nicht vergessen: dann die weil wir die gesehen haben/ das vns die wunden/ deren viel hundert jar vnd tausend gehabt haben/ also schnell vnd wunderbarlich geheilet seind.

Warumb aber oder auß was vrsach sollen wir vns geben auff die langen reimen der alten/ vnd vnserer nachburen nicht betrachten/ was mundificatiua lauament hefften/ binden/ corrosiuen vñ der gleichen/ die also allein seind der wunden seind vnd verderben die wunden auß viel vrsachen/ die wir melden im büch de vulneribus. Was wölten wir vns dann beküern züheilen vlcera mit viel selzamē Emplastren/ Ceroten/ vnguenten vnd dergleichen mit schmieren vnd binden das vns dasselbig verdreust zümelden/ das alles ein langer verwirter nerrischer weg ist der vns auch viel not find von wegē vnserer narhett/ das wir dē alten glauben haben geben/ vnserm aberglauben: Dann so

## Das neunte Buch

in 8 Chirurgia betracht wirt/was fistula/  
was Cancer/was vlcus / vnnnd dergleichen  
seind/von einem jeden sein besondere medi-  
cin verodnet ist / ein vergebenered / vnd scha-  
de vmb das papeir / dieweil sie an einem eini-  
gen stuck / gnügsam sie alle mögē geheilt wer-  
den / als lepra exterior alopetia / Serpigo /  
Macula / vnnnd alle andere puscule pruritus  
vnd cicatrices / die alle mit einem stuck vnnnd  
einer practick gnügsam hinwegē genommē /  
das gicht / die schüh mit pfeilen vnnnd büchsen  
vnnnd wunden. Also wollen wir hiemit vn-  
ser Chirurgia beschloffen haben / vnnnd hie-  
mit auff hören.

## Das neunte Buch Archidoxorum / Theophrasti Paracelsi magni De Vita longa.

**D**ie weil Medicinæ gefunden  
werden / die da den leib auff  
enthalten auff das ander vnnnd  
mehr alter / vnnnd behüten den  
vor krankheit vnd vngesundt-  
heit / vor teule vnnnd überflüssigkeit / vnnnd vor  
dem

Dem abnehmen/ vnd so ein solcher in frantzheit/ wer die selbigen hinweg nimpt / ist ein jetlichen artzet wol zü betrachten dise artzneyen zü ergründen. Dann viel seind der vnzalbarlichen langwirigen frantzheiten/ vnd zü fallen / die alle durch die auffenthaltung des langen lebens hinweg genommen werden / vnd vrspringlich hindan gezogen.

Die weil vnd wir von dem selbigen langen leben zü bereiten/ schreiben wöllen/ sind vns zwen vndercheid da zü mercken / einer als Theorisch zü reden/ der ander als practice zü reden: durch dise zwen weg verstandt wirt des langen lebens substanz/ vnd sol sich des niemants verwundern/ auch kein artzet sich entferben sol / das das leben mag erlerget werden/ dann es hat zwo vrsachen/ die eine da ist kein terminus worden gesetzt/ auff welchen tag wir sterben sollen/ sondern wir haben das in vnserm gewalt. Die ander vrsach ist / das wir die artzney beschaffen haben von dem/ der vns erschaffen hat/ zü erhalten den leib in seiner gesundtheit/ oder zü vertreiben ihm sein frantzheit.

Darumb

## Das neue Buch

Darum vns da gantzlich zuwerstehen geben wirt / das der tod kein krächtheyt bringt / auch kein kranchtheyt den tod macht / vnd ob sie schon bey einander weren / so sehen sie gleich zusamen wie fewr vnd wasser / also wenig ist in ihnen die vereinigung: dann natürliche kranchtheit hasset den tod / vn̄ fleucht in kein gleid am leib lieber ein / Also ein sonderlich wesen ist der tod gescheiden von der kranchtheit. Auff solches vnser propositum zureden / wöllen wir allein mit den vnsern reden: dann die experientz gibt / welchem wissend seind die proprietates der dingen / die da allein durch grosse künst erfunden werde / durch tägliche übung / vnd den vermeinten arzetzen verborzen vnd vnwissend / zu welchen wir nun schreiben / so ist doch in gutem wissen / das restauration vnn̄d renouation möglich beschehen mögen / vnd sich der ganz leib mag endern vnd bessern. Desgleichen sichtlich ist / das alle corpora der metallen gereinigt werden / also das sie vn̄verrostet bleiben / vnn̄d die hölzer gebalsamiert werden / vnn̄d die faulen cadauera / das sie nimmer mehr faulen.

Dieweil nun solches denen in den künsten  
möglich

müglich ist zū thun/so sol sich keiner tuffern  
 ab vnserē schreibē vñ exēplen/die wir so klein  
 setzen/od̄ darumb das wir es zūsammen ver  
 gleichen die corpora der Metallen vñnd die  
 corpora der menschen / nicht darumb / das  
 wir gedenccken dz es ein ding sey / sond̄ zwey/  
 vñd weit von einander getheilt / aber in bey  
 den einglicher weg der conseruation vñnd  
 auffenthaltung / vñd seind auch das durch  
 die experientz / oder wie ein gebalsamiert coz  
 pus on leben erhalten wirt / also auch ein le  
 bendiger noch viel mehr conseruiert vñd su  
 stentiert wirt.

Also am ersten zū wissen das die conserua  
 tiones sich reichen / geteilt auff die menschen/  
 als da an zūsehē vñ zū betrachtē ist die jugēd  
 vñ dz mittel / vñ das leſt alter / Dann in disem  
 werden vñderscheid gefunden / die inn ein  
 jungen dienen / vñd den mitlen vñ dem alten  
 geordnet werden. Also ist da auch zūerſte  
 hen / Warumb an einem jungen etwann soll  
 angehebt werden / vñd warumb an einē mit  
 len / vñd warumb an einem alten / vñd nicht  
 warten der zeyt oder recht geben alters. Ist  
 also zūerkennen / das vita longa in drey theil  
 getheilt wirt / wie wir jetz vō dreyen ein red

Ⓒ

## Das fünfte Buch

gehaltē habē. Dz jungst leben wir etwann  
verderbt in 8 mütter leib/etwann in der wie-  
gen oder vñ dē wachsen mit zū viel arbeyt/  
oder mit vnordenlichem essen vñ trincken/  
durch dz der natur ein solche sucht zū steht/  
dz sie von ihrer krafft kumpt/vñ nicht mag er-  
langen das recht mēschlich alter. In einē sol-  
chen jungen körper/so ein solches von dē ar-  
zter verstanden wirt ist gleich zuachten dem  
alter/dañ er ist gleich wol brechhafftig/vñd  
abnemig an der natur gleich so wol als 8 alt/  
vñ als sich dañ viel begibt/dz solche kinder in  
mütter leib ihr krafft verlieren/vñd schwach  
vñd blödd geboren werden/sollen sie so blad vñ  
sie an tag kommen getrenckt werden/ mit cō-  
seruation gestrichen an der mütter brust / als  
in seiner practick verzeichnet wirt/Vñnd ist  
die nun also zū verstehen / das sein alter ihm  
in solche lēge mag gezogen werden/ als der  
alt dem solches in seiner jugend nicht gebüßt  
oder gebrosten hat / sonder sein auß ster-  
ckung der alten tagen seind nach seiner krafft  
zū verstehen vñnd alter der jungen zeyt /  
darinnen sie absterben vñnd kein alten tag  
mehr erreichen / ein solche zeyt wirt abge-  
sterckt. Dē gleichen das leben getheilt wirt  
in dem

in dem mitlen alter / so der körper auffhört zu wachsen / vnnnd steht still so in solcher zeyt seines still stehens vor dem grawen vnnnd entferbung des todts einer ein abbruch nemm / dz dem mitlen alter sein leben / sein alter nemt durch vnordenliche übung / vnnnd durch die Crapulam / oder durch solche mütwilligen zerstückung on den natürlichen schaden / ist zu verstehen das mit jnen sol angefangen werden / vor dem recht geben alter. Dann so das mit jnen verzogen wirt / so möchten die das selbig nicht erreichen / vnnnd wirt ihnen zu spat. Ein solcher vndercheid in dem letzten alter züuerstehn ist / dz anhebt mit der grauwe vnnnd weise / vnnnd weret in den tod / so nñ ein solches alter mit gesundem leben wirt erfunden / wie die andñ zwey / so sol im fewr dz alter mit jnen angefangen werden so aber ihñ natur vnnnd krafft wol gesterckt vnnnd gesundt wer / so sol darnach die conseruation auch angezogen werden / bis auff die notturfft darnach gebraucht. Vnnnd ist also die theilung des leben dreyfach / wie wir angezeigt haben / vnnnd in welcher angefangen wirt die conseruation zübrauchen / wirt ein neuwes alter angefangen / der zeyt nach

## Das neünte Buch

zûrechnen von der jugent anff ein angefangene zeyt.

Die weil vnd wir mit den vnsern reden/ geben wir vnder andern auch zûnerstehen das den empirischen möcht eingezogen werden ein argumentlin / so wir also ein gewis schirm lin haben zûerlangen die alter der mēschen / vñ zû vereinigē den tod vñ die krankheyt / warumb danñ so viel vnd manche Fürsten sterben ehe zeyt / auch Keyser vñ König / des gleichen ander Herzen / viel mehr / dann ihr recht alter abgezogen wirt / vñnd inen von dem tod genommen vñnd auch darzû mehr krankheyt dann gesundtheit haben / vnd mit grossen gelt vñnd silber dasselbig nicht gespart vñnd vnderwegen gelassen / ein solich Idiotisch einwerffen / dē vnsern nicht zû erkennen ist / dann ihnen der verstand gnügsam ist was vrsach vñnd was meinung in ein solches argument gehört. Aber den andern wöllen wir damit geantwortet habē / das wir noch bey vnsern zeiten / vñnd bey dē vordern vergangnē nicht gelesen noch gehört habē / das nie kein Herz noch König sich solches gepflegt noch gebraucht hab / dann Hermes allein. Vñnd wiewol etlich mehr in solchem



solchem seind gewesen/als wir de restaura-  
 tionemelden/seind sie doch den irdischen vn-  
 bekant/achten wir für kein solution dieses ar-  
 guments/sondern das der Keyser vnnnd an-  
 derer Herren artzet minder verstehē dan die  
 bawren auff dem feld/vnd oft viel mehr jren  
 Fürsten vnd Herren zum tod/mehr dan zu  
 dem leben helfen.

Die weil vnnnd sie nun solche artzet haben/  
 ist ihnen vnmüglich auff ihr alter zukommē/  
 das dann ein solution ist der vnwissenheyt  
 der artzete/die sich allein des namens behelf-  
 fen/so wöllen wir es auch damit zu soluiern  
 nicht benügt haben:sonder darbey auch an-  
 zeigen den vnordenlichē brauch der Herren/  
 vnd jr vnzimlich leben/vñ ihr übermüt ihnen  
 das leben abbricht/das etwann einer mehr  
 blag schuldig ist dann fromkeit/etwann ein  
 eygene straff.

So seind dann deren viel/denen solches  
 nicht zuerkennt wirt/darumb wir durch  
 die drey vrsachen gesoluiert haben die argu-  
 ment/wöllen wir zuer stehen geben/das  
 nicht allein zübedencken ist/wie wir haben  
 angezeigt von der theilung des alters/sond  
 auch noch ein artickel/der dann mehr vnnnd

## Das neunte Buch

Kercker sol angesehen vnnnd betracht werden in zwen weg: Der ein ist/ das sich die körper beladen mit krankheiten/ auß vnordentlichem leben/ das sie in Hydropisim/ Ictericam / Podagram / Caducum / pleuresin vnnnd andere dergleichen krankheiten mehr fällen / die dann diurne oder acuti seind oder werden / diß ist nicht die aufteilung des alters / dann es ist/ ein morbus / der sol sonderlich wol verstanden werden.

Der ander weg ist/ das auß der zejt vnnnd zufällen in allem vnordenlichen leben/ vngesundheyt einfelt/ als Pestilenz Mania vnnnd dergleichen die dann das leben gleich wol nemen/ so ist solchen zweien durch den proces vite longæ für zukommen. Aber darbey ist auch züuerstehen/ was krankheiten auß der natur kommen/ vnnnd was krankheiten auß der eusserlichen natürlichen kommen/ vnnnd dergleichen / was vnnatürlichen vrsprung nimpt / als cantation vnnnd superstition/ von denen ein mehrer verstand sol gemerckt werden/ dann so sich ein solches begeben/ ist endlich züuerstehen/ das es etwan ein plag / die nicht züheilen ist/ vnnnd ein straff/ darumb

darumb wir vns die selbigen auß nehmen/  
vnd den vnsern ein vermanung geben/  
von ihnen abzústehen : aber was auß der na-  
tur kompt dasselbig wir nach der natur zú-  
uerstehen geben zú conseruiern.

Wiewol wir in wissen vnd in gedencck.  
haben / von etlichen ringen vnd bildern  
vnd dergleichen / die dann alle preseruieren  
das leben von dem tod : wir lassen aber das  
selbig hie bey dē kürzesten stehen / vnd vn-  
derrichten vns dasselbig nichts / wie dann  
die Astronomi inhelt / aber in einem andern  
wegt / so ist zúmercken wie wir die selbigen  
melden vnd setzen.

So sollē wir bedencckē dz die corpora / die  
da mit franckheyt beladen seind / die dann  
nicht kommē auß ihrer natur der schwache  
halbē / sondern auß andern vrsachen : solche  
franckheyten sollen am ersten genommē wer-  
den / vor dem vnd die conseruation ge-  
braucht wirt / auch die occulta a gritudines  
sollen vorhin verlauffen sein / vnd über gan-  
gen : so aber etliche franckheiten seind / als  
Podagra / Chiragra / die da nicht also genō-  
men werden / auch Caducus / vñ dergleichē /  
ist zúuerstehn / dz sie mit dē cōseruationibus  
verzert

## Das neünte Büch

verzehret werde. Darum drey vnderscheid der krankheiten zuuerstehen sind: Eine de morbis longis/ als febres / Hyposartha/ Icteria/ vnd dergleichen: die ander als de morbis egestis/ als Pestilentia / Pleuresis/ Apostema/ vnd dergleichen/ die dritt seind morbis diuturni / als podagra / Caducus/ vñ dergleichen. Darum zweierley sollen vorhin überlauffen sein/ vnd das ander curiert/ das drit sich selbst in conseruation mit conseruatis verordnet/ in die verzerung.

So seind auch weiter zuuerstehen die krächteyten die da kommen ex mentibus vnd ex aestimatione propria/ vnd alterius imaginationibus vnd ex incarnatione / desgleichen ex superstitione. Wie sich die section halten in der conseruierung/ ist also zuuerstehen/ das die da kommen ex mentalibus in mentalischen gestalt sollen abgewendt werden/ vnd die da kommen ex aestimatione propria/ durch obiecta sollen abgetrieben werden/ die da kommen auß der imagination/ die selbigen sollen wider durch die imagination geheylt werden/ durch ihres gleichen imaginationes/ die da kommen ex incantatione/ solle durch gegen incantationes abgewendt werden/

den vñnd die da kommen ex superstitione/sol  
 len durch superstitiones/wider die supersti-  
 tiones gesund werden. So nun solche kräck-  
 heit alle außgetrieben sein auß dem leib / so  
 volgt auff das hernach die conseruation in  
 sieben weg/eine auff die natürlich sterck oder  
 schweche/die ander auff die fallende krank-  
 heyten dergleichen abzúwenden in futuris/  
 vñnd eine contra mentales ægritudines / eine  
 contra incantationes / eine contra imagina-  
 tiones / eine contra æstimationes / vñnd eine  
 contra superstitiones.

Vñ wiewol das ist / dz die complectiones  
 in dem nicht betracht werden / ne miremini/  
 dan / auff zúenthaltten den ganzen leib zum  
 langen leben / ligt nicht in den complexionen/  
 das dieselbigen recht oder vnrecht in 8 wag  
 insteht / oder zúviel oder zú wenig gemin-  
 dert seind: sonder es ligt allein in virtute na-  
 turæ / auß der die andern alle entspringen vñ  
 ein vrsprung nemen. Dann zú conseruieren  
 vitam longã / ist ein einig krafft / die erquicket  
 die vier humores / die dann in keinen weg sol-  
 len angesehen werden. Es ist zúgleicher  
 weiß zúuerstehen vmb ein arzet / der da auß  
 den complexionen artzneyet die krafft der na-

D

## Das neunte Büch

tur / als vmb einen / der die flamen von dem  
feyr lecht das nicht brint / vnnnd lest die ko-  
len glüend : dann es ist mehr zü betrachte /  
das die wurzel des baums enthalten werd  
dann die äste / dann auß der wurzel kompt  
die krafft: so aber den ästet was widerfert  
auf einem zufal / wie dann der wurzel des le-  
bens auß den complexen vnd humorem mag  
entstehn / heist ein accidēs / dasselbig gibt die  
gesundheyt nicht / sie nimpts aber: dasselbig  
meldē wir züwendē / dz wir redē de tribus  
morborū generibus vñ also dē intentum sezē  
der wurzen ihr leben zügeben vñ fristen / vñ  
darbey den ästen / so auß der wurzen ihr  
narung nemen / als die complex qualitet ihr  
remedia anzeigen vnnnd gezeit haben.

Vnnnd dieweil wir sollen das kurtz leben  
zü dem langen bringen / ist vns not züuerste-  
hē / was das leben sey / vñ wo es sey vñ durch  
welchen das leben gemindert oder gemehrt  
wirt / ist vns erstlich zü betrachten / das das  
leben ein ding wie vmb das gehör / gesicht  
empfindlichen gustus oder der geschmack /  
dann das vns nach der natur möglich sey  
zü wissen / was das sey das gesicht  
macht.

macht / vñnd wie es macht / als wir dann setzen von den corporalischen dingen / die auß der natur mögen ergründ werden wie sie zu dem corpus kommen aber das leben das nicht von dem samen Materialisch gebohrn wirt / sonder spiritualisch auß ihm entspringt eines naturalischen vrsprungs.

Also so ein kfling auff einen stabel geschlagen wirt / so gehet fewr herauß: nun ist kein fewr weder im stabel noch im kfling / vñnd gibt doch fewr / so seind auch ihr natur nicht feurig weder auß den elementen / noch auß den complexionen / noch brüñlich / sondern widerstehen dem fewr mehr dann kein ander stein / noch metal in des gebunst / als de transmutationibus gesehen wirt / da kein fewr auß ihnen gebracht wirt oder gebracht mag werden.

Also züglicher weiß dz leben auß springt / auß einem ding da keins in ist / als auß einem samen / wurzen / sperma vñnd andere dergleichen wie ein fewr funck auß einē kfling auß krafft entis vñnd custo.

Also auß dem ens das leben dem menschen entspringt vñnd wirt / ist nun zü betrachten vñnd zü bedencken / ob das leben sey

## Das neunte Buch

zū lengern/bessern/vnd zū stercken/dieweil es corporalisch ist/vnd ein fliegend ding/vñ ist nicht anderst dann wie ein fewr/je mehr man im holz gibt/je mehr es brint: also das leben auch/je mehr es hat de humore vitæ/je mehr der spiritus vitæ im leben ist. Das vns aber müglich sey zū wissen/warumb dz fewr auß einē dingt keme da keines in sey/mag nicht sein: Wiewol viel auff die herte bauwē was aber die vrsach sey/das die herte vō ihr gibt/das gantzlich nicht in ihr ist/wirt hie nicht erklet/als vom leben zū reden ist.

Als wir nun also das leben sehen/wie ein fewr das da brent vñnd lebet/so ist vns jetz da materialisch fürgebildet sichtlich vñnd entpfindlich/was das leben vnder dem fewr sey/vnd erkennen also daß das fewr im holz lebt/vnd in den Resinen vnd oleischen.

Also das leben hominum nach dem vñ sie güt oder böß seind/frisch oder schwach ist/was da fewr vom holz güt oder böß/ist vns natürlich dasselbig zū bessern vñ im zūgeben dz/darinn es erfrewt wirt vnd erquickt nach vnserm gefallē zū registrieren starck/vñ stercker mit zūsetze/so einē abgehēt ein anders an die statt/wie ein fewr das wider renouiert wirt



wirt mit frischem holtz das bis an ein kleins ab ist kommen / vnnnd wider starck vnd stercker wirt / dann es anfenglich gewesen ist / solches wirt alles durch die additiones gemindert / gemert vnd geweltigt / vnd nach vnserm willen / geregistriert.

Es ist vns auch nicht zügedencken / das wir müssen auff den genanten tag sterben vñ vor oß nach vñ ganz vnchristlich / das wir nicht möchten oder solten vnser lebē auff streckē durch die arzney die vns darzū beschaffen seind / vnnnd noch viel mehr Idolatrisc vnnnd Beanisich nicht zü glauben / das in vnserm gewalt stand wie ein feur / allein das vnser mangel ist / das wir nicht erkennen das holtz durch das wir vnser leben anzünden / wie wir dann vß feur erkennen / es ist nicht wiß die natur zü leben bis auff die renouatiō der welt / aber es ist allein wider vnsern verstand. Das wir des mehrer theyl beraubt sein vnd haben zü zulegen in vnsern gedanken was vns nutz ist : vnnnd weil das selbig in vnserm gewalt ist / so erkennen wir es nit. Adam / den wir für den vernüfftigsten vnd kunstreichsten achten vnder allen menschen die da geboren sind / hat solcher dingen die er

## Das neunte Buch

501  
Kantnuß gehabt / wiewol er am letzten der lig  
ni vitæ beraubt ward / ist nicht für ein Theo  
logia zûachten / sonder für ein Medicin /  
vnd ist lignum natürlich / wiewol es ist auch  
lignum animæ.

So wir nun hie von langem leben schrei  
ben vnd ein vnderricht geben / ist auch  
weiter vnd mehr zûwissen / das die regna /  
länder Stet vnd thäler eines zû dem lan  
gen lebē mehr gesund vñ nützer ist als dz and /  
vñ mehr freud / mehr lust vnd mehr humo  
res gibt dem leben dann das ander : dar  
bey vns auch zûersehen seind etliche vrsach  
en der erdtreich / der Elementen / der  
winden / der gestirn : dann vnder denen al  
len ist möglich das ein jedes mög auf sei  
ner natur geben ein langes leben / mehr dan  
das gemein alter ist. Dann auf dem erd  
trich wirt geborn alles was vnsern leib er  
neuert vñ auffenthelt / auch tödtet vnd ver  
derbet / auf dem vermerckt wirt / das nicht  
allein das böß für vnsern leib beschaffen ist /  
als gift / opiaten / sonder gleich so wol das  
güt starck beschirmt als das ander ver  
derbt als gold vnd Melissa / vnd nicht  
also

also rechnen / das die arzneey allein beschaffen seind für die krankheiten / als Tyrus wider das gift: durch das zünerstehen ist / das er in dem gesunden leib kein würckung hab.

Darumb ist zü wissen / das dem gesunden leib zü behalten sein gesundheit / gleich so wol gewachsen ist / als zü verderben sein gesundheyt. Wir mögen auch durch teglich essen vns krencken / auch stercken vñ in gesundheit erhalten / nach dem vñnd wir die gebrauchen / vñnd was wir also gebrauchen / auß den Elementen entpfahen wir nutz vñnd schedlichs / dann alles was vns das feur verzert vñnd verbrent / löschet vns das feur widerumb ab / vñnd was sie beide vns für schaden züfügen / ist der lufft vns widerumb so güt / der vns das leben nicht absagt / vñnd auch nicht von vns weicht / sondern wir von ihm.

Also ist nun weiter zünerstehen / so ein element vns contractiert / so conseruiert vns dz ander / vñnd durch die züsammen schickung wordē sie temperiert / das vns keins schedlich / sonder nützlich ist.

¶ Vñ wie wol auch dz ist / dz vns d lufft tödē mag

## Daemünte Buch

mag durch seine vergiffung die in ihm wirt  
incorporiert / mögen wir den selbigen erken-  
nen / vnd slichen von ihm an den gütten / dan  
er ist particularisch vnd vniuersalisch / an ei-  
nem ort güt am andern böß / wie dann terra  
auch thüt deren eines besser als das ander.  
Also das wasser züuerstehen ist / das vns  
auch zü meiden / wie wir von dem lufft sezē /  
vnd von dem feror dergleichen: dann von ei-  
nem holtz viel besser für auß gehet als von dē  
andern. In solcher gestalt auch die influētz  
vnd separatio astrorum sollen auch erkent  
werden / die dann auch gewalt haben vnser  
leben zü brechen in viel weg vnd nemen vnser  
gesundheyt.

So ist nun weiter zü mercken / das in sol-  
cher gestalt gleich so wol dasselbig vns haben  
zü geben vnd zü erlengern / wie sie vns das  
selbig mögen nemmen: dann es ist kein secta  
oder genus das böß ist / es ist auch güt / wie-  
wol wir sie nicht mögen geweltigen nach vn-  
serm willen / das wir vns zü eigneten den Jo-  
uem / vnd hinwerffen den Martem / oder  
vns auß lesen andere stern / die vns bequem-  
lich weren / welche vns gefielen / wie wir mit  
den kreutern thün / da wir vns auß lesen das  
vns

vns gefelt/ vn̄ werffen das ander hinweg.  
 Ein solcher gewalt ist vns entzogen in den  
 obern/ das wir ih̄ kein gewalt haben zu wen  
 den/ zū stellen/ oder zū füren/ so ist doch vnser  
 gewalt wol auß ihrer inclinatiua virtute an  
 vns zū bringen durch ein mediū das sie wür  
 cken/ vnd das darnach in vns/ als die Annu  
 li planetarum vnn̄ andern imagines / wie  
 wir lauter schreiben werden. Ist vnns nun  
 weiter zū bedencken das an solchē jetz gemel  
 den stuckē vnser leben steht/ gefürdert/ genō  
 men vnd gelengert mag werde/ wollen wir  
 noch weiter vnderrichten/ was vns zū gütē  
 oder bösen auß ihnen mag erschiesſen/ damit  
 wir die Götlich krafft vnd schöpffung erken  
 nen mögen / deren wir vns nicht vnderste  
 hen zū ergründen / ein gnügſamen anfang/  
 sondern dispense daruon fallen.

Also wirt weiter auch von dem langen le  
 ben gemerckt/ in was gestalt vnd wesen die  
 regna/ die artzney/ die regines vnd die obern  
 ihre würckung in vns verbringen / also das  
 wir sollen der tugend die sie in ihnen haben  
 genieſſen/ vnd durch sie gebessert vnd gelen  
 gert werden/ ist da zūuer stehen / was ih̄  
 tugend sey/ vnn̄ wie sie vns zūhilff kompt/

℥

## Das neunte Buch

So ist ihr tugend besser dann die vnser in dem das sie minder vnderdenlicher ist / dann das entpfindlich / vnnnd vns helfen mag / gleich wie ein holtz das nicht verbrinnē mag / so es kein olitet mehr hat / vnnnd der gemelten dingen tugend übertreffen vns all vnser tugend dann wir in der mehresten vnnnd höchsten tugend / vnnnd das also ihr essentia vnnnd eigenschafft / natur vnnnd qualitet seind vnzerbrechlich vnd bleiblich / also das sie nicht sterben wie die entpfindlichen körper / als ein mensch der stirbt vnnnd vergehet mit seinem leben / vnnnd alle seine tugenden mit dem körper / vnnnd ist ein cadauer : aber die kreuter vnnnd andere dergleichen ding vergehent nicht in ihrer essentia : dann so ihr substanz vnnnd materialisch körper faulet / so gehet die essentia in das erdtrich vnnnd bleibt vnzerbrochen / vnnnd gehen wider in suum bis consumptionē in terra remanentem : so sie aber genossen vnnnd genomē werdē / so gehen ihr essentia in dē faulenden körper / in solcher gestalt auch auß dem körper in das erdtrich / aber die tugend essentia vnnnd proprietas humano bleibt nicht in corpore / sonder entweicht von der feule.

Auf

Auf diesem züuerstehen ist / das wir in &  
 gen in vns fassen die essentia der kreuter vnd  
 anderer dergleichen dingen / durch die dann  
 vnser leib gemert vnnnd erneht wirt in der tu  
 gend desselbigen krauts / nicht das er nach  
 schlach deren proprietates / als wann einer  
 der quintæ essentiæ j. th nimpt / das sein cor  
 pus darumb auch lapiere wie der Leboros  
 das geschicht nicht / oder so er goldt äß / das  
 er daruon auch guldin werd / nein : da seind  
 zwen vnderscheid / eine Appropriatich / die  
 ander materialisch in corpore / nemlich alle  
 ihr tugend bleiben in dem cörper / das ist es  
 sentia die da nicht ein proprietet ist / sonder  
 ein esse / auß dem wechß essentia / die dann  
 in ihr hat mancherley proprietates / vnnnd  
 proprietates naturales.

Solche essentia so sie in leib kompt / ver  
 mischt sie sich vnder die humores / züauf  
 fenthalten den spiritum vitæ: also ist die es  
 sentia allein / der humor in dem das leben rein  
 ist / also kommen zwen humores in eines vñ  
 concordiern / vnd vermischen sich züsammē /  
 vnd entpfecht der einwendigen sich des auß  
 wendigen esse / vnnnd bild ihm dasselbig ein /

## Das neunte Buch

also dz ein ding vñ ein vnreinigung da ist/die nicht gescheidē mag werden/gleich wie zweierley wein/die zusam̄mengeigt werden/vnd ist auß dem zūwissen/das auß dem die verzerung des leibs geschicht/das die mēschlichen humores alwegē tödlich vnd zergänglich seind/darauff die essentia auch gemaculiert werden/vnd am letzten geschwecht: dann seind zwey contraria bey einem jeden dz das ein corruptibile ist als humor vitæ/das andern fix als essentia rerum / vel humores rerum / vel liquores rerum / so hilfft das fix so lang bis es auch verzehert als ein Talet dē kein feur schadt noch verderbt/so wirt er doch durch lange zeit consumiert vñ zerstört. Im andern weg so beklagen wir vns de vita longa am meisten/dz wir verstands beraubt seind/was wir sollen nemen so die schwache in die fixam essentiam kompt/vnd auch anheben debilitiern/wie ein Lew der sich aufgefochten hat vñ nimmer mag/gleich als wann wir nimmer mögen holtz an das feur legen vnd das verfault ist/wollen wir dem Lewigen zūgehen/vñ hie damit thün darvon zūschreiben.

So ist vns auch weiter wol zūwissen das  
arzney



artzney vnd regiones seind das darinnen kein sterben ist / vnd in jetlichem sunst spat vnnnd lang vnnnd groß alter / auß vrsachen / das die concordanz / die den humorem vitæ prolongiern vnnnd conseruiern / seind bey ihnen überflüssig: Vnd wiewol wir mercken / das noch etlich tödlich seind / wiewol sie aber lange zeyt lebē / daruon wir hie kein schreibē thun / noch meinung anzeigen. Darbey ist aber auch züuerstehē / das etlich vntödlich seind / dardurch züuerstehen ist was tödlich oder vntödlich sey / auch was gradus der welt sey / vnnnd die grosse natürliche krasst d welt / vnnnd wie so groß die menschheyt darin erfret wet wirt mit dem langen leben: Vnd ist das also in zwe weg züuerstehen: Tödlich ist dz / das die coniunction d welt nicht mag erwarten vnnnd das ist vntödlich / was die consumption nicht mag erwarten wiewol sie dann tödlich seind / so ist die welt per mensuram in ihrer substantz auff den terminum: aber dz darinn ist vnd wechsft / ist getheilt als tödlich vnnnd vntödlich gered / nach den naturalia. Das kompt aber nicht auß gleicher welt / sonder auß theilung der region / als paradysus vnd externus: in der einen hie externo le-

## Das neunte Buch

leben wir der gnaden/der hoffnung vnd behelfung wie wir mögen: Aber paradisy / dz dann die ander welt ist / darinn kein sterben nicht ist / nicht das es sey ein wunderzeichen oder miraculum / sonder es ist naturale / vnd thut das auß seiner natur. Wie vnser aurtunden aussatz preseruiert also preseruiert paradisy für dem tod / vnd nicht durch die miracula. Ist gleich mit züuerstehen / als wann ein todter lebendig wurd / das dann ein miraculum ist / als wir de caelo et mundo setzen / Vnd alles was vns zum meisten zü wissen ist / das im paradisy wechset / ist gleich als wol vntödlich in seiner substanz / als wir in dem wesen des externi nicht haben / dann allein essentiam fixā et corpus corruptibile / die dann beide in paradiso erhalten werden. Das wir aber viel vom paradisy züschreiben wissen / ist nicht vnser erfarenheyt / dan was vns anzeigt essentia terræ die ein centrum gibt / Es ist auch nicht zü zulegen noch zü disputiern was darinnen sey: dann es übertrifft vns vnser peregrinationen / vnd was vom paradisy ein ordnung setzt. Nach einem spiritualischen sinn reden mehr in vollem traum / dann in nüchter weiß: aber wir melden

den hie auß vrsachen/ das sein leben ewig ist  
zû rechnē der consumation oder vielleicht hin  
über das vns verborgen ist.

Darumb alles das/ das auß dem paradif  
kompt / vns zû einem vntödlichen leben  
macht/ so vns der Nilus das nicht hinweg  
wifcht/ vnd vns derselbigen tugēd beraubt.  
Darum wir mit gewalt beraubt sein 8 Ma  
terialien vnnnd der regionen / vnnnd der din  
gen / vnser schreiben ganz wurden erblen  
den. Von langem leben wöllen wir / so viel  
vns inder müglichen ist zû trachten/nachvolgē/  
vnnnd weiter erkleren / vnnnd von vns schla  
gen die/die vns nicht werden mögen / vnnnd  
gedencken / Worauff ein jedes ding prede  
stinirt sey.

So wir aber nñ vō langē leben mit meh  
rem grund reden sollen/vnnnd zû ermessen al  
les das/was in dem langen leben sol erhal  
ten / vnnnd ihr gesundheyt errettet werden:  
ist zû wissen / das zwen weg seind/wie wir  
im anfang angezeigt haben / die vns die ge  
sundtheyt brechen vnnnd erhalten / Mens  
vnnnd Ens: in den zweien stehet all vnser le  
ben gesundtheyt / vnd was wir vns gebrau  
chen. Auß dem Mens regiern die/ so darauff  
wachsen/

## Das neunte Buch

wachsen / als incantatio / Imaginatio / Estimaciones vnd influentia / die darinnē wirken. Auf dem Ens regieren die andern so auf dem Ente wachsen / Complexiones / Qualitates / Membra / Essentiarum. So ist zu wissen vnd zu verstehen das Incantatio / Destinatio vnd imaginatio in vnsern gemüthen ertrincken / so vnser gedäcken mehr seind / vnd übertreffen vnser gemüt vnd vernunfft. Also auf der grossen stercke der imagination / aestimation vnd incantation verfenckht sich die vernunfft / wie ein geschmack von einer rosen / der introduciert synco-  
piert vnd amentiert die influentz / regiert auch in Mente also das sie dieselbigen überherrschen vnd meistern / nicht das sie die selbigen überherrschen vnd meistern nicht das sie in Mente sey geboren als die vor gemelten drey / sonder sie inclinieren darinn so starck / das sie die mögen wenden zum gütten vnd zu besserem. Als die sonn durch gehet ein glas / vñ wandlet das nach ihrer natur was in dē glas ist : also auch vnser gemüt verendert wirt nach vnserm natürlichen leben / wie ein eyßzapff an der sonnen zerschmilzt vnd sich verkehrt. Aber die auf dem Ens  
fome

Fomien/bringē vns corporalische krankheyt-  
ten/die dan auß den complexionen entsprin-  
gen vnnnd auß den qualitäten / welche com-  
plexionen anfenglich wachsen ex Ente/das  
von den humoribus enthalten wirt / vt de  
conseruatione corporis.

So ist nicht not zūbedencken solche kräck-  
heiten/vnnnd Mentis et Entis vrsprung/oder  
anfang/oder ihre wesen/auch nicht zūbe-  
trachten was Cholera/was phlegma/was  
Sanguis oder Melancolia sey / sondern in  
genere zū procediern/wie hernach angezeigt  
wirt. Also wöllen wir vnser practick des lan-  
gen lebens theilen allein in die Natürlichen  
practick/vnnnd das auß vrsach: Das die Na-  
türlichen den Metallische nicht hilfflich sein/  
noch auß grund mögen erschiesßen. Desglei-  
chen die Mentalischen den Corporalischen  
nicht mögen nutzlich vnnnd bequem sein / vn̄  
wöllēs zum aller ersten den leiblich. n in der  
substanz sein medium anzeigen/vn̄ der Men-  
talischen hie in der cura vergessen: vnnnd sol  
in den weg verstanden/das die leibliche sub-  
stanz sol erhalten werden/allein in humore  
vitæ/darin dann das leben ist/vnnnd auß dem  
dann die andern complexionen geregirt vn̄

§

## Das neunte Buch

gemeiffert werden. Vnnd ist nicht züerfolgen / die complexionen oder qualitet zü renouieren oder purgiern / auch nicht zübedencken den schaden der lebern oder milz: dann die cōseruation solche schäden hinwegt nimpt / vnnd löscht auß alle crimina / vnnd was da züuiel in den cörpern ist / vnd wigt das in ein gleiche vermischung: so ist die cōseruatio auch nicht / das sie auß grosser specifico also würckt / sondern auß seinem vnzer gänglichē wesen das in ihm ist.

So wöllen wir also von dem öbern lassen / vnnd die practick anzeigen mit seiner ordnüg / da an dem ersten das Regiment sol behalten werden / demnach die gegne der leyber / nach dem die artzney / vnnd also nach disen dreydingen die cōseruation erhalten. Vnd ist zübetrachten / wie wir anfahen vom Regiment der region halben zü brauchen ist die minst / dann auß denen dreyen werden die minsten curen der cōseruation begriffen sonder allein ein bequemliche ordnung vnd förderung der artzney. So setzen wir aber allein vnsern trost in die artzney / die nicht allein iung behelt / wie sie den menschen begreiffet: sonder auch das viech solche grosse essen.

essentia / so in den natürlichen dingen ist für-  
 trefflich den leib in solcher tugend entzündt /  
 das im kein stercke oder mällichheyt abgehert /  
 im fallen auch keine Franckheyten ein / dann  
 sie lassen nicht faulen / darumb sie jung blei-  
 ben / auß dem kein faulen entspringt / noch kein  
 Franckheyt / sie lassen auch nicht überflüssigs  
 zu viel wachsen / darumb ex abundantia  
 kein Franckheyt entspringt / es laßt auch nicht  
 corrumpiern / darumb auß der corruption  
 nichts mag pernunciert werden / vnnnd de-  
 fendiert den leib in solchem / das ihm die  
 zulauffenden Franckheyten nicht eingebildet  
 noch eingedrückt mögen werden / vnnnd die  
 Franckheyten / so da kommen auß den Tarta-  
 ris / mögen sich nicht ansetzen / vnnnd ob et-  
 was da gegessen were / dasselbig nimpt es  
 hinwegt: vnnnd wie wir die artzney vom lan-  
 gen leben setzen in seinen recepten / dasselbig  
 verstand / vnnnd merck vns nicht nach dem ge-  
 brauch des gemeinen verstandts / dann wir  
 vns allein erkleren denē / die der kunst erlichz  
 theils viel erkannt vnd erfahren sind.

So wöllen wir demnach nun die practick  
 anfahen / vnd bey dem kürzesten anzeigen /  
 wie die sol gemacht vnnnd gebraucht werden.

## Das neunte Buch

wiewol sie den gemeinen vnerstendlich  
sein wirt / so setzen wir es allein denen / die  
mehr dann gemeinen verstand haben. Vnd  
ist sein practick also zůuerstehen / das dise cō  
seruation sol eingenommen werden alle mo  
nat ein mal als viel als zj. in halt in gutem  
wein / so das alter so gantz nicht über alt : so  
es aber der declination zůkommen wer / sol  
alle wochē zj. eingenommen werdē des glei  
chē so es dieneüntzig oder hūdert jar berürt /  
alle mal am dritten tag / vñ sol auff disen ver  
stand hoch gemerckt werden / so der mensch  
sonderlich mehr schwach were dann man  
liche krafft inhelt / das ihm das pondus dar  
nach sol geben werden mehr / dann wo sol  
ches nicht were / dann die stercke von der na  
tur der menschen ist manlicher an ihre grad /  
vnd einer mehr als der ander erzeigen mag /  
vnd erleiden / vnd einem mīnder schad / den  
dem andern / welches dann in der conserva  
tion zůersinnē ist auß der ursach wie wir an  
zeigt in dem vordern. Es begibt sich auch  
viel das die eigen natur der menschen also  
blōd ist / das sie nicht mag erhalten werden /  
ursach / denen von der geburt hār kein gū  
te wurzel noch grund ist / gleich wie ein  
schwam



schwam auch nicht fewr mag geben also ein holtz.

Darumb wiewol es vollkommen ist noch gebresten in der ersten compositiones vnd perficierung der vollkommenheyt / die zu der natur gehörent: Dergleichen auch zünerstehen ist de famineo sexu / das sie dieweil vñ in das confortatiff geben wirt / jr menstrum in dē andern alter nicht gebricht / vñ jr fructuositet / so sie von ihrer natur ein geschickligkeyt darzu haben / das nun ihnen treibt der spiritus vitæ auß alles das / so in jnen ist widerwertig / vñnd conformiert sie in massen / wie sie erfunden wirt.

Des gleichen ist auch zünerstehen von den jungen kindern / die also noch nicht geboren seind / vñnd so die selbigen in einer solchen conseruation geborn werdē / dz sie die gesündesten cōplexionen gewinnen / die ihnen fast gesundlich ist wider alle franckheyten vñnd ad conseruationem longam.

Dieweil nun vnser lang leben in dreyen stehet / als in spiritu vitæ / der vns all vnser leben auffenthelt / vñnd in humoribus vitæ dz in ernennwert / auß dem dann die anderen cōplexionen vñnd qualiteten geborn werden /



vñ arcana vñ einand/sonder zůsamēn setzen  
vñnd nemen/vñ das auß vrsachen dz one die  
simplicia zůuerstehen geben dz sie wundbar-  
licher krafft seind/vñ auff vierzig jar/etlich  
auff hūdert jar/dz wir dan gleich rechnen dē  
tugenten Arcanorū in cōseruatione zůuerste-  
hen dan wir achten dz wesen d simpliciiū/die  
ein solch alter erzeigen vñ von ihñ geben vñd  
erlangen/nicht mind dan ein arcanū/als Co-  
lia dauræ/die da vor hūdert jarē nicht lassen  
sterben/welcher tugentē wir de natura rerū  
setzen/vñ hie das mehzer theyl verschwigen  
von wegen minders mißglaubens. Also auch  
flos secta Croe hundert jar bringen/dem der  
sie braucht/des minsten alter vñ noch mehr.  
deren seind noch viel mehr die auch nicht mit  
der zůachtē sein/vñ lassen es also bleibē. Die  
arcana die also in gleicher maß conseruiern/  
wie wir de simplicibus geredet haben/ist zů-  
wissen/dz sie etwas mehr krafft haben/dann  
die simplicia/vrsach/sie cōfortiern vñ nutri-  
ren mehr/dan sie mehr wundbarlich seind in  
nutriendo radicales humores: dan die simpli-  
cia nehren dē menschen gleich wie ein fleisch  
vñnd kraut/die beide nehren auch den men-  
schen aber vngleich / dann eines viel mehr  
krafft dan das ander hat/also das die natur

## Das neunte Buch

an ihr selber entpfindt mit mehrem lust vnn  
nutz/ vnd setzen also das recept conseruatio  
nis ad duas vel tres etates in viris et mu  
lieribus.

Rz Foliorum sectarum ʒi.  
Foliorum dauuræ ʒv.  
Essentiarum auri perlarū ana ʒss.  
Crocī Chelidonīæ Melissæ ana ʒv.

Mische die alle nach brauch der Artisten  
zusammen in ein compositum / vnn behalt  
es in ein gläsin gefäß / vnn brauch es wie o  
ben stehet / vnn mit diser arznei ist gnüg  
auch von der cura der expulsiō membrorum  
accidentalium gered vnn geschrieben / die  
dann kommen in futuris.

So haben wir den Mentalibus zu geden  
cken einer jetliche causa ihr besonder cura zu  
geben: dann die krankheiten / die vns ermen  
te oder in mente kommen / in viel weg besche  
hen mögen / da kein gleiche vrsach ist der an  
dern als wir erzelt haben / wollen wir am er  
sten de Mentalibus reden / darinnen wir ver  
meinen die krankheiten die von den astris  
vnd von den öbern kommen so ist vns doch  
nicht zu wissen / was vrsprung der öbern din  
gen seind / oder was in ihrer natur ist: Dann  
dieweil

dieweil sie vns vnſichtbar ſeind in dē geſicht  
vnd bewonungen / ſo ſeind ſie vns auch vn-  
ſichtbar in ihrer tugend / dann allein auß dem  
wir reden / das wir durch ſie mercken / vnd  
ſehē ihr würckung wie ſich dieſelbig erzeige /  
dem ſelbigen nach ſetzen wir vnſer practick /  
vnd geben das alſo zūverſtehen / dz ihr würc-  
kung in vns wirckt allein in ſpiritu mentis /  
wie wir dann in viel andern melden / alſo dz  
vnſer mens darinn ertrinckt vnd erſinckt.

So wöllen wir auch dem himliſchen lauff  
ſein gang nicht nemen / es iſt vns auch nicht  
müglich zū wiſſſehē aber zū wiſſſehē dē ſel-  
bigē haben wir macht. Gleich wie ein ſtarcke  
mawr dē geſchütz / alſo auch dē aſtris wider-  
ſtanden mag werden / vñ geſchicht das auff  
den weg: zū gleicher weiß wie die ſonn ihr in-  
fluenz gibt / auff ein ſtein / vnd ſo aber der  
ſelbig ſtein in einem wasser ligt / ſo mag die  
ſonn ihr operation nicht volbringen / vnd iſt  
der ſtein alſo bewart: alſo auch ſo ein influētz  
in einen menschen gieng / iſt zweyerley: Eine  
die da eingebildet iſt / vnd nicht mag genō-  
men werden: vnd wie das graß auff dem  
feld ohn die ſonnen der obern nicht wachſen  
mag / wie wir an andern orten die vrsach

## Das neunte Buch

beschreiben: also züglicher weiß ist eine die vns enthelt wie das nutriment den leib: also die obern constellationes. Die ander ist zufellig vnnnd mag vns schaden/das die erst nicht thün mag/als wir von den planeten vñ dergleichen sehen täglichen:wider die setzen wir preconservationes/also das ihr effectus inn vns nicht betracht werd. So ist auch darbey zü wissen/das solche conseruation beschehen mag durch ring ð planetē/vñ auch durch die bilder die nach ð influentz gemacht seind/dz wir de imaginationibus setzē. Also in der krafft dz der ring an jm hab des planeten natur vñ gewalt / vñ beschirme den vor seinem zufal/so wil er vns doch conseruiern das läg leben/nicht gefällig sein vmb viler vrsachen: sonder das ist zü wissen/das die influentz sol angericht werden von Mente in ein anders. Als mich solt verderbē od cōseruiern Mars/vñ were also sein inclinatz in mente mea/dar durch ich solt fallē od ægritudines mētis / so mach ich homunculū meū/so gehet sein operatiō in dasselbig imaginem / vñ wirt ich da entledigt:dann in homūculo ist ein vollkommene widerstehung dan ein leichters gemüt in dem der planet sein freud vnd gewalt mag

on

on widerstehung verbringen/so geht er in dz  
leichter/vnd last dz schwere ligen/dan es ist  
ein materia vnd ein natur/vnd er ist darauß  
geneigt/das er mein natur wil verderben/so  
hebt er an dē schwachesten an/da stoßt er sich  
ab/vnd bleibt darinn.

Wiewol da viel vrsachen seind/werden  
aber nicht gemeldt/diweil sie vns nicht  
dienstlich seind per conseruationē ad vitam  
longā. Vnd also cōseruatio mentis geschicht  
in den wegē/das die öbern abgewendt wer-  
den/in das ander minder widersteht: da-  
rumb wir in vnserm gemüt dann frey seind/  
vnd vnbeladē der schweren burden d̄ öbern/  
darauß mancher tod kompt.

So wöllen wir hie auch cōtra incantatio-  
nes setzen/damit dz lang leben nicht durch in-  
cātationes mög verzaubert werden vñ vns  
genommē/melden wir solche remedia viel in  
anderē enden vñ ortē/doch nicht in d̄ gestalt/  
dz sie cōseruationes seind/sonder cura incan-  
tationū/vnd geben doch gleich zūuerstehen/  
wie wir de mente ex astris peruersis geredt  
haben/dz in solcher gestalt auch sol von vns  
abgewend werden/wie die erst in den homū  
culis: so ist in cōtrario ein wirckūg dergleich

## Das neünte Buch

constringiert vnserer mentes / vnd vnserer glieder mentalisch vnd entalisch: aber der grund ist auß vnserm gemüt / als de incantationibus erkent wirt / so sol er auch in ein ander subiectum eingehen / vnnnd nicht in das so wir haben de astris: sonder ad cantationem suam vnnnd ist das also. Mach ein homunculum ex cera in huern wesen / leg das in sein ort Nun alles das wiß mich incantationisch gebrauchet wirt / das wirt volbracht in dem bild / dann es gehet auß in mente vnd incantation auß ihrem mente / also gehen die mentes zusammen / vnd geschicht also zu beyden seiten kein schad noch würckung in einem ierweñtheil / als wir in solcher gestalt angezeigt haben die imagines zuersterhen denen incantationibus für zukommen.

Also ein imagination die widerumb wirt imaginiert / vnnnd also mag gebrauchet werden / das ich durch eines andern imaginatio mag getödt werden. Solche imagination die in mir sol volbracht werden / sol in ein anders abgewendt werden / damit mit mein gesundtheit vnnnd lang leben nicht geschwecht werd / welches durch die exempel verstanden wirt. Es were wider mich ein feind der



der were kein zauberer / sondern allein sein  
gemüt vnnnd imagination were wider mich  
in solcher gestalt / das ich vmb mein leben sol  
te kommen: so ist mir nū solches vnwissendt /  
was im in seinem gemüt ligt wider mich ver-  
borgen / so setz ich mir mein gemüt also zū thū  
in ein widerspiel / dz ich mir gedencck / rechnūg  
zū thūn / vnnnd niemand kein übel zū zūfüge.  
Durch solche miltigkeit mag nicht volbracht  
werden der groß neid der wider mich auß ge-  
het / vnd ist pietas die höchste conseruation  
contra imaginationes / das mir von einem  
andern sol begegnen.

Also auch æstimatio die in vns selber ist:  
als wenn ich möcht æstimirn / als mein ver-  
nunfft nicht mag außrichten / so ist mir die æ-  
stimation ein ertrencken meiner vernunfft /  
also das ich die estimation vnd die vernunfft  
beide verlür durch ihr ordenliche vermi-  
schung / wie wir dan de estimatione an an-  
dern ort melden. Für solche estimation ist die  
beste conseruation setzen / nicht mehr der ver-  
nunfft zū zūmüten / dan was ihr möglich ist  
zuertragen / damit solche estimationes alle  
volbracht werden: darzū wir auch die con-  
seruation setzen. Als so wir estimirn de

## Das neunte Buch

Deo / vnd das vnser vernunfft übertreff / so  
trösten wir vns des homunculi cōtra astrā/  
der dann der natur ist / wie wir sein: vnd al-  
so gehet vnser speculation in dasselbig homū-  
culum was zu viel ist / vñ was vns corrup-  
piern mag. Dann da ist kein widerstrebung  
noch enthaltig nicht / vnd wirt also die specu-  
lation on schaden volbracht / auß vrsach der  
theilung der sensus so in mir ist vnd in homū-  
culo mit dem vnderscheid perfectiones vnd  
imperfectiones. Durch solche estimatio-  
nes vñ imaginationes werden viel supersti-  
tiones volbracht / die dann nicht impressio-  
nes / noch incantationes / noch estimationes  
seind: sonder superstitiones / dz ist durch ein  
solches exēpel zuuerstehen. Ich setz: Ich het-  
te einen aberglauben / wañ die rappen auff  
meinē tuch schreien / were ein zeichē dz eines  
sterben solt: deren exēpel sein noch viel mehr /  
nicht noth zuerzelen / vñ eine solche supersti-  
tio mag mich kräcck machen / od einen kräccken  
töden: aber die vrsach setzen wir de supersti-  
tionibus / so ist nun mein cōseruation / dz ich  
glaub / das solches geschrey ein anzeigung sey  
ihrer natur / vnd nicht meiner narzhey. In  
dem wirt nū mein aberglaub gebrochen / dan  
ich setz

ich setz meinē aberglaubē in einen zweiffel/ in dem so ich gedenc̄t meiner narzheyt. Dañ gar kein ding den aberglauben bricht/ dann allein betrachtung dz es narzenwerck̄ ist. Jetz ist es nun alles hinwegt/ dañ cōsensus facit actū/ der dann mit solchem verstandt gebrochen wirt/ so ich cōsiderier mein einfalt vnd narzheit des schlechten glaubens/ vñ also nicht allein von rappen/ sondern von allen andern dingen/ die hie de longa vita nicht not seind zūerzelen/ auch nicht nutzen/ sonder also de conseruationibus gnüg gered haben.

Wiewol wir villich mögen schwerlich verstanden werden/ ist aber allein in denen/ die vns noch der natur erkenen/ an dem kein trefsen ligt: dañ wer vns nicht versteht/ wöllen wir de vita longa nicht verstendlich machē/ was vnd wer aber ein grund hat/ dem wöllen wir vnsern proces zūschreiben/ vnd den selbigen gnügsam entdeckt haben. So wir auch dz Regiment mit essen vñ mit trincken setzen vñnd schreiben sollen/ wöllen wir allein dz setzen/ welches zū dē langen leben zum fürdlichsten dienet/ vñ die andn vnder andst beuelen. Vnd ist am ersten zū wissen/ dz die speiß/ so sie nach einē andn proces gebraucht wirt mit arznei bereit werden/ dz durch sie

## Das neünte Büch

Die superfluiteten humorum aufgetilcht werden/die dann ligen in dem körper vnd wachsen/seind von der conseruation dasselbig mit der speiß vnnnd tranck mag hinweg genommen werden. Darnach ist auch züuerstehē vnnnd zübedencken/das die cura internorum egritudinum auch alle sollē gefürdert werdē conuenientibus medicamētis od̄ quintis essentialibus samptlich vō dē vrsprüg d̄ tranckheiten/vnnnd der Medicamentorum setzen wir nichts/dann auß vrsach/das sie in der Physica an viel orten beschreiben werden: so ist doch zum langen leben das best ordnung des regiments Moderata dicta/das wir nicht erkleren wie / sondern einem jetlichen arzet gnügsam offen ist/darzu wir allein ein puncten setzen/dz die speiß von ihrer immundiciē gescheiden werd/als wir de separationibus elementorum setzen. Nach der selbigen ordnung zügebrauchen die separierte speiß cum moderata dicta / ist des langen lebens wunderbarliche auffenthaltung / vñ erquicket fleisch vnd blüt/vnd mag kein kräckheyt durch die außwendig speiß in dem leib schaden thün/allein speiß vnd getranck/die da separiert seind von ihren immundicien/machen

machen kein krankheit nicht. Auff solche separation & speiß setzen wir den grund in dem regiment zübrauchen denen/die da wöllē lāg leben/auf vilen vrsachē/die hie in disem libell nicht not seind züerzelen/dann das regiment für die complexion blüt vñ fleisch mit zü mehrten/aber die conseruation gehört ad spiritū vitæ et humorem/vnd wöllen also von dem regiment vitæ longæ gnüg gesagt haben.

Aber die separation der speiß vnd trenckē schreiben wir in vnserem volumine Archidorum de separationibus Elementorū/et puri ab impuro deßgleichen wir auch von dem regimine setzen/wie solchem am besten nach dem langen leben sey züuerbringen/welches wir nicht schreiben auß vrsach/das darvon gnügsam geschrieben ist.

Aber welche luft/wind vnd erden die besten seind/sagen vñ setzen wir also/das in dem element feur kein krankheit entstehen mag/die da aquatisch sey/vñ in dem element wasser auch kein feurische krankheit wechset/auch also de terra/æere/züersehen/ist. Vñ ist also zü wissen/was im feur ist/vñ die da lebē im element feur/die seind frey vñ allen anderen krankheiten/aufgenommen vor dem feurischen nicht.

h

## das neündte Büch.

Darumb ist zu bedencken/ vnd von nöten  
ein qualitet zebrauchen/durch die elementen  
in dem damndas lang leben stehet/das selbig  
ist allein in labore Sophia/ in dem da gesche  
hen die operationes elementorum/ mit voll  
kömmer würckung/ ganz mit krefften / also  
das allein ein beschloffen sewz dem menschen  
alle krankheiten mag vertreiben / vn̄ achten  
laborem Sophia für das ander Paradis di  
ser welt/ in dem kein krankheit wechsst/ vnd  
kein krankheit bleibt / da kein vergifftiges  
thier wonet noch ingehet / vn̄ kein gesund  
heit darin zerbrochen wirt. Vnd wer vnser  
wunsch von Gott/ das wir vnuersehens der  
Idioten solten schreiben v̄ labore Sophia/  
was allein vnser experienz aufweist/ so müs  
sen wir schweigen/ vnd dulden des grossen  
wunders L. S. darin terra Sophia reser  
uiert. Dieweil wir aber hie schweigen müs  
sen/wollen wir in vnser gemüt vnzerbrechen  
lich einschreiben/ Ewig ohn end bey vns zu  
bleiben/ vnd vns das leben in ein Termin se  
zen/darbey wir also de vita longa gnüg ge  
sagt haben/vnsern vnd den ihenigen/  
die da ingesint seind aller  
subtiliteten.  
End der Archidoxorum.

Tractatus primus Philoso-  
phie/ de Tempore.

Th. Paracelsi.

Von der vndercheid der zeit/ vnd wie sich nach  
solcher alle krefften vnd vnkrefftien  
verwandlen.

**S**On dem vnderscheid der zeit vnd verren-  
derung der krefften vnd vnkrefftien zu  
philosophieren/ ist erstlich zu wissen/ das die  
zeit im jar vngleich ist / vnd nach der zeit sich  
auch alle krefften verwandlen/ ab vnd zu ne-  
men wie der Mon / vnd umbgehen wie ein  
rad / jetzt ist das vnden / jetzt oben / das aber  
weit vnden / vñ wie ein vnrñh auff einer vhr /  
die nicht still stehet / sonder für vnd für hin  
vnd wider gehet / auch auff vnd nider steigen  
wie die Stern vnd Zeichen am Firmament /  
die alle stund vngleich sindt / dann anderst ist  
der Glentz / anderst der Sommer / anderst der  
Herbst / anderst der Winter /c. also auch mit  
den Monaten / anderst der Jannarius / an-  
derst der Februarius / anderst der März /  
Arey /c. vnd also mit allen Monaten / des  
gleichen ist auch mittag vnd nacht zu erster-  
hen / dann anderst ist der morgen / anderst der:

## De Tempore

mittag/anderst der abend/ anderst die mit-  
nacht/ 2c. vñnd aber je ein zeit anderst als die  
ander/ auch böser vñnd besser eine ist als die  
ander. Also auch mit dem Mon züuerstehen  
ist/ dann anderst ist der neuw Mon/anderst  
das Erst viertel/ anderst der Vollmon/ an-  
derst das Letst viertel/ 2c. vñd nach dem sich  
alle krefften endern vñ verwandle/ des habt  
ihr erstlich ein Exempel/ vñ sehet am Win-  
ter/ der selbig bringet schnee vñ eyß/ 8 Gletz  
aber nicht/ sonder verzehret vñnd vertreibet  
was der Winter bringt/ also der Gletz ma-  
chet schnee vñ eyß zü wasser/ daruñ er feucht  
vñd ein weich lind erdtrich machet/ das thüt  
aber der Sommer nicht/ sonder trucknet/ also  
auch der Herbst einer andern würckung ist.  
Dieweil nun solches nicht widersprochen  
mag werden/ volget auß dem/ das nicht alle  
zeit güet Leimen vñd Letten graben/ Holz zü  
hauwen oder züfellen ist/ noch vil weniger  
Kreuter züsamlen/ Obs brechē/ Wurtz gra-  
ben/ Balsam vñd alle Gumi samlen/ das al-  
les in einer Balsamischer zeit/ alles nach den  
Monaten/ Mon vñd Zeichen/ vñd auch zü  
besonderer zeit im tag geschehen soll/ 2c.  
Welches aber die rechte Balsamische zeit  
sey/



## Theophrasti Paracelsi.

sey / darin die krefften behalten werden / wie  
der Mumia vor feule / ist erstlich vnder den  
vier Zeiten des Jars der Herbst am besten /  
demnach vnder den Monaten der Septem-  
ber vnnnd October zum besten / nach dem der  
Mon im abnemen / vn̄ gleich in den nechsten  
dreien tagen am besten / vnd zu morgens frue  
im anfang des tags / dann zu gleicher weis /  
wie der mensch beim tag arbeitet / vnnnd nach  
solcher arbeit müd vnd krafftlos ist / vnd zu  
nacht / wann er sein arbeit verrichtet hat / gern  
sein rühe vnd seinen schlaff hat / also auch al-  
le frucht vnd Gewechß der erden / Wurzle /  
Kreuter / &c. vnd alle dergleichen / dann mit  
der Sonnen opperirn / rühen vnd schlaffen  
mit dem Mon / wie der mensch nach gnüg-  
samē schlaff am gesundensten / stercksten vnd  
krefftigsten ist / also auch alle frucht / das ist  
nach mitternacht / oder bey dem tag / dan̄ wir  
sehen ein Exempel nur am Obs / so das selbig  
in Balsamischer zeit gebrochen vnnnd abge-  
schnitten wirt / lenger ligt vnd minder fault  
dann sonst / vnd ein jedes Obs das brochen  
wirt / nach mitternacht oß vor dem auffgang  
der Sonnen / am aller lengsten ligt / also auch  
in den iudischen Zeichen / Stier / Steinbock

erick

h iij

## De Tempore ?

vnd Jungfrauen / vnd im abnehmen des  
Mons / wie vor gemelt / dann zu diser zeit /  
ist kein geilheit / oder oberige feuchtigkeit in  
allen Früchten vnd Geweachsen der Erden /  
die dann ein vrsach ist / zur feulung vnd ver-  
tierung der kressen / des haben nun die Bau-  
wersleut inn erfahrung / vnd mag nicht  
fehlen / &c.

Aber das du sehest / das es waar sey /  
magstu durch ein solche prob erfahren / haw  
ein holtz von einem baum / so noch in den er-  
den stehet / inn einer Balsamischen zeit / wie  
gemelt / vnd zu einer andern zeit die contrari-  
ist / als in einem lufftigen oder nassen zeichē /  
im Swilling / Wag / Wasserman / Krebs /  
Scorpion oder Fisch / oder auch im züfema-  
menden oder Neuen Mon / vnd bey dem  
tag nachmittag / oder so die Sonn vnderge-  
het / haw auch ein holtz von dem vorigen  
Baum / in gleicher grössen / vñ lege die zwey  
Holz gegen einander inn ein wag / so wirst  
du sehen / daß das erst holtz / welches in Bal-  
samischer zeit gehawen / vil ringer vnd  
leichter ist an seiner feuchtigkeit / als das  
ander / &c.

Also ist nun mit allem holtz / dann ein  
jedes

## Theophrasti Barocelsi.

Jedes Holz / das gehawen oder gefellet  
wirdt / in Balsamischen Zeichen / das zu ei-  
nem Bawe gebrauchet / oder sonst etwas da-  
rauf gemacht wirdt / vnnnd nicht nur zum  
verbrennen oder zum feuwer / soll gehözen /  
in dem wechß kein vngeziesser / wirdt nicht  
Wurmstichig / faulet nicht bald / vnd weh-  
ret zum aller lengsten.

Also ist auch züuerstehen mit Leimen / Let-  
ten / vnd erden zügraben / daß ein Leim oder  
Erden / so inn einer Balsamischen zeit gra-  
ben / an dem besten in das feuwer zügebrau-  
chen ist / vnnnd alle Instrument / Tigel vnnnd  
Häfen / die auß solcher erden gemacht / am  
aller wehrhaffrigisten im feuwer sindt / vnd  
mit anderen dingen vil mehr daß hie gemelt /  
züuerstehen ist / &c.

## Tractatus Secundus.

Von Geberung vnd Erhaltung der vier  
Elementischen Körper.

**A**uß der Erden werden alle Corpora ge-  
bore / daß die Erd ist ein müter aller cor-

## De Tempore

poralischen dingen/dann der erste Mensch  
ist auß Erden gemacht/vnnd nach ihm alle  
menschen sindt von der Erden/müssen auch  
von der Erden erhalten werden/das ist/vñ  
Corporalischer vnd wesentlicher speiß vnnd  
tranck/die auch von der Erden sindt/vñ auß  
der Erden wachsen/also was auß dem Him  
mel vñ vñ dem himel ist/muß auch vom him  
mel erhalten werden/vnd nicht von der Er  
den/also was im wasser geboren ist/vnd in  
dem wasser sein leben empfangen/wirt auch  
von dem wasser erhalten/vnd in dem wasser  
ist sein leben/ausserhalb ist sein todt/als man  
sicht an den fischen/also was der Luft ge  
bieret/vnd auß dem luft ist/als Therema  
bin/Wostoch/Manna vnd Melissa/ıc, ha  
ben auch himlische vnnd lüfftige krefft in  
sich/müssen auch vom Luft erhalten wer  
den/zü gleicher weis wie die vögel/die auch  
im luft ihre vbung haben/vnd im luft müs  
sen erhalten werden/dañ im wasser oder im  
feuer mögen sie nicht fliegen/also auch nit  
vnder der erden: also was das erdtrich ge  
bieret/was auß dem erdtrich ist/vñ von dem  
erdtrich herfür kompt/muß auch widerum  
von der erden erhalten werden/als da ist al  
les

## Theophrasti Paracelsi.

les gewürm vnd kriechende Thier/ darnach alle kreuter/wurtzlen/vnd was auß der erden wechßt/ dann wir sehen in disem auch gnüg- same exempel an den kreutern vnd wurtzeln/ so die von ihrer Mütter/ das ist von der erden genommen werden/ verdorren vnd verderben sie bald/ vñ verlieren ire feuchtigkeit/ darvon sie sonst wachsen vnd zunemen/ also auch wz auß dem fewr kompt vnd was das fewer ge- bürt oder sein natur hat/ als der Salaman- der/vnd der Phœnix die beid müssen ihr leben auch im fewr erhalten/ vnd nach grossen al- ter erjüngeret sich dardurch 8 vogel Phœnix.

Darauff ist nun zü wissen/das ein jedtlichs kind erfrewt wirt seiner mütter/ist auch seiner eignen mütter lieber vñ angenehmer/ dan einer andern mäter die das kind nit geboren hat/ darumb solt jr wissen das vier müttern seind/ die da alle corporalische ding gebären/ vñnd aber nur ein vatter des der hñmel ist.

Vñnd darbey ist auch zü wissen/das einer jedlichen corporalischen Materien die seiner eignen Mäter müß beraubt sein/ist der todt gegenwertig vnd wirt zü Mumia/dan alles was sein leben verleurt/ist Mumia/vnd desß habt ein exempel von den fischen/ die können

## De Tempore

weder im Luft oder im Erdreich / oder im  
feuwer ihr leben erhalten / dann sie habē we-  
der federn noch flügel / darumb kömē sie nit  
fliegen / vnd sich im luft erhalten oder nehrē  
sie haben auch nicht fuß oder würmbs Na-  
tur / darumb können sie niergendt hinlauffen  
oder vnder das Erdtrich kriechen / sie haben  
auch kein Salamandische haut ob gefieder /  
welches dem feuwer verbrennen noch verze-  
ren mag / so können sie auch nicht widerumb  
auf ihrer eignen eschen von neuwem jung ge-  
stalt wachsen / wie die Phoenix / darumb auch  
das feur jr todt vnd widerwertigkeit ist.

Also nun mit andern elementischen corpo-  
ribus mehr züuerstehen ist / vnd vnder den  
vier elementen ist der luft das fürnempst /  
dann er ist zum ersten gewesen / vñ gibt auch  
den anderen elementen das leben / vnd ist in  
den anderen dreien verborgen / dan beweist  
sich augenscheinlich im feur / das mag vnd  
kan ohne den luft nicht brennen / er ist des  
feuwers höchste krafft / dan je mehr der luft  
oder wind in das feuwer gehet / je stercker / hi-  
ziger vnd mechtiger brünet / vñ wie der luft  
oder wind hitziget im feur / also außserhalb  
dem feur keltet er.

Das

## Theophrasti Paracelsi.

Das feuer ist auch das leben / dan zu gleicher weis wie das feuer / so es nicht lufft hat ersticken müß / also auch der mensch vnd alle lebendige Creaturen / die den lufft nicht können / das ist / das sie den athem an sich ziehen / oder vor sich können lassen / ersticken müssen / vnd also mag gar nichts ohne den lufft leben / vnd alles was lufft in ihm hat / das hat auch leben in ihm / dann auch zu gleicher weis / wie ein mensch mit seinem lufft / das ist / mit seinem athem ein Kerzen liecht kan abblasen / also auch das feuer das wasser / vnd die erd / gleich so wol als der mensch / dann sie haben auch einen verborgnen athem in sich / das beweist sich augenscheinlich / dann so du ein brinnend kerzen liecht vber ein brüend feuer entbor hebst / so wirt es abgeleschet / also auch vber ein fließend wasser gehebt / leschet der gleichen ab / also auch vber ein erdtrich / das man erst außgraben hat. Dise aber mögen sich mit ihrem athem nicht so weit erstrecken vnd reichē als der mensch mit seinem athem / dann der athem ist sein Geist / vnd sein Geist kan er nach Magischer weis schicken vber hundert Meilen / das er alles das verbringe / was der mensch selbst verbringen vnd auß-

## De Tempore.

richten möchte/ vnd solche bottschaftt gehet  
als geschwind / wieder windt von einem ort  
zū dem andern bleibet/ vnnnd der boltz von der  
fennen/ oder die kugel auß der büchsen gehet/  
also schnell vnd geschwind/ seind die geister  
mit ihrer bottschaftt vnd aufrichtung/ dar-  
von an andern orten mehr geschriben wirt.

## Tractatus Tertius.

### Von dem Fleisch vnd Mumia.

**V**on dem Fleisch zū redē/ solt jr wissen dz  
des Fleisch villerley ist/ dan es ist fleisch  
der erdē/ fleisch des wassers/ fleisch des luffts  
vñ fleisch des feuers vñ ist doch alles fleisch/  
aber je eins von natur anderst dann das an-  
der/ eins heilsamer dann dz ander/ eines bes-  
ser als das ander vnd das fleisch der Erdē so  
der erden zū geeignet wirt/ ist das gemein vñ  
zam fleisch/ als Ochsen kübelber schaff sey/ 2c.  
Vnd dergleichē das fleisch des wassers zū ge-  
eignet wirt/ vñ alle fisch/ krebs/ frösch/ schne-  
cke/ 2c. Vñ das fleisch des luffts ist alles geflü-  
gel/ was flügel vnd federn hat/ dz fleisch des  
feuers das dem feur zū geeignet wirt ist alles  
fleisch das da vil siedens vnnnd feur bedarff/  
als



## Theophrasti Paracelsi.

als daist alles Wilprets/vñ wie der lufft das  
fürnempst Elemēt ist / one das niemant lebē  
mag oder kan / also ist auch sein fleisch dz aller  
gesändest fleisch vñ den vier Elementischen  
fleisch / vñ züglicher weiß / wie wasser kein  
speise / sonder ein tranck ist / also ist auch sein  
fleisch / gegen anderem fleisch wie ein tranck  
zūrechnē / jedoch ist es ein fleisch / darumb wer  
das fleisch verlobt hat / darff auch kein fisch  
kreb / schnecken / &c. Oder dergleichen essen /  
wie auch 8 heilige Apostel Paulus villerley  
fleisch erzellet in der Epistel an die Corinthen  
vñ auch die fisch ein fleisch neñet / es ist aber  
doch ein taubs fleisch / dann es füret nicht vñ  
wirt im menschen widerumb zū wasser / dz  
Fleisch der erden ist motter / vñ wie es von  
Natur am sterckesten vñ krefftigsten ist als  
die andern zwey Fleisch / also sterckts auch 8  
leib / des menschen / vñ ist ihm die fürlichste  
speiß / vñ stercket den starck / vñ schwachet de  
schwachen / aber das Fleisch des feuwers ist  
der Natur zū starck / vñ wie wilde thier zū  
fürchten sind / also ist auch jr Fleisch zū fürchte  
dann zū gleicher weiß wie es viel siedens ko  
chens vñ feuwers bedarff / also bedarffs auch  
vil denwung inn des menschen magen / vñ

## De Tempore

will ein harten arbeitfamen menschen haben/  
vnd wie nun vilerley fleisch ist wie gemeldet.  
Also ist auch vilerley Mumia / dann es ist ei-  
nes der erden / ein Mumia des luffts ein Mu-  
mia des feuwers ein Mumia des wassers.

Vnd das ist nun Mumia der erden / was  
auff erden oder inn der erden. zū einer Mu-  
mia wirdt / das ist der Leib des menschen /  
der sein leben verleuret vnnnd der Erden auß-  
francckheiten vnnnd des rechten natürlichen  
todts stirbt / das ist nun der schelmen Mu-  
mia der nichts soll noch nichts ist / Dann al-  
lein inn die erden / mit ihm den Würmen zū /  
das ist nun Mumia der erden genant / dann  
er inn der Erden zerfallen soll / vnnnd sonst  
zū nichts taugt. So seindt die Balsamir-  
ten menschen Cörper auch nicht die rechten  
Mumia der leib des menschen / Der nicht eins  
natürlicher sonder eines vnnatürlichen tod-  
tes stirbt mit gesundenem leib vnd one francck-  
heiten / vnnnd ehe ihm darzu wehe ist / der sel-  
bige Mumia ist hoch zū loben vnd hie von nö-  
ten vor zūnemmen / dann zū gleicher weis  
wie wir alle thier vnnnd alles viech so vns  
(von Gott) zū einer speiß erschaffen ist / ge-  
sundt schlachten müssen. dann so wir sie in ei-  
ner

## Theophrasti Paracelsi.

ner Kranckheiten schlachteten vnnnd essen /  
seindt sie vns vngesundt vnnnd geben viel  
vnnnd mancherley Kranckheiten / dann es  
ist ein faule Art / vntreffig vnnnd vntüch-  
tig / geschicht nun das mit kranckem viech /  
so wir die schlagen vnnnd essen / wie viel mehr  
mit todten / das ist wann die selbigen ster-  
ben lassen / darnach erst essen / da werden  
nicht allein viel Kranckheiten auß / sonder  
auch der todt. Also ist nun auch mit dem  
Mumia züuerstehen / der auch auß Kranck-  
heit selbst eines natürlichen todts stirbet /  
dann von einem solchen menschen weichen al-  
le krefftten / das blüt verlaufft / der Leib hebt  
noch beim leben anzüfaulen / auch das Blüt /  
alle andere krefftten nehmen ab / die geister  
des lebens weichen von ihm / sein magen will  
nimmer dauwen / er verlieret sein gestalt vnd  
farb / der balsam seines leibes entgehet ihm  
wie einem Kraut das außgerissen wirdt von  
der Erden / die zeichen sich alle erzeigen bey  
einem sterbenden menschen / darumb ist von  
einem solchen Mumia nicht viel zühandlen /  
aber von den andern dreien züreden / solt ihr  
also vernemen / das der aller fürnempfte  
Mumia der luft / das ist der leib der andern

## De Tempore

lufft oder im lufft zu einem Mumia ist worden/der mensch der erhenckt/gespißt oder geradtbrecht ist worden/dann er stirbt am lufft vnd im lufft ist sein grab vnd verwesung/vñ diß sind die constellirten Mumia/denen das obergestirn gewaltiglich imprimiert vñnd influiert/vñnd so bald es Mon vñnd Son vberscheinet/ist er in seiner höchsten Exaltation vñnd in krefftten vnd tugenden gar wunderbarlich/vñnd wann du arzet vñnd sonst menniglich wüßte/was mit diesem Mumia fürzunehmen/oder wo zu er nützet/wurde kein vbeltheter vber drey tag am galgen oder auff dem radt ligen/sonder hinweg genommen/wo es anders möglich were. Also ist nun ein Mumia des wassers/der ertruncken ist/oder ertrunckt ist worden/dann im wasser hat er sein gesundes leben verloren vñnd ist zu Mumia worden/also der leib der mit feur hingerichtet oder vmbgebracht worden/ist Mumia des feurwers/dann er auch im feur sein gesundes leben verloren/vñnd zu einem Mumia worden ist.

Mit diesen deren Mumia ist viel wunderbarlich ding fürgenommen/angefangen/angerichtet vñnd erlangt worden/vñnd fürnem-

## Theophrasti Paracelsi.

nemlich von denen / die diese Mumia selbst gemacht haben / das sein nur die Nachrichter / Hencker Todtschleger Ertzmörder / die den menschen nicht allein vmb sein leben gebracht vnd zu einem Mumia gemacht haben / vnnnd gar jämerlich ermödet vnnnd vmbgebracht / sonder noch darzu des selben menschen geist den sie spiritum hominis geheissen / vberkommen haben / vnnnd ihnen vnderwürfflich gemacht im letzten grad des todts / vnd haben dem selbigen spiritum hominis vil auffgelegt vnnnd grosse vnnuß gemacht. Daher kompt nun die kunst Necromantia / vñ ist auch von jnen Necromantia genant wordē / wehe aber diser kunst Necromantia vnd allen denen die sie jämerlich mißbrauchen. Es ist auch wol Necromantia / aber des teuffels vnd auß eingebung des teuffels wirts also gelert / vnnnd also mißgebraucht von seinem werckzeuge / das ist von solchen verzweiffelten leuten / denen vil besser wer / das jnen ein mühlstein an hals gehenckt / vnnnd in das Meer geworffen würdē / dann wie sie handlen / also werden sie auch ein endt nemen vnd viel schrecklicher / dann sie werden nicht allein das leben jämerlich verlieren / sonder auch ein güts gewissen

vnd ihrer Seel heil / das dann ein Christ haben soll / das werden sie alles verlieren / vnd die ermeten Creaturen / die Gott je erschaffen hat / werden. Nun aber weiter von dem Mumia zureden / solt ihr wissen / das noch ein ander Mumia vorhanden ist / nemlich die Mumia / die von einem lebendigen Leib Separiert wirdt / dann ein jeglicher Mensch kan seinen Leib inn Mumia Transmutieren / seinem Leib vnd Leben ohn schaden / vnd ein stuck von seinem Leib nemmen / das mans doch dem Leib nicht ansicht / mit diser Mumia haben sich sehr viel bemühet die Buler vnd Bulerin / welche ihr eigen Mumia gar lieblich bereitet / vnd des selben ein gar klein gewicht ihr bülschafft bey gebracht / als bald ist die lieb angangen vnd angezündet worden / vnd der selbige Leib von dem die Mumia genommen ist / hat den anderen Leib inn lieb solcher massen zu sich gezogen vnd inn lieb entzündet / das er nicht wol ohne den anderen hat sein können / sonder ihm allzeit nachgeuolget / vnd da man nun solche würckung inn diesem Mumia erfunden / hat man den sache weiter nachgedacht /

da

## Theophrasti Paracelsi.

da ist solches auch vnder die Bawren kommen / die haben auch also wie vor gemeldet ihrem Viech / Geysen / Hennen / Genssen / Tauben / 2c. vnnnd der gleichen thieren / das ihnen gern hinliesse / vnnnd hinfliegen / gethon / das es nicht hinweg lieff oder hinfluge / sonder allzeit widerkehre / vnnnd keinen andern Herren lieber gewinnen solt. Also etlich ihren Rossen / etlich ihren Hunden / etliche iren Falcken / auch allen anderen Vögelen / also auch die Jäger offtermals ihrem gewildt haben gethon / vnnnd solcher massen zur liebe haben gezwungen / das es ihnen selbst bis inn das garn nach gangen ist / also auch etliche die mit Wilden thieren haben müssen vmbgehen / haben defgleichen den selbigen Wilden thieren gethon mit ihrer Mumia / vnnnd zu liebe gezwungen / also das ihnen keinen schaden kōndten / oder möchten thūn / sonder sie lieben müßten / vnnnd nach irem geheiß thūn / vnnnd ihnen gehorsam sein in allem / vnnnd das ist hie zu wissen / vnnnd wol zu mercken / das man also zwen ergsten vnnnd grōstē feindt / nemlich ein affen vñ ein schlange mit einander versūnē / vñ in ewige lieb gegē einand verkerē mag /

## De Tempore

dañ zů gleicher weiß/wie ein mēsch seinem eigen leib nicht feindt ist/also da auch geschicht dann da begeret ein leib def andern/ als der Magnet def eisens / vñnd ist hiebey anders nicht zůuerstehen dann zwischen einem Magneten vñnd einem eisen / die allzeit einander lieben/einander anhangē/nachgehen vñ nach volgen/ vñd gleich wie der Magnet one das eisen nit wol bey krefftē kan erhalten werdē/ sonder das selbige habē muß/ vñ aber dz eisen def Magneten wol gerathen mag / vñd wol ohnedens sein kan / auch nichts desto weniger bey sein krefftē bleiben / also geschicht auch zwischen zwen menschen / oder zwischen einem menschen vñ einem viech / in allen zůwegen gebrachtē lieben/wie vor gemeldet / dann ein jedes Corpus dem ein lebendige Almia wirt bey gebracht von einem menschen / das selbige Corpus / wirt als bald zů einem Magneten.

Es ist auch wol zů mercken / das dise Almia von seinem leib soll genommen werden / inn der influentz Veneris / so wirdt sie zů der lieb desto krefftiger.

Auf diesem ist auch der grof mißbrauch vñd der elendt jamer bey den Erzhären vñ  
teuffels



## Theophrasti Paracelsi.

teuffels hüren / welche diesen proceß vnrecht verstanden / oder von dem teuffel vnd den seinen vnrecht berichtet seindt worden / das sie haben ihr menstruum für die Mumia genommen / vermeinet es sey auch ihr Mumia vnd diene in sonderheit dahin / nemlich jr lieb damit zü erhalten / so es doch ein teuffelische lügen vnd betrug ist / dann es ein lauter gifft ist / wem es wirdt bey gebracht / der wirdt nimmer gesundt / bis inn sein todt / vnd nach dem sein Complexion starck ist / lebt er desto lenger mag aber solches nicht vberwinden / sonder muß es mit der haut vnd mit dem leben bezalen / so es aber mit der Mumia nicht also ist / vnd züvor wann die von einem gesunden Leib genommen ist / vnd wirdt dan darauf kein krankheit / noch viel weniger der todt entspringt.

Vnd also mag nun ein jeglicher durch sein eijgen Mumia seinen feindt zü seinem besten frendt machen / also das er hernach gleich nach allem seinen willen thut / vnd mit nichten wider in / also seindt auß diesem Mumia entsprungen die aller heimlichsten verborgnesten Magnetischen Curen / nemlich das etliche / so die würckung vnd krafft

## De Tempore

irer eignen Mumia erkandt vnd verstanden haben/vñ sein grosse Magnetische Wirkung gewußt/das ein gar kleine dosis den ganzen Leib an sich zeucht/wie ein Magnet dz eisen/haben sie sich selbst in grossen Schmerzen inn gliedern erlediget/vnnd fürnemlich also von aufsatz/frantzosen/leme/podagran/wassersucht/schwindsucht/krebs/fistel wolff/2c. vnd allen bösen alten schaden/vnd allem was sich eufferlich des Leibs eröffnet vñ sehen lieb/dan ein vnreiner verderbter Mumia verderbet ein gesund corpus/darein er kompt vnnd mit dem er sich concordieret/vnd des selbigē gefunden corporis verderbung/ist des andern Leibs/von dem die Mumia genommen/gesundtheit vnd genesen/vnd aber ein Mumia dem andern mag weder schad noch nutz sein/dann sie seind beide todt/vnnd können nichts wärcken/ist gleich mit züuer stehen/als wann ein blinder den andern füret/so fallen sie beide in die grubē/darum muß der Mumia ein lebendig corpus haben/vnd sich mit ihm concordieren/so es anderst seinem eigenen Leib/darvon er ist aufgangen/zü ihm ziehen will/als der Magnet das eisen/oder die zungen im Compas vmbkehret.

Auf

## Theophrasti Paracelsi.

Auf diesen Magnetischen Curen / so durch Mumia geschehen seind / seind vil wunderbarerlicher Curen erfunden worden / mehr dann hie zü beschreiben seind.

Dann es ist zü wissen / das ein jeder mensch der mit solchen ob bemelten Seichen behafftet ist / mag die selbige sucht / es sey gleich Aufsatz / Franzosen / Wassersucht / Podagra / vnnnd alles dergleichen / zü einem eisen machen (Magisch darvon zü reden) vnnnd ein lebendig Corpus zü einem Magischen Magnet machen / vnnnd als bald der selbige Magnet ein Essenz von dem Eisen des verderbeten Mumia empfangen hatt / höret er nicht aass an sich zü ziehen / so lang bis er das eisen alles an sich zeucht / vnnnd an sich bringet / also mag einem jeden menschen / an allen vorgemelten seuchten geholffen werden / da ihm sonst mit nichten mehr zü helffen ist.

Dann eben diese Magnetische Cur / so durch Mumia geschicht / vbertreffen alle andere arzneymischen Arcana / so vil ihr von kreutern / wurzlen / Mineralien vnnnd Metallen / separirt vnnnd gemacht mögen werden.

## De Tempore

Da sehet nun zu ihr Apotecker / was ihr für ein Mumia habt / vnd wie weit dise Mumia / darvon ich hie tractier / vñ ewere Mumia in der würckung vnd tugend von einander sein / namlich / so weit Orient vnd Occident / auch so vngleich neben einander als ein Corpus vnd ein Spiritus / oder todt vnd leben / wie gefelt euch die rede / vnd was saget ihr darzu.

### Tractatus Quartus.

Von dem vnderscheid der Corporum vnd Spirituum.

**L**S seind gar widerwertige / der leib vnd der geist / dann der geist lernet den leib / vnd verführet den leib in vil vbels vnd sünden / vnd muß doch der leib solche sünde bezalen / vnd der leib mag den geist nicht lernen noch verführen / also ist der leib sichtbar vnd begreiflich / der geist aber unsichtbar vñ unbegreiflich / also der leib sundiget vñ thut vbelthat / aber der geist nicht / auch die Seel nicht / darumb muß der leib wider bezalen / vnd nicht die seel oder geist / also der leib isset vnd trinckt / darfür der geist glaubt / der leib ist zerstörlich vñ zergänglich / der geist ewig / der leib stirbt ab / der geist aber bleibet leben /  
der

## Theophrasti Paracelsi.

der leib wirt vom geist vberwundē / der geist  
aber nicht vom leibe / der leib ist trüb vnd fin  
ster / der geist aber lauter vnd durchsichtig /  
der leib wirt krank der geist bleibt gesund /  
dem leib ist alles finster / dem geist aber alles  
finster liecht vnd durchsichtig wie ein Chri  
stal / darumb können sie durch alle berg hin  
ein sehen bis auff den vndersten boden / der  
leib gedencet / der geist vollbringt / der leib ist  
Mumia der geist ist Balsam / der leib ist des  
todts / der geist des lebens / der leib ist von  
der Erden der Spiritus vom Himmel vnd  
von Gott / 1c.

So ist auch weiter zu wissen / das der gei  
ster vilerley sindt / vnd je einer anderst als der  
ander / dann es sind spiritus caelestes / spiri  
tus infernales / spiritus humani / spiritus i  
gnis / spiritus aeris / spiritus aquæ / spiritus  
terræ / 1c. Vnd die spiritus caelestes seind die  
engel vnd die bösen geister / die spiritus infer  
nales seind die teuffel / die spiritus humani  
seind die abgestorbenen menschen geister / die  
spiritus ignis seind die Salamander / die spi  
ritus des luffts seind die Syluani / die spiri  
tus aquatici seind die Nympha / die spiritus  
terræ seind die Sylphes / Pignei / schrötelin /

L

## De Tempore

büßlin vnd bergmeßlein genant / vñ ein jeder hat von Gott sein besonder ampt vnd beruff vnd alles was im von Gott seinem schöpffer dem menschen züthün / auffgelegt ist / es sey dann güts oder böses / das verbringt vnd verrichtet er in seiner wohnung oder Chaos / dan keiner kan dem andern in sein ampt greiffen / oder des andern handtwerck treiben / zü gleicher weiff wie vnder vns menschen / vnder verschiedene handtwerck vnd gewerb sind / der eine ist ein zimmerman / der ander ein steinmetz / der dritt ein weber / 8 vierdt ein schneider / der fünfft ein schuster / der sechßt ein schlosser / &c. Vnd der zimmerman kan nicht stein hauwen wie das holtz / also der steinmetz des zimmermans arbeit auch nicht kan / also der weber kan kein rock oder hosen weben / aber wol das tüch darzū kan er machen / das ander befilcht er weiter dem schneider / der macht darauß rock / mantel / hosen / vnd andere kleider / also auch mit dem schuster / schlosser vnd andern handtwercks leuten zü verstehen ist.

Des gleichen solt ihr auch wissen mit den geistern / das auch nicht einer ein zimmerman / ein steinmetz / weber / schneider / schlosser vñ  
schuster

## Theophrasti Paracelsi.

Schuster/ &c. alles mit einander sein kan/ dann  
ob schon den geistern alles möglich ist / vnd  
alles verbringen mögen/ als wol als die mens-  
chen/ vnd noch vil besser / so kan doch zūmal  
einer nicht alles mit einander / sonder der kan  
das / der ander diß / der dritt auch ein anderß  
vnd also tragen sie ihre künst zūsamē / gleich  
wie wir menschen.

## Tractatus Quintus.

Von dem schlaff vnd wachen der leiber vnd  
geister.

**D**er natürliche schlaff ist ein rüwe des  
leibs / dann er auch dem leib seine ver-  
lorne krafft widerbringt / dan wie der  
mensch nach grosser vnd harter arbeit müd  
vnd vnkressig wirt / vnd nach solcher arbeit  
auch sein rüwe müß haben / also müß auch dz  
wachen den schlaff / vnd der tag die nacht ha-  
ben / vnd bey dem tag soll das wachen gesche-  
hen vnd die arbeit / vnd bey der nacht das  
schlaffen vnd die rüwe.

Derhalben solt ihr wissen / das der tag der  
Corporum / vñ die nacht der Spirituum ist /  
dan auch bey dem tag arbeiten die corpora /  
vnd bey der nacht die spiritus / vnd wann die

## De Tempore

corpora auffhören / so heben die spiritus an /  
vnd wann die spiritus auffhören / heben die  
cörper wider an / also auch wann der leib des  
menschen auffhöret zu arbeiten / vnd anhebt  
zū rühen / so hebt sein spiritus an zū arbeiten /  
vnd wann der auffhöret zū arbeiten / hebt  
der leib widerumb an / derhalben ist auch  
des leibs wachen dem spirito ein schlaff / vnd  
des Geists schlaff ist dem leib ein wachen /  
dann wann der leib schlaffet / so wachet der  
Geist / vnd wann der leib wachet / so schlaf-  
fet der Geist / ist rüwig vnd still / dann sie  
können oder mögen nicht mit einandern wa-  
chen / schlaffen / laborieren oder operieren /  
dann sie seind einander widerwertig / dann  
es muß je einer dem andern weichen / vnd  
keiner kan oder mag den anderen bey ihme /  
oder aber neben ihme leiden / des sehen wir  
ein Exempel / an einem der da schlaffet /  
dann alles was der Leib thüt / im schlaff /  
ohne sein wissen / das thüt der Spiritus inn  
ihm / dann jr sehen / das etliche Leut im schlaff  
reden vnd antwort geben / oder gar vom  
beth auffstehen vnd vmbgehen / das thüt  
nun alles der Geist inn ihnen / der den  
Leib regieret / darumb geschichts off / das  
so



## Theophrasti Paracelsi.

so man ein solchen menschen bey seinem nammen nennet / das er erwacht oder felt / vñnd das ist nun die vrsach / das der geist inn ihm erschrickt / ob dem nammen neñen / dann die geister erschrecken gleich als wol ab der menschē stim / als die menschen / ab der geister stim / vñ darumb die weil der mensch den nammen im tauff vñnd mit dem tauff entpfangen hat / vñnd nicht der geist / darumb geschichts / wañ der mensch / bey seinē tauff nammen geneñet / so erschrickt d̄ geist / wirt krafftloß daruō / darumb ist auch güt vñnd hoch von nöten / das man solche leute nicht soll lassen allein liegen. Mögen sie aber niemandts bey ihnen am beth haben / sollen sie doch jemandt in ihrer schlaffkammer bey jnen haben / vñnd sonderlich die menschen / die von den heren geister vil angefochten vñnd geplagt werden / dann in disem ist vil gelegen an dem das man den menschen bey seinem tauff nammen neñe. Dañ durch das selbig werden allen nachtgeister der heren vñnd aller menschen / auch alle böse erschrockenliche gesicht im schlaff vñnd alle schwere treume verjaget vñnd vertrieben / dann hi mit geschicht den geistern / zū gleicher weiß wie einem dieb / der auff einem diebstall beschrien wirt / der selbi-

## De Tempore

gebestehet auch nicht lang / sonder gibts bald die flucht. Also werden nun die geister vnd alle böse gesicht vnd treum auch bestrichen mit dem das man den selbigen menschen bey seinem taußf namennent.

Es ist aber das auch wol zu mercken / das man nicht alle menschen die im schlaff reden / nennen oder beschreien soll / dann sie reden nicht mit ihnen selber / wie man sagt / sonder mit den Geisteren / wiewol man nur eine stimme höret / das ist man höret nur den Menschen reden oder antworten / aber den Geist der mit ihm redet höret man nicht / vnd sieht ihn nicht / vnd des soll sich hie an dem ohrt niemandt verwunderen / dann der Geister stimme höret nicht jederman / ob sie gleich wol viel lauter schreien / mit ihrer stimme oder Rede als der Menschen / so können sie aber die kunst / das sie den anderen Menschen die darbey oder darneben seindt / die ohren verstopffen / also das sie ihre stimme nicht hören können / wie dann die Nigromantici wol wissen / von den lustigen Geisteren / welches mitlen Geister seindt vnd werden auch Spiritus humani genennet / dar  
uort

## Theophrasti Paracelsi.

von wir dann hie nicht weitläuffig Tractieren / die seindt mittel weder böß noch gar güte.

Nun weiter von dem Geistlichen reden im schlaff / solt ihr wissen / das ihr also kein Menschen an solchen reden beschreien / oder nennen solt / wo er sein lustig oder fröhlich antwort gibt / oder etwas fraget / es sey dann das er mit zitteren vnd zagen / oder forchtsame antwort gibt / oder schwizet vnd arbeitet gar hart inn seinem ganzen gemüt / das wer ein zeichen eines gar bösen gesichts / oder schwerē traumis den selbigē mag man beschreien.

So ist das auch weiter zū wissen / das nicht alle Menschen im schlaff mit dem Mundt ihres Leibes / sonder mit dem mundt ihres Geistes reden / das ist man höret ihre stimm auch nicht / das reden ist nun viel gemeiner vnd geschicht viel mehr als das vorig reden / vnd ist auch etwas mehrers drauff zū halten. Darumb ist groß auffmerkens hoch von nöten / wann einem Menschen im schlaff ein gesicht vor kompt / oder ein erscheinung eines spiritus hominis oder Corporis coelestis / das wir dann durch

## De Tempore

Kunst der Magica auff dreierley weis oder wege/ zu wegen mögen bringen/ als wir hernach anzeigē werde/ nemlich das der mensch nach seinem schlaff/ so er erwacht wol vnd eigēdlich woz nun ein solcher spiritus hominia angezeiget/ gesagt oder gelert habe/ dan in diesem habē sich die altē Magi vil bemühet. Dan auß diesem volget das aller höchst vnd grōste geheimnuß/ nemlich das man die verlorne kunst/ die mit einem menschen abgestorben/ begraben vnd erfaulet ist (wie die vnwissenden diser dingen sagen) widerumb bekommen vnd zu wege bringen kōndt/ dann ich sag also/ ob schon der mensch so vntreuw ist/ das er seine kunst in seinem lebē niemandt lernē will/ sonder er stirbt vnd das leben verliert/ ehe er sein kunst offenbaret/ so stirbt doch nur der leib/ wirt auch nur der leib begraben/ vnd erfaulet auch nur der leib/ sein geist aber stirbt nicht/ wirt nicht begrabē erfaulet nicht/ der selbige behelt die kunst die der leib verlorē hat/ vnd weiß sie gleich als wol/ der kan die kunst offenbaren vnd leren den Magum/ der ihm in seinem schlaff kan erscheinen machen/ das er ihm geistlich im schlaff solches anzeiget/ vnd lehret. Also handelt nun geist mit geist/  
das

## Theophrasti Paracelsi.

das ist nun die höchste vnd fürnempste Concordanz die geschehen mag in der ganzē Magica / dann einmal muß geist mit geist handeln / vnd ein geist den andn lernen sein kunst / dann ein frembder geist kan oder mag kein frembdē Corpus annehmen / oder sich mit im concordieren / allein mit seinem eignē leib vnd mit keinem andern / vnnnd warumb muß der leib des menschen von seinem eignen geist lernen / vnnnd von keinem frembden geist / aber sein geist muß lernen von einem andern frembden geist / dann er mag nicht allzeit von ihm selber haben.

Aber da ist auch auffmerckens hoch von nöten / das wir wissen / die spiritus humanos wol zū vnderscheiden / vnnnd inn ihrem leben auch wol erkant habe / oder doch sonst wissen was sie im leben des leibs für ein wandel gefüret / oder was ohrt sie gewesen seien / Dann ihr solt wissen das die spiritus humani nicht alle warhafftig seindt / auch nicht alle lügenhafftig / zū gleicher weis / wie die menschen / da auch einer warhafftig / der ander lügenhafftig / vnd je einē besser zū glauben / dann dem andern / dann das solt ihr hie wol mercken / ist der mensch warhafftig in seinem

## De Tempore

leben gewesen / so ist auch sein Geist nach seinem absterben warhafftig / ist aber der mensch an seinem leben lügenhafftig gewesen / so ist sein Geist nach seinem absterben auch lügenhafft / vnnnd ist ihm nicht zū glauben oder zū trawen. Also auch weiter / ist der mensch kunstreich gewesen / so ist auch sein Geist kunstreich / ist er ein Astronomus gewesen / so ist auch sein Geist ein Astronomus / vnnnd kan eines andern lebendigen menschen Geist Astronomias lernen / ist er ein Magus gewesen / so ist auch sein geist ein Magus / vnd kan auch eines andern lebendigen menschen geist Magiam lernē / also ist er ein alchimist gewesen / so ist sein geist auch ein alchimist / also eines Nigromantici geist auch ein Nigromantinus ein Philosophus / ein Medicus / ein Astrologus / ein Theologus / ein Jurist / oder ein Musicus / vnnnd dergleichen viel mehr nicht noht zūerzelen / dergleichen auch mit aller handtwercken zūverstehen ist / vnnnd der geist der ein Astronomus ist / kan nichts warhafftiges in Magia oder in Alchimia lernē / er sey dann auch dazu ein Magus vnd Alchimist gewesen / deren man auch findet zū gleicher weis / were vnder den mensche / da man

**anch**

## Theophrasti Paracelsi.

auch zuzeiten findet / das einer ein Astronomus ein Magus vnd Alchimist aller 8 dreien Künsten / vnd offthernach viel mehr / ein meister ist / also seind auch hernach ire geister / darumb wann dir ein mensch im geist erscheinet der ein Astronomus ist / er sey dann gleich noch lebendig oder tod / vnnnd dich etwas in Astronomia lernet / so magstu ihm glauben / also mit allen vorgemelten Künste züuerstehē ist / vnd das mag niemandt widersprechen.

Das wir aber auff die Practick kommen / wie wir solche warhafftige gesicht zü wegen bringen / vnnnd im Geist vnnnd durch die Geist gelernet werden / ist erstlich vñ fürnemlich zü wissen / das wirs der barmherzigkeit Gottes / ab erbitten müssen im glauben.

Zum anderen / das wir im glauben ein Bildt machen inn eines menschen nammen / den wir vermeinen / vnnnd im gedancken haben / vnnnd schreib auff den leib des bildes den nammen des menschen / vnnnd darzu deine frage was du begerest vñ im zü wissen / vñ leg das bildt zü nacht vnder dein haupt vnnnd schlaff darob / so erscheint die selbige nacht 8 mensch geistlich in welches nammen dz bildt gemacht

## De Tempore

ist vnd bericht dich deiner frage vnnnd lernet dich was er kan/ vnnnd was wir von jm waschent begeret haben.

zum drittē mag auch noch auff ein andere weis solches zu wegen gebracht werden/ one ein bildt vnnnd vil gewisser vnnnd besser allein durch den glauben vnnnd durch die Imaginatio welcher proceß inn den weg verstanden wirt/ durch ein solch Exempel als wann ich zu einem sagt/ gehe hin vnd leg dich schlaffen vñ sage mir was du begerest im schlaff zusehen oder zuerfahren/ die gantze warheit/ dē ich kan vnnnd wil dir ein verborgene kunst zūrichten vñ machen/ oder ich weiß ein Milte arznerin die hat mir etwas geben/ das selbig ist einer solchen krafft vnd eigenschafft/ wann mans einem an sein beth leget/ vnd der mensch dorab schlaffet/ erscheint jm die gantz warheit/ von allem dem/ das er wachendt darvon hat begert/ vnd ist ein leicht vnachtsam ding/ nichts böses oder schädlichs/ das selbig will ich dir an dein beth legen/ darumb hab fleißig acht was du die nacht sibest/ oder was dir von diesem oder jhenem Spiritu humano gesagt oder angezeigt wirt/ das du es auch morgens wissest/ wie wir auch in li-  
bro



## Theophrasti Paracelsi.

bro de occulta Philosophia beschrieben haben/ vnd fürcht dir nicht/ dannes wirt dir nichts geschehen.

Nun der selbige mensch glaubte meiner red vnd vermeinte solches war zusein/ vnnnd das es mein ganger ernst were/ das ich solches kōndte od von einē andern hette/ er gieng hin nider schlaffen/ vn̄ imaginiert ob meiner red stehtigs für vn̄ für/ vnd vberredet sich selbst/ solches wurde geschehen/ wie ich ihm gesagt hette/ also das er in seiner Imagination solches schon wachend für ihm sehe/ vnnnd ist er nun also imaginiert/ dermassen/ das er gleich an solcher imagination entschlieff/ jetzt wurde ihm ohne zweiffel solches/ wie ich ihm gesagt hatt/ geschehen/ erscheinen/ angezeigt vnd gelehrt werden.

Vnd das soll sich niemandt verwundern/ oder für vnmöglich oder für ein gespött halten/ wiedann der Sophisten brauch ist/ dan solches hab ich selbst zum offtermalen mit etlichen Leuten versucht vnd probiert vnnnd also erfunden/ das sie mir solches frey bekent haben/ ic. Also were auch hie weiter etwas zūuermelden/ von den menschen/ die da entschlaffen/ vnd nimmer mehr erwachet sindt/

## De Tempore

Die da geistlich zu Gott seind erzuucht worden / vnd also verzucht blieben / vnd nicht gestorben / jedoch hat aber der leib sein leben verloren / ohne alles entpfunden / vnd ohne sein wissen / auch ohne krankheit oder schmerzen / vñ der selbig jrdisch leib ist verwandelt vnd verloren worden / also das niemandt gewußt / wo er hin ist kommen / jedoch ist er auff erden blieben / aber d̄ geist vñ d̄ himlische leib / der kein form / farben vñnd gestalt hat / wie d̄ jrdisch leib / der selbig ist von Gott gehn himmel genommen worden / als Enoch / Izelias / vñnd andere ohne zweiffel noch mehr / deren ich nicht wissen hab / vnd darzu nicht melden darff / dise alle haben hernach den namen der vnsterblichkeit vberkommen / wie wir De vita longa weiter darvon geschriben haben / hic nicht von nöten zu widerholen.

Weiter zum beschluß ist noch eines vom schlaff zu melden / wie auch der selbig durch kunst der Simplicien zu wegen bracht wirt / als ein mensch / der von grosser krankheit vnd vnleidlichen schmerzen vnd weertagen / dann er seinen natürlichen schlaff verleurt / vñnd gar / weder tag noch nacht nicht schlaffen kan / den selbigen ist ein schlaff zu bringen /

## Theophrasti Paracelsi.

bringen / mit etlichen Simplicien vnn d arzneien / als erstlich mit Alraunen wurzel / Papauore vnd seiner wurzel / die machen ein guten natürlichen Schlaf / vnd zū vor / wann sie in ihre Arcanum bereit werden.

Über dise seind noch andere vorhanden / die ein solchen schlaff bringen / das man einen in vier vnd zwentzig stunden gar mit nichten erwecken kan / als da ist Marogus / das bringet vnn d machet ein solchen schlaff / also das man einen wol radtbrechen möcht / oder des gewaltigsten todts hinrichten / ohne all sein entpfinden / das er nicht wüßte / wie im geschehen were / vnn d von seinem todt vnn d sterben nichts wüßte noch gedechte.

Ende



